General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:

Allgemeine Anzeigen	1 mm Höhe (26 mm breit)	15 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche	1 mm Höhe (26 mm breit)	10 R.-Pfennig
Reklamen	1 mm Höhe (72 mm breit)	100 R.-Pfennig

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld - Erfüllungsort: Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten wöchentlich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 54, Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 208 – 44. Jahrgang. Freitag den 5. September 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Reichskanzler Brüning über den Wahlkampf

„Höher als das Wahlrecht steht die Wahlpflicht."

Berlin, 5. Sept. Reichskanzler Dr. Brüning empfing heute den Chefredakteur des WTB. zu einer Aussprache über die politische Lage. Hierbei beantwortete er verschiedene mit dem Wahlkampf zusammenhängende Fragen. Der Reichskanzler führte dazu u. a. aus, daß er Vertrauen zur Einsicht des deutschen Volkes habe. Die jetzige Regierung habe alle Probleme ausgepackt, die früher keine Lösung gefunden hätten. Die Regierung habe die finanzielle Not bekämpft, so weit es nun eben möglich gewesen sei. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm werde sich günstig auswirken und es sei bereits erreicht worden, daß das Vertrauen des Auslandes in die deutsche Wirtschaft gestärkt worden sei. Die Regierung habe so Maßnahmen getroffen, welche die besten Grundlagen und die ersten Voraussetzungen für die Schaffung gesunder Verhältnisse in Staat und Wirtschaft seien.

Die Entscheidung ginge um Auflösung und Niedergang oder Gesundung und Wiederaufstieg. Wer dieser Entscheidung durch Fernbleiben von der Wahlurne ausweicht, der sei der Ehre, ein deutscher Staatsbürger zu sein, nicht wert. Höher als das Wahlrecht stehe die Verpflichtung, von diesem Rechte Gebrauch zu machen.

Keine Wahlpflicht.

WB. Berlin, 4. September. (Drahtb.) Wie man von unterrichteter Seite erfährt, beabsichtigt die Regierung nicht, die Wahlpflicht einzuführen. Die Einführung der Wahlpflicht sei anläßlich der Beratung der Wahlreform im Reichskabinett ausführlich durchgesprochen worden. Man sei jedoch zu der Überzeugung gekommen, daß durch eine Wahlpflicht nichts Wesentliches erreicht werden würde und daß durch den amtlichen Apparat, der zur Feststellung der Nichtwähler notwendig wäre, große Kosten entstehen würden. Auf einen deutschnationalen Antrag im Reichstage hin sei bereits im Jahre 1922 im Rechtsausschuß die Frage einer Wahlpflicht ausführlich besprochen worden. Man sei jedoch auch damals nach einem Vortrag des Abgeordneten Professor Kahl (DVP.) zu dem Ergebnis gekommen, von der Wahlpflicht Abstand zu nehmen.

Als Begründung wird u. a. für die Aufnahme der Wahlpflicht in den Wahlreformvorschlag des Reichsinnenministeriums auch darauf hingewiesen, daß nach der Stellungnahme der verschiedenen Parteien kaum eine Mehrheit dafür zu haben sein werde, denn nach Artikel 125 der Reichsverfassung wird die Wahlfreiheit als Grundrecht festgelegt, die Wahlpflicht wäre demnach ein Eingriff in verfassungsmäßige Vorschriften, bedürfte also der Zweidrittelmehrheit, die unter den gegenwärtigen Umständen nicht zu haben sein werde.

*

Der Grund, „daß durch den amtlichen Apparat, der zur Feststellung der Nichtwähler notwendig wäre, große Kosten entstehen würden", kann für die Ablehnung nicht maßgebend sein. Eine Nachfrage in der Schweiz, in Belgien und in Holland, oder in Österreich, wo die Wahlpflicht bis zum Jahre 1918 bestanden hat, hätte die Regierung leicht überzeugen können, daß die „großen Kosten der Feststellung der Nichtwähler" durch die für die unentschuldigte und unentschuldbare Nichtwahl festgesetzten Geldstrafen nicht nur gedeckt werden könnten, sondern daß sich auch noch eine Einnahme für den Fiskus ergäbe. Dieser Grund für Ablehnung ist fadenscheinig. Dagegen wird aber zutreffen, daß bestimmte Parteien im Hochgefühl ihrer heutigen Machtposition kein Interesse an einer Wahlpflicht haben. Hoffentlich ist in dem neuen Reichstag die Stimmung für eine Einführung der Wahlpflicht günstiger.

Aus der „Partei der Nichtwähler" erhalten wir verschiedene Zuschriften, worin die Betreffenden ihre Wahlunlust zu motivieren suchen. Die Regierung tauge nichts und die Parteien seien allesamt auch nichts wert, heißt es in den Erklärungen. Man vergißt, daß die großen Uebelstände, die in der Not der Zeit liegen und vielen Ländern gemeinsam sind, nicht von heute auf morgen kuriert werden können. Aber besser ist es doch immer noch, mitzuarbeiten an der Gesundung, als die Hände in den Schoß zu legen. Eine noch merkwürdigere Begründung gibt Ludendorff. Anders als sonst in Menschenköpfen malt sich in diesem Kopf die Welt. In Flugblättern läßt er verkünden, die Wahlenthaltung „entziehe dem Gewaltsystem der überstaatlichen Mächte die scheingesetzliche Grundlage und einige das Volk gegen seine Bedrücker". Also wenn niemand mehr wählt, denkt Ludendorff anscheinend, entsteht ein Vakuum, ein leerer Raum, in den sich ein Diktator stellen kann! Aber den Gefallen werden ihm die radikalen Parteien zumindest nicht tun. Sie werden erst recht zur Wahlurne marschieren und natürlich desto leichter die Macht an sich reißen, je weniger Wähler aus der Mitte sich ihnen entgegenstellen.

Zweierlei Maß der Saarregierung.

Empörung in der Bevölkerung.

WB. Saarbrücken, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) Wie soeben verlautet, wurde durch Beschlußfassung vom 7. Juli seitens der Saarregierung den saarländischen Reichswehrangehörigen während ihres Heimaturlaubs das Uniformtragen untersagt. Die Saarlandjäger sind zur strengsten Kontrolle verpflichtet, dagegen bleibt den französischen Urlaubern das Uniformtragen gestattet. Dieser Beschluß, der gegen den erfolglosen Widerstand eines saarländischen Regierungsmitgliedes gefaßt wurde, verletzt durch seine Einseitigkeit die Treuhänderpflicht der internationalen Saarregierungskommission und erregt unmittelbar kurz vor der Genfer Völkerbundstagung große Entrüstung bei der Saarbevölkerung.

General Heye im Manöver

Der Generaloberst nimmt eine Meldung entgegen.



Generaloberst Heye nimmt zur Zeit an den Truppenübungen im Kreise Frankfurt a. d. Oder teil, bei denen allerdings nur kleinere Verbände eingesetzt sind. Im Anschluß an diese Uebungen begibt sich der Generaloberst nach Thüringen, wo am 10. September die großen Uebungen vor dem Reichspräsidenten von Hindenburg beginnen.

Die Katastrophe von San Domingo

Bisher 950 Tote und über 1200 Verletzte. – Hungersnot steht vor der Tür.

Die Stadt zur Hälfte zerstört.

Neuyork, 4. Sept. (Drahtb.) Nach einer Meldung der Associated Preß aus San Juan (Portorico) berichtet die dortige Radiogesellschaft, daß bei der gestrigen Wirbelsturmkatastrophe in San Domingo größter Schaden angerichtet wurde. Wie das Büro der Allamerikanischen Kabelgesellschaft in San Domingo meldet, ist die Hälfte der Stadt völlig zerstört. Die Lage sei kritisch, Medikamente und Wasser seien dringend nötig.

Das Irrenhaus dem Erdboden gleichgemacht.

Neuyork, 4. Sept. (Drahtb.) Nach einer weiteren Meldung der Associated Preß aus San Domingo meldet die Zeitung „La Opinion", daß die Stadt beinahe gänzlich zerstört ist.

Nach den letzten Meldungen beträgt die Zahl der in San Domingo bei der letzten Wirbelsturmkatastrophe ums Leben gekommenen Personen 950. Die Zahl der Verletzten ist auf 1200 gestiegen. Sehr schwer wurde von dem Wirbelsturm auch die britische Insel Dominika betroffen, auf der 35 Personen getötet wurden. Unter der Bevölkerung spielten sich während des Wirbelsturmes, der vier Stunden anhielt, furchtbare Schreckensszenen ab. Die gesamte Armee wurde für die Rettungsarbeiten aufgeboten. Die Verbindungen der Stadt mit den übrigen Teilen des Landes sind unterbrochen, Brücken sind zerstört und die Straßen unpassierbar. Die Bezirke Djevavilla, Duarte und San Carlos bilden gleichfalls einen Trümmerhaufen. Das städtische Irrenhaus wurde dem Erdboden gleichgemacht, und eine Anzahl Geisteskranker, die unverletzt davongekommen waren, rannte in der Stadt wild umher, bis sie schließlich von Militär wieder eingefangen wurden. Auch die Gebäude der Zeitung „La Opinion" wurden zerstört. Regierungsbeamte und die Zeitungen appellieren an die Hilfe Amerikas, da sich bereits Hungersnot bemerkbar macht.

Ueber 60 Millionen RM. Schaden

nach den ersten vorläufigen Schätzungen.

London, 4. Sept. (Drahtb.) Der Schaden in San Domingo beträgt nach den ersten vorläufigen Schätzungen über 60 Millionen RM. Das amerikanische Rote Kreuz hat drahtlos dem amerikanischen Gesandten in San Domingo 15 000 Dollars zur ersten Hilfe zur Verfügung gestellt und bietet weitere Gelder an, sobald es über die Höhe der notwendigen Beträge unterrichtet ist. In der Stadt ist kaum ein Haus verschont geblieben.

Neuyork, 5. Sept. (Funkspr.) Nach den immer noch spärlich einlaufenden Nachrichten aus San Domingo verschlimmern sich trotz aller Hilfeleistungen aus der unmittelbaren Nachbarschaft und der umfassenden Hilfsaktion des amerikanischen Roten Kreuzes die Zustände von Stunde zu Stunde. Es fehlt bereits an Wasser und Licht, das Hilfswerk muß daher in der Dunkelheit fortgesetzt werden. Auch zu Plünderungen ist es schon gekommen und erste Anzeichen ausbrechender Epidemien machen sich bemerkbar. In den Gefängnissen und Irrenhäusern gelang es den meisten Insassen, aus den Zellen zu entkommen. Nachdem der Wirbelsturm in den Bergen von San Domingo den größten Teil seiner Intensität verloren hat, hält das Wetterbüro die Küste von Florida für nicht mehr gefährdet. Auch das Observatorium von Havana rechnet nicht damit, daß der Wirbelsturm Kuba noch erreicht.

Schlechte Berater.

Zorn und Erbitterung sind schlechte Berater in allen Lagen des Lebens. In verärgerter Stimmung soll man keine Beschlüsse fassen oder Entscheidungen treffen, denn übereilte Handlungen führen selten zu etwas Gutem. Die Not der Zeit lastet hart auf allen Menschen, und die wirtschaftliche Lage hat alle Lebensbedingungen ungeheuer erschwert. Millionen Arbeitslose fristen unter den kümmerlichsten Verhältnissen ihr Dasein, Millionen Kleinrentner, denen die zu spät einsetzende Stabilisierung die bescheidenen Ersparnisse nicht retten konnte, fühlen sich um ihr weniges Hab und Gut und um den gesicherten Lebensabend betrogen. Millionen Unzufriedene, die durch widrige Schicksale erbittert und verbittert wurden, hadern mit Staat und Gesellschaft, die sie für ihr eigenes Unglück und die allgemeine Notlage verantwortlich machen. Alle diese vielen Millionen aus allen Schichten des deutschen Volkes sollen nun am 14. September mit ihrem Wahlzettel an einer Abstimmung teilnehmen, die diesmal von ganz besonders weittragender und entscheidender Bedeutung für die künftige Gestaltung unseres innerpolitischen Staatslebens, für die Zusammensetzung des Reichstages und der Reichsregierung sein wird. Wie werden diese Millionen wählen, welchen Parteien geben sie ihre Stimme, das einzige Machtmittel in ihren Händen, welche Schale der politischen Schicksalswaage werden sie zum Steigen oder zum Fallen bringen?

Schon früher, lange vor dem Kriege, als die Verhältnisse noch gesicherter waren und die Menschen nicht von heute auf morgen plötzlich vor dem Nichts der Stellungslosigkeit und der Armut standen, haben Verärgerung und Verstimmung die Wahlergebnisse ungünstig beeinflußt. Denn es liegt in der menschlichen Natur, daß sich Groll und Zorn über ungerechte Behandlung, Zurücksetzung oder sonstige Schädigung — mag sie Wirklichkeit oder Einbildung gewesen sein — irgendwie entladen müssen. Kein Mittel war leichter und bequemer als der Stimmzettel, den man unter dem Schutze des Wahlgeheimnisses abgeben kann! Der Gewerbetreibende, der sich von der kommunalen Steuer belastet fühlte, der Beamte oder Angestellte, der sich von seinem Vorgesetzten ungerecht behandelt glaubte, der Arbeiter, der sich nicht genügend entlohnt sah, sie alle vermeinten, sich an Staat und Gesellschaft rächen zu können, wenn sie zur „Opposition" übergingen, für die Parteien stimmten, von deren Radikalismus im Auftreten und im Versprechen sie eine Besserung aller ihrer Beschwerden erhofften. Und wie war nachher der Lauf der Dinge? Es wurde weder anders noch besser, denn auch die großen Wortführer der Opposition vermochten durch Propagandareden in Versammlungen oder selbst im Parlament das Rad der Entwicklung nicht aufzuhalten oder in anderer Richtung zu drehen.

Heute verhält es sich im wesentlichen genau so wie damals, ehe wir Krieg und Revolution, politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruch hatten. Nur daß der Radikalismus der Gegenwart größer und schärfer geworden ist und der Kampf um die Seele des Wählers heftigere Formen angenommen hat. Es ist natürlich leicht, Menschen, die ohne Arbeit und ohne Erwerb dastehen, und untätig zusehen müssen, wie ihre Lage immer trostloser zu werden droht, mit aufreizenden Reden und unhaltbaren Versprechungen anzulocken und ihre geminderte Urteilsfähigkeit auszunutzen, um sie gegen Regierung und Fiskus, die nichts oder nicht genug für sie tun, und gegen die gesellschaftlichen Zustände aufzuhetzen, die an ihrem Unglück schuld sein sollen. In Wort und Schrift preist man ihnen das „Paradies der Arbeit", das gelobte Land der Glückseligkeit, wo alle Menschen Brüder sind, das Reich der Arbeiter und Bauern, wo Milch und Honig fließt: Rußland. Und wie verhält es sich in Wirklichkeit mit diesem kommunistischen Idealstaat? Tagtäglich kann man von Flüchtlingen und Auswanderern, die froh sind, der Hölle der Zwangsherrschaft und Zwangswirtschaft entflohen zu sein, hören und lesen, wie erbärmlich die Lage des Volkes dort ist, wie Elend und Hunger die Massen fast auf die Stufe des Viehs herabgewürdigt haben, während allein die kleine Schar der herrschenden Sowjetbürokratie und ihre zuverlässigsten Anhänger ein gutes Leben führen und mit allem reichlich versorgt sind, was das Dasein lebenswert macht. Trotz dieser unbestreitbaren Tatsachen werden durch eine gedankenlose Agitation Tausende von deutschen Staatsbürgern ihrem deutschen Vaterlande entfremdet gemacht und ihren Mitmenschen entfremdet, indem sie von einer Fata Morgana gelockt und genarrt werden.

die ihnen ewig unerreichbare, phantastische Ziele vorspiegelt.

Man sollte meinen, daß ein Rest von Klugheit und Erkenntnis alle die Unzufriedenen und Unglücklichen davon abhalten müßte, sich einem aussichtslosen politischen Radikalismus in die Arme zu werfen, aus dem nie und nimmer etwas Gutes und Heilsames entstehen kann. Die Politik der bloßen Gewalt war zu allen Zeiten stets unfähig, dauernde Werte zu schaffen und einem Volke ausreichende Lebensbedingungen zu sichern. Von dieser Überlegung mögen sich alle Wähler leiten lassen, ehe sie sich in ihrer augenblicklichen Verärgerung zu Schritten entschließen die nur noch tiefer in Irrtum und Enttäuschung führen!

Hindenburg und Hugenberg.

Die Pressestelle der Konservativen Volkspartei teilt mit:

Herr Hugenberg läßt von seinen Angestellten im Lande ausstreuen, er habe kurz vor der Reichstagsauflösung den Versuch gemacht, sich mit dem Reichspräsidenten direkt zu verständigen. Dieser, wie er behaupten läßt, ernst gemeinte Versuch sei durch Quertreibereien des Präsidentenbüros vereitelt worden. Von maßgebender Stelle teilt man uns mit:

„Es ist richtig, daß Herr Geheimrat Hugenberg Anfang Juli um einen Empfang bei dem Herrn Reichspräsidenten nachgesucht hat. Herr Staatssekretär Meißner hat dieses Gesuch dem Herrn Reichspräsidenten vorgetragen. Der Herr Reichspräsident hat persönlich entschieden, daß er diesen Empfang ablehne. Herr Geheimrat Hugenberg hat den Herrn Reichspräsidenten während des Kampfes um den Youngplan mehrfach und nach Verabschiedung des Youngplanes einmal besucht. Nach dem Verlauf dieser Unterhaltungen mit Geheimrat Hugenberg konnte sich der Reichspräsident von einer erneuten Unterhaltung mit ihm nichts versprechen. Aus diesem Grunde lehnte er den Besuch ab."

Hugenberg gegen das Zentrum.

Stuttgart, 4. Sept. In einer von mehr als 10 000 Personen besuchten Wahlversammlung sprach Geheimrat Dr. Hugenberg: Die Deutschnationalen würden mit den Nationalsozialisten dafür sorgen, daß das Zentrum im neuen Reichstag nicht mehr die Schaukelpolitik zwischen rechts und links im Reichstag betreiben könne.

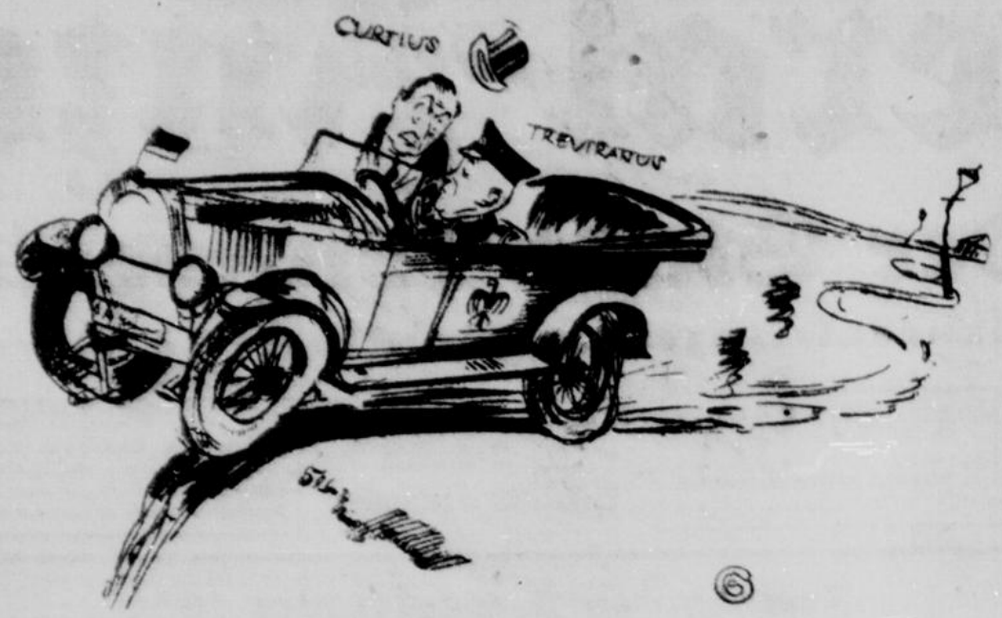
Die Ziele der Volkskonservativen.

Erklärungen des Grafen Westarp.

Duisburg, 4. Sept. (Eig. Drahtb.) In der Tonhalle sprach am Donnerstagabend Graf Westarp über die Ziele der Volkskonservativen. Dr. von Dryander stellte in einem kurzen Vorwort heraus, daß man nach 12jähriger sozialdemokratischer Mißwirtschaft nun in einer Staatskrise stehe. Die Stellung der Partei zum Kabinett Brüning sei davon abhängig, welche Wege sie einzuschlagen gedenke, dieser Krise Herr zu werden. Aber nicht allein eine Staatskrise sondern auch einer Kulturkrise stehe man gegenüber, gegen die nur ein Kulturkampf möglich sei. Diese Krise sei durch den Linkseinfluß hervorgerufen, der nie so groß hätte werden können, wenn man auf der rechten Seite eine stärkere Aktivität entfaltet hätte. Graf Westarp sagte u. a.:

Die Volkskonservative Partei sei der Meinung, daß man sich für die Reformen, die mit den Notverordnungen angebahnt seien, mit aller Entschiedenheit einsetzen müsse. In dem Verhältnis zur Deutschnationalen Volkspartei sei ein Kampf geführt worden, den er bedauere. Er habe 62 Jahre alt werden müssen, um einen Strafantrag gegen einen Parteifreund wegen Beleidigung stellen zu müssen. Aber es müsse einmal zur Bildung einer starken Rechten kommen. Zu den Mittelparteien werde die Stellungnahme davon abhängen, wie diese sich zur Sozialdemokratie verhielten und es gelte, das Zentrum aus seiner Verstrickung mit der SPD. zu lösen. Gegen diese gehe gegenwärtig der Kampf.

Die außenpolitische Reichsstarre oder: Wer steuert eigentlich?



„Um Gottes willen, Trevi — was fährst du bloß zusammen??"
„Was denn? Was denn, Curti? Ich denke, du fährst?!?"

* * *

Treviranus erklärt.

Kein Konflikt mit Curtius.

Königsberg, 4. Sept. (Drahtb.) Reichsminister Treviranus hielt in Königsberg eine Wahlrede, in der er auch auf die außenpolitische Frage zu sprechen kam. Er erklärte, man könne im Binnenlande die große Politik in seinen Reden außer acht lassen, da die Leute dort mit ihren eigenen wirtschaftlichen Nöten genügend beschäftigt seien. Anders aber liege es in den Grenzbezirken. Man könne in Ostpreußen und in Schlesien nicht an der Außenpolitik vorübergehen. Vor den Ostverbänden in Berlin habe er nicht anders sprechen können, als von dem, was all diesen Leuten im Gesicht stand. Es gibt aber Leute in Deutschland, die nichts anderes zu tun haben, als Kompetenzfragen nachzujagen. Ich bin in dieser Beziehung schon oft angeeckt worden, wenn ich aus der Freude an der Arbeit irgendetwas anpackte, was nicht direkt in meine Kompetenz schlägt.

Von irgendeinem Konflikt aber zwischen Dr. Curtius und mir kann nicht im entferntesten die Rede sein. Die Ministerverantwortlichkeit ist in der Verfassung festgelegt, und obwohl ich beauftragt bin, meinen Einfluß in der Ostpolitik in allen Ressorts zum Ausdruck zu bringen, habe ich nie daran gedacht, mir Kompetenzen anzueignen, die mir nicht zustehen.

Das Ausland aber übt eine geheime Zensur über Deutschland aus. Ein Minister darf nicht sagen, was er denkt. Unsere Politik hat einen Geburtsfehler, sie fördert diese Zensur des Auslandes.

München verbietet politische Versammlungen unter freiem Himmel.

München, 4. September. (Drahtb.) Die Polizeidirektion hat heute auf Grund des Artikels 123 der Reichsverfassung Versammlungen unter freiem Himmel, insbesondere Aufzüge, Aufmärsche und Propagandafahrten von politischen Vereinigungen oder von Schutzeinrichtungen solcher Vereinigungen, vom 5. bis 15. September in ganz München verboten.

Der zweite Absatz des Artikels 123 der Reichsverfassung, auf den sich die Maßnahme stützt, lautet: „Versammlungen unter freiem Himmel können durch Reichsgesetz anmeldepflichtig gemacht und bei unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit verboten werden."

Fricks Doktortitel.

Berlin, 5. Sept. (Funkspr.) Die V. Z. meldet: Der thüringische Innenminister Dr. Frick, der vom Jenaer Volksblatt gestern öffentlich befragt worden ist, ob und wann er seine Doktorarbeit gemacht habe, hat auf die offiziellen Anfragen, die aus Weimar an ihn gerichtet worden sind, aus München telephonisch die Auskunft gegeben, daß er seine Doktorarbeit selbstverständlich gemacht habe, und zwar im Jahre 1901 in Heidelberg über zwei juristische Themen. Allerdings sei es richtig, daß diese Arbeiten nicht gedruckt worden seien. Das sei deshalb nicht geschehen, weil zu jener Zeit die Drucklegung der Doktorarbeiten noch nicht vorgeschrieben war.

Dietrich in Mannheim.

Mannheim, 4. Sept. In einer von 6000 Personen besuchten Wahlversammlung der Staatspartei und der Deutschen Volkspartei nahm für die Staatspartei Reichsfinanzminister Dr. Dietrich das Wort zu längeren Ausführungen über die deutsche Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik.

Kommunisten stechen einen Pfadfinder nieder.

WG. **Köln,** 5. Sept. (Eig. Drahtber.) Während der Wahlversammlung der Nationalsozialisten in Kalk wurde in der vergangenen Nacht ein 18jähriger Pfadfinder, Hans Knippen, von Jungkommunisten überfallen und mit dem Dolchmesser niedergestochen. Der Verletzte wird nach Ansicht der Aerzte, wenn er überhaupt mit dem Leben davonkommt, gelähmt bleiben. Die politische Polizei nahm noch in derselben Nacht eine Anzahl Kommunisten fest.

Der Dolch wurde dem Ueberfallenen mit solcher Kraft in den Rücken gestoßen, daß er bis zum Griff in der Wunde stecken blieb und im Hospital operativ entfernt werden mußte.

Die Bluttat in Köln.

Konrad gesteht. — Angeblich von Kommunisten überfallen.

Köln, 5. Sept. (Drahtb.) Wie bereits kurz gemeldet, hat der festgenommene Kurt Konrad den mit der Bearbeitung des Falles betrauten Polizeiorganen gegenüber gestern abend ein Geständnis dahin abgelegt, den tödlichen Schuß auf Claasen abgegeben zu haben. Konrad will von einer Gruppe Kommunisten angegriffen worden sein, wobei ihn einer der Angreifer angeblich mit einer Pistole bedroht habe. Konrad will dann dem Angreifer die Pistole entrissen und auf die Angreifer den verhängnisvollen Schuß abgegeben haben, der Claasen tödlich traf. Er wird heute dem Untersuchungsrichter zur Vernehmung vorgeführt werden. Konrad ist verheiratet, arbeitslos und Vater von fünf Kindern. Wie die Polizei mitteilt, ist Konrad der Führer der nationalsozialistischen Schutzstaffel in Köln.

Der erschossene Anton Claasen ist der zweite Sohn einer im Hinterhaus wohnenden Witwe, deren jüngerer Sohn vor drei Jahren ebenfalls in nächster Nähe des Hauses nach einem Wirtshausstreit erschossen wurde.

Für Erhöhung der Vermahlungsquoten

Ein Vorschlag des Reichslandbundes.

Berlin, 5. Sept. (Drahtb.) Der Präsident des Reichslandbundes hat in einem Schreiben an den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft eine Erhöhung des Vermahlungszwanges vorgeschlagen. Der Reichslandbund hält es für dringend erforderlich, daß unter Berücksichtigung des starken Angebots in Inlandweizen und der Gefahr starker Preiseinbrüche die Vermahlungsquote auf 80 Prozent für September und Oktober erhöht wird.

Der Minderheiten-Kongreß ehrt Dr. Stresemann.

Kritik an Paneuropa.

WG. **Genf,** 4. September. (Eig. Drahtb.) Die Paneuropapläne Briands haben durch den 6. Minderheitenkongreß in Genf eine starke Ablehnung erfahren. Die Kritik, die dieses Problem erfuhr, beruhte im Grunde allein auf dem Gedanken, dem der ungarische Minderheitenvertreter, Jaroß, Ausdruck gab, daß das jetzige französische Europa durch die Staatenföderation mit allen seinen Grundfehlern und Belastungen in die Zukunft hinübergerettet werden solle. Der jüdische Minderheitenvertreter, Robinson (Kowno) warnte vor der Veröffentlichung der Lageberichte der Minderheiten, weil daraus manche Regierung nur Anregungen dafür schöpfen würde, wie man die Minderheiten noch schlechter behandeln könnte. Der Vertreter der katalanischen Minderheiten, Estelrich, erklärte, zu dem Projekt Briands, das die Frage der Minderheiten vollständig beiseite lasse, könnten die Minderheiten kein Vertrauen haben. Estelrich widmete in seiner Rede dem verstorbenen Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der allzu früh sein Leben für den Frieden und die unveräußerlichen Rechte der Völker geopfert habe. Worte des Gedenkens, und der Kongreß erhob sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen.

Die Besprechungen mit Gandhi abgebrochen.

Bombay, 4. Sept. Die Besprechungen, die heute mit Gandhi stattfanden, um einen Friedensschluß in Indien herbeizuführen, sind abgebrochen worden.

Nachtübung.

Die Herbstmanöver der Reichsmarine.

Von Korvettenkapitän a. D. **Fritz Otto Busch.**

Dämmerung . . . Im Westen verglüht die Sonne, im Osten drohen dunkle Wolkenberge über der unruhig gewordenen See. Die ablösende Kriegswache steht auf der Schanz, der Erste Artillerieoffizier erteilt die Befehle für die Nacht: „Wir kreuzen in dem Seeraum, den ich vorhin bekannt gab. Unsere Boote wurden für die Nacht in Richtung des vermuteten feindlichen Gros zum Angriff angesetzt. Alle Boote, die etwa in Sicht kommen, sind feindliche. Ich erwarte, daß mir die Scheinwerfer wieder zuerst den Feind melden. Die Scheinwerfer gut einrichten und genau folgen! Ich werde mir die Namen der Leute merken, welche die ersten Meldungen machen. Sofort blenden, wenn es befohlen wird und unter keinen Umständen hinter den ablaufenden Booten dreinleuchten! Wir treten nun nach der Abblenderolle an. Daß mir alles genau abgeblendet wird! Ich lasse Runden gehen, und wenn ich ein nicht abgeblendetes Bullauge entdecke, hat's erheblich geraucht. Sämtliche Offizierkammern abblenden, Heizerwohndeck usw.! Das geringste Licht kann uns zum Verräter werden. Nach der Abblenderolle — wegtreten!"

Ein wirres Durcheinander, Hin- und Herrennen, dann stehen die Leute und werden zum Abblenden des Schiffes verteilt. Kurze Zeit darauf laufen die Meldungen ein, die Kriegswache zieht auf. Inzwischen ist es stockdunkel geworden. Unheimlich rauscht die Bugsee. Mit dumpfem Ton streicht der Rauch aus den drei Schornsteinen, vor und hinter dem Schiffe wuchtet ein dunkler Schatten aus der Nacht: die beiden anderen Schiffe. Wie starre Silhouetten stehen die Offiziere und Leute an der Reling, oben an den Scheinwerfern dunkle Gestalten. Aus dem Stand kommt ein ganz schwacher Lichtschimmer von der Beleuchtung der Kompaßrose. Geisterhaft steigt der Mond aus silbern glänzender See. Der Kriegswachleiter instruiert noch einmal durchs Telephon seine Batterie- und Turmoffiziere, die Batterieleiter geben Befehle für die Einstellungen an die Kalemartgeschütze: „Also, bei Alarm, sowie die Scheinwerfer das Ziel haben, richten die Geschütze mit, die ersten beiden 17-Zentimeter feuern mit Salutkartuschen."

„Jawohl, Herr Kapitän!"

Der NO. beugt sich zum Zweiten Artillerie-Offizier: „Sehen Sie, nach meiner Schätzung müssen die ersten Boote etwa in einer Stunde . . ."

„Rauchwolke 30 Grad!" ruft ein Ausguckposten.

Alles sieht angestrengt durch die starken Nachtgläser, der Erste Artillerie-Offizier meldet dem Kommandanten, Kopfschüttelnd peilt (= stellt die Richtung fest) der Adjutant: „Ist ein Segler, Herr Kapitän, keine Rauchwolke."

„Vollschiff mit allem Zeug", bemerkt der Zweite Artillerie-Offizier, „wenn es in die Mondbahn kommt, wird man es genau erkennen können."

Drüben wandert langsam, immer deutlicher auszumachen, der Segler wie ein Traum durch die Nacht.

Kopfhörer um, die Telephonkabel wie Schlangen zu Füßen, lehnen die beiden Scheinwerferoffiziere an der Brückenreling und instruieren zum hundertsten Male ihre Unteroffiziere. Ein Funkergast, den weißen Meldeblock in der Hand, tritt zum Kommandanten, der immer wieder mit dem Glase die Kimm absucht. „Meldung von den eigenen Torpedobooten . . ."

„Torpedoboot 20 Grad!" scharf, elektrisierend, hallt der Schrei von der oberen Brücke.

„Alarrrrrrrrrm!"

„Scheinwerfer, Richtung 22 Grad: Torpedoboot! 23, 24, 25, 26!"

Drinnen im Kommandostand hört man die ruhigen Stimmen der Batteriekommandeure ihre Kommandos an die Geschütze geben. Draußen auf der dunklen See wächst ein Schatten. Der Kommandant wendet sich um: „30 Grad Torpedoboot! Scheinwerfer — leuchten!"

In demselben Augenblick geben die Leutnants den Befehl weiter, die großen Blenden der Scheinwerfer klappen auf. Grell fahren die kalkweißen Strahlen in die Nacht, tasten und suchen: „Mehr rechts! Mehr arrrechts, arrrrechts, zum Donnerwetter! Gut so!"

Im Lichtbalken der Scheinwerfer steht ein Boot. Weiß steht es aus. Die See rauscht über seine Brücke von der hohen Fahrt. Nun dreht es ab. Inzwischen brüllen die ersten Geschütze des Linienschiffs auf, dicker Pulverqualm zieht über Deck, weht mit dem Fahrtwind davon, krachend fährt die zweite Salve aus rauchenden Rohren, deutlich sieht man die Menschen drüben hantieren. Das schmale Fahrzeug ist in blendende Helle getaucht. Ein roter Stern zischt plötzlich wie ein blutiger Schrei in die Finsternis, das Zeichen, daß im Ernstfall das Boot seine Torpedos losgemacht hätte. Überlegend dreht der Zerstörer ab und wird von der Nacht aufgesogen. In demselben Augenblick blenden alle Scheinwerfer.

Der Torpedooffizier des Linienschiffs hebt die Hand zur Mütze: „Herr Kapitän, der Anlauf war zu ungünstig, der Schneidungswinkel dürfte nicht genügt haben, außerdem . . ."

„Schon gut!" winkt der Kommandant ab. „Herr Navigationsoffizier! Wie lange war das Boot unter Feuer?"

Ein Steuermannsmaat sieht auf seine Stoppuhr: „Drei Minuten und 14 Sekunden, Herr Kapitän!" „Erledigt!" schmunzelt der Kommandant und wendet sich zum Schiedsrichter: „Stimmt's?"

„Allerdings!" bestätigt der Stabsoffizier und lacht.

Angriff folgt auf Angriff. Immer wieder tauchen die feindlichen Zerstörer aus der Nacht, drehen zum Angriff heran, werden entdeckt, beschossen und drehen ab.

Gegen im Osten dämmert der Morgen, als endlich das letzte Boot verschwindet.

„Kriegswache Ruhe! Scheinwerfertelephone bergen, Scheinwerfer fest und beziehen!" befiehlt der Zweite Artillerie-Offizier, der längst mit seiner Kriegswache den Ersten abgelöst hat, und winkt seinen Scheinwerferoffizieren zu: „Na, das hat ja ganz ordentlich funktioniert heute nacht! In einer halben Stunde ist Wachwechsel, ich glaube, zu einem Whisky-Soda langt's dann noch, ehe wir in die Koje steigen, was?"

Diesig wird die Luft. Nebel braut in der Kimm. Im Westen steht, dunkelbrohend, eine Wolkenwand über der stumpfgrauen See.

Die Bayreuther Verhandlungen Toscaninis.

Zu den Gerüchten, daß Toscanini die musikalische Leitung der Bayreuther Festspiele übernehmen und zu diesem Zwecke dauernd nach Bayreuth übersiedeln werde, erfährt die Wiener „N. Fr. Pr." authentisch: Die Verhandlungen, die mit Dr. Arturo Toscanini schon während seines bisherigen Aufenthaltes in Bayreuth eingeleitet wurden, um ihn auch für die nächsten Festspiele als Dirigent zu gewinnen, haben Erfolg gehabt. Toscanini hat zugesagt, auch bei den nächstjährigen Festspielen eine Reihe von Vorstellungen zu dirigieren, deren Auswahl und endgültige Festlegung er sich noch vorbehält. Alle weitergehenden Meldungen sind unrichtig oder eilen den Tatsachen ohne sachlichen Hintergrund voraus. Eine Uebertragung der musikalischen Gesamtleitung an Toscanini ist bisher weder von ihm, noch vom Verwaltungsausschuß der Bayreuther Bühnenfestspiele ins Auge gefaßt worden, und ebenso wenig hat sich der Maestro bisher zu einer grundsätzlichen Verlegung seines Wohnsitzes nach Bayreuth entschlossen. Toscanini behält vielmehr die volle Verfügungsfreiheit, um seinen Mailänder und Neuyorker Verpflichtungen als erster Dirigent nachzukommen.

Der Wuppertaler Konzertwinter beginnt.

Die Meisterkonzerte 1930-31.

Die im vergangenen Winter durchgeführte Zusammenlegung der von den Konzertgesellschaften veranstalteten Künstlerkonzerte mit den Meisterkonzerten der Konzertdirektion Kunze hat sich so gut bewährt, daß die Abonnementsliste schon vorzeitig geschlossen werden mußte. Die Verschmelzung bleibt nach der inzwischen erfolgten Städtevereinigung weiter bestehen, und die Konzertdirektion Kunze (Zweigstelle der Westdeutschen Konzertdirektion Köln) übernimmt auch

Deutscher Katholikentag in Münster

Christentum und Sozialismus. – Kein Verzicht auf die kirchliche Schule.

Münster, 4. Sept. (Drahtb.) Feierliches Glockengeläute ertönte in den frühen Morgenstunden des Donnerstag über der Stadt Münster, wo im Laufe des Tages immer mehr Gäste zur Teilnahme am deutschen Katholikentage eintrafen. Der Vormittag war den weiteren Beratungen des Vertretertages vorbehalten, während um 15 Uhr der Verein katholischer Priester Deutschlands im Priesterseminar seine Generalversammlung abhielt. Gleichzeitig fand im Dom eine Kinderkundgebung statt, an der sich etwa 5000 Münsterische Kinder beteiligten. Nach einer Festansprache des Missionsbischofs Buddebrock aus China richtete Bischof Dr. Poggenburg von der Domkanzel herzliche Worte an die Kinderschar. Auf der Versammlung der Künstler und Kunstfreunde am Nachmittag sprachen Universitätsdozent Dr. Weißenhofer über „Liturgie und Kunst im Wandel der Jahrhunderte" und Professor Dr. Lill (München) über „Auftraggeber, Künstler und Volk". Der von der Geschäftsstelle Eutin veranstalteten Versammlung des katholischen Bädervereins folgte um 20 Uhr

die große Eröffnungsversammlung des deutschen Katholikentages,

die gleichzeitig in beiden Festhallen stattfand.

Als Vertreter des Lokalkomitees begrüßte Engels den Katholikentag. Die Generalversammlung in Münster diene der Einheit und Einigkeit der deutschen Katholiken. Bekennermut und Bekennerfreude solle den Geistesströmungen der heutigen Zeit gegenüber an den Tag gelegt werden. Dann sprach der Bischof von Münster, Dr. Poggenburg und führte aus: Die religiöse und sittliche Not unserer Zeit, die vielen Klagen über eine entartete, irregegangene Jugend zeigen uns, daß die Religion mitten in die Schule und das Volk hineingehört. Wir protestieren dagegen, daß man heute der heiligen Anstalt einer Schule sich bedienen darf, um den Glauben aus den Kinderherzen herauszureißen.

Wir können und wollen nicht verzichten auf das Recht, in unseren Schulen, auch in den Berufsschulen, die ewige Wahrheit Gottes zu lehren.

Es ist die heilige Pflicht aller Staatsmänner, im Interesse des Vaterlandes die christlichen Schulen zu schützen und durch diese Schulen dem Volke den Glauben zu erhalten. Darauf nahm der Präsident der Generalversammlung, Landtagsabgeordneter Letterhaus (Köln) das Wort. Er gedachte zunächst des Papstes, der im vergangenen Jahre das goldene Priesterjubiläum begangen habe und seine Freiheit und Unabhängigkeit von irdischen Machthabern erhalten habe. Mitten hineingestellt in diesen Katholikentag sei die Riesengestalt des Kirchenvaters Augustinus. Auch heute gelte es, den Kampf gegen die Bazillen, die Familie, Ehe, Jugend, Reinheit und Christenpflicht vergiften, zersetzen und zerstören wollen, zu führen und die schon eingefahren uns der ganzen Schwere dieser Aufgabe voll bewußt. Die Kirche steht sich ganzen Ländern gegenüber, die das Christentum ausrotten wollen. Ebenso muß das katholische Volk die Zeichen der Entchristlichung im eigenen Lande sehen. Ungeborenes Leben ist schutzlos, die Ehe wird verhöhnt, Unzucht verherrlicht. In diesem giftigen Morast stirbt gesundes Volkstum.

Wegbereiter der Zerstörung und damit des Bolschewismus ist neben dem Kulturliberalismus der Sozialismus unserer Tage

Es gibt keine Brücke zwischen Christentum und Sozialismus. Düstere Wirrnis zeichnet sich vor unserem Auge ab. In dieser Stunde dürfen wir Katholiken uns nicht versagen. Katholiken müssen sich wieder über die Landesgrenzen hinweg die Hände reichen. Wir müssen weiterarbeiten, damit der Friede Christi im Reiche Christi werden.

Huldigungstelegramme

wurden vom Katholikentag an den Papst und an den Reichspräsidenten von Hindenburg gesandt.

Costes und Bellonte in Dallas gelandet.

Dallas (Texas), 4. Sept. Das Flugzeug „Fragezeichen" mit Costes und Bellonte an Bord, das heute früh auf dem Neuyorker Flugplatz Curtisfield gestartet war, ist um 5.29 Uhr nachmittags in Dallas gelandet. Die beiden französischen Flieger haben damit den von Oberst Easterwood gestifteten Preis von 5000 Pfund Sterling gewonnen.

Der ausverkaufte Lloyddampfer.

Diamond noch in Bremen.

Jack Diamond sollte bereits am Donnerstag von Bremerhaven auf dem Lloyddampfer „Berlin" nach Amerika abgeschoben werden. Aber der Lloyd mußte der Behörde mitteilen, daß die „Berlin" völlig ausverkauft sei und keine Möglichkeit biete, Diamond mitzunehmen. Es blieb also nichts anderes übrig, als den Amerikaner in Bremen wieder in Polizeihaft zu setzen. Er soll nun mit dem nächsten Ueberseedampfer nach U.S.A. reisen.

Katapultflugzeug 15 Stunden vor der „Bremen" in Neuyork.

Bremen, 4. Sept. (Drahtb.) Das Katapultflugzeug Neuyork startete am 3. September mittags etwa 1100 Kilometer von Neuyork vom Schnelldampfer „Bremen" des Norddeutschen Lloyd und traf bereits 20 Uhr in Neuyork ein. Da der Schnelldampfer selbst erst am 4. September gegen 10 Uhr in Neuyork erwartet wurde, konnte somit ein Zeitgewinn von annähernd 15 Stunden erreicht werden.

Große Ueberraschungen in Andrées Tagebüchern.

Stockholm, 4. Sept. Der Kreuzer „Svensksund" wird, wie aus Tromsö gemeldet wird, voraussichtlich erst am Sonntag in Tromsö eintreffen und am Montag mit den Ueberresten der Andrée-Expedition an Bord über Aalesund und Gotenburg nach Stockholm zurückkehren. Ueber den Inhalt der Tagebücher wird von zuständiger Seite erklärt, daß das meiste aus der Luft gegriffen sei, und daß die Veröffentlichung der Tagebücher große Ueberraschungen bringen würde. Der Reeder von der „Bratwaag" erklärt, daß die Besatzung keinen Finderlohn gefordert habe; wenn aber der Fund finanziell ausgenutzt würde, wird die Mannschaft ihre Ansprüche auf Finderlohn geltend machen.

Die Untersuchung des Andréeschen Segeltuchbootes.

Der Andrée-Ausschuß in Tromsö beschäftigte sich mit der Untersuchung des aufgefundenen Segeltuchbootes, in dem man außer Karten, Zeitschriften und wissenschaftliches Material einen präparierten Vogel fand. Zwei Gewehre wurden in dem Boot gefunden, ein drittes neben Andrée. Im übrigen hat diese Untersuchung eine Bestätigung der Meldung gebracht, wonach Strindberg von Andrée begraben worden sein muß, da man in Andrées Taschen mehrere Gegenstände auffand, die Strindberg gehören können. Auch die übrigen Einzelheiten dieses Berichtes über das Ende von Andrée und seiner Begleiter scheinen richtig zu sein, obwohl nach wie vor unerklärlich ist, durch welche Indiskretion ein Teil des Inhaltes der Andréeschen Aufzeichnungen bekannt geworden ist. Weitere wichtige Untersuchungsergebnisse aus Tromsö sind kaum mehr zu erwarten, ehe der Inhalt der Tagebücher bekanntgegeben wird.

Der schwedische Ministerpräsident Ekman teilte auf Anfrage mit, daß die Regierung beschlossen habe, einen besonderen Ausschuß zu dem Empfang der Ueberreste der Andrée-Expedition in Schweden zu bilden. Der schwedische Kreuzer „Svensksund" hat Donnerstag mittag Aalesund passiert und befindet sich jetzt auf direktem Wege nach Tromsö.

Eine Klage Wilhelms II.

Um das Artilleriematerial Krupps.

In Berlin beginnt heute, Freitag, vor dem Amtsgericht Mitte der Beleidigungsprozeß, den der frühere Kaiser gegen den Hauptschriftleiter der Berliner Morgenpost, Mendel, angestrengt hat. Der Klage liegt ein Aufsatz der Morgenpost zu Grunde, in dem behauptet wurde, der Kaiser sei früher finanziell sehr stark an den Kruppwerken beteiligt gewesen und habe nicht verhindert, daß Krupp schlechtes Artilleriematerial geliefert habe. Dadurch habe er sich nicht nur sehr bereichert, sondern wissentlich den Tod von vielen Tausenden von deutschen Soldaten verschuldet, weil das deutsche Heer mit minderwertigem Geschütz ins Feld gezogen sei.

Es wird nun formaljuristisch darauf hingewiesen, daß sich das Gericht erst darüber klar werden müsse, ob die Legitimation des frühern Kaisers zur Durchführung der Klage überhaupt ausreiche. Der Klageantrag soll unterschrieben sein: Wilhelm II. I. R. (Imperator Rex = Kaiser und König). Nun hat das preußische Staatsministerium bereits vor mehreren Jahren verlangt, daß die Unterschriften ehemaliger regierender Personen entsprechend den Vorschriften vom 8. November 1928 zu lauten haben. Der ehemalige Kaiser hätte also unterzeichnen müssen: „Wilhelm, Prinz von Preußen". Demgegenüber dürfte jedoch von dem Vertreter des Kaisers geltend gemacht werden, daß das Kammergericht bereits früher einmal die Unterschrift „Wilhelm II. I. R." anerkannt hat, und zwar bei einer Eintragung in das Grundbuch, mit der Begründung, daß der Runderlaß des preußischen Staatsministeriums aus dem Jahre 1928 nicht Gesetzeskraft besitze, sondern lediglich eine Anweisung für die Behörden im Rechtsverkehr mit den ehemaligen Fürstlichkeiten darstelle.

Berlin, 5. Sept. (Eig. Meldung.) Im Großen Schwurgerichtssaal in Moabit begann heute vor dem Einzelrichter der Prozeß. Der verhandlungsführende Richter Amtsgerichtsrat Bues bemühte sich, die Parteien zu einem Vergleich zu bewegen. Als jedoch die Vertreter des Klägers für diesen Fall einen völligen Widerruf verlangten, lehnten die Verteidiger Mendels dies ab. Auch ein weiterer Vermittlungsvorschlag des Vorsitzenden, der dahin ging, daß weder der Kläger einen Widerruf verlangen noch der Beklagte von der Führung eines Wahrheitsbeweises sprechen dürfe, fand zunächst keine Zustimmung bei den Parteien. Im Verlaufe der Rede und Gegenrede der Anwälte kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Justizrat Mamroth und Rechtsanwalt Bloch, der den Kläger „unsern Kaiser" nannte, was der Verteidiger Justizrat Mamroth beanstandete. Der Kläger sei heute lediglich ein Privatmann, dessen Name im Verkehr mit den Behörden Wilhelm Prinz von Preußen laute. Der Vorsitzende betonte, daß an der Rubrizierung dieses Namens durch die Staatsbehörden nicht zu rütteln sei; er bitte, mit den gegebenen Tatsachen rechnen zu wollen. Auf weitere Vorstellungen des Vorsitzenden, der erklärte, ihm scheine schlichten besser als richten, erklärten sich die Vertreter des Kaisers damit einverstanden, daß der Vermittlungsvorschlag näher skizziert werde. Trotz eingehender Erörterungen konnte jedoch eine endgültige Formulierung nicht zustande gebracht werden.

Die Preise für Mauersteine und Brennstoff sollen gesenkt werden

Ein Schreiben an die Länder.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 5. Sept. Der Reichswirtschaftsminister hat anschließend an die Uebermittlung des Gutachtens, das der Vorläufige Reichswirtschaftsrat zur Frage der Verhütung unwirtschaftlicher Preisbindungen der Reichsregierung erstattet hatte, im Einvernehmen mit dem Vorläufigen Reichswirtschaftsrat ein Schreiben an die Landesregierungen gerichtet, in dem er die Aufmerksamkeit auf die Preisstellung zweier besonders wichtiger Preisgebiete lenkt, in denen durch örtliche Kartelle nicht gerechtfertigte hohe Preise festgesetzt oder beibehalten werden. Es handelt sich einmal um Preisfestsetzungen für Mauersteine, deren Preise für die Belebung der Bauwirtschaft im allgemeinen und die Durchführung des zusätzlichen Beschaffungsprogramms im besonderen von großer Bedeutung sind, und ferner um Preisfestsetzungen für Brennstoffe für den Hausbrandbedarf, wie Briketts, Koks und Steinkohlen. Vielfach scheint hier der im Gutachten des Reichswirtschaftsrats gekennzeichnete Fall vorzuliegen, daß die preisgebundenen Unternehmungen unter dem Druck der allgemeinen Wirtschaftslage oder ihrer besonderen Betriebsverhältnisse die eingegangenen Preisbindungen nicht einhalten, so daß sich die bestehenden Kartellpreise als von der wirtschaftlichen Entwicklung überholt kennzeichnen. Der Reichswirtschaftsminister ersucht die Landesregierungen um Nachprüfung der Preisstellungen auf diesen Wirtschaftsgebieten und unter Anwendung der Auskunftspflichtverordnung sowohl bei den Lieferanten, die dem Kartell angehören, wie bei den Außenseitern der Verbände und schließlich auch bei größeren Abnehmern festzustellen, ob die von den Verbänden festgesetzten und bekanntgegebenen Preise im Verkehr, sei es allgemein, sei es für bestimmte Arten von Geschäften, häufig nicht eingehalten werden. Bei diesen Feststellungen ist zu berücksichtigen, daß die Formen, unter denen die Preisbindungen durch die an ihnen beteiligten Unternehmungen umgangen werden, äußerst zahlreich sind. (Z. B. Lieferung einer größeren als der berechneten Menge, Lieferung hochwertigerer als der in Rechnung gestellten Sorten, offene und geheime Rückvergütungen und Rabatte, Preisermäßigung auf fingierte Mängelrüge hin, Nichtberechnung oder unterwertige Berechnung von Zusatzlieferungen, Leistungen u. ä.). Gegebenenfalls würde die Beibehaltung solcher Preise, die sich in der angedeuteten Weise als durch die wirtschaftliche Entwicklung überholt erweisen, den vom Vorläufigen Reichswirtschaftsrat aufgestellten Grundsatz der Preiswahrheit widersprechen. In solchen Fällen sollen die Landesregierungen darauf hinwirken, daß die wirtschaftlich überholte Preisfestsetzung berichtigt oder die Preisbindung aufgehoben wird.

Lohnschiedsspruch im Ruhrbergbau

Die Lohnordnung bis Jahresschluß verlängert.

Der Zechenverband lehnt ab. – Die christlichen Gewerkschaften nehmen an.

Essen, 4. Sept. (Drahtb.) Unter dem Vorsitz von Professor Brahn fällte die heute mittag gebildete Schlichterkommission für den Ruhrbergbau einen Schiedsspruch, der die bestehende Lohnordnung bis zum 31. Dezember 1930 verlängert. Wie der Zechenverband mitteilt, hat er den Schiedsspruch bereits in den Verhandlungen auch als Partei abgelehnt.

Der Wortlaut des Schiedsspruchs ist: Die bestehende Lohnordnung wird bis zum 31. Dezember 1930 verlängert. Die Kündigung dieser Lohnordnung kann erstmalig spätestens am 30. November 1930 zum 31. Dezember 1930 erfolgen. Wird zu diesem Termin nicht gekündigt, so läuft die Lohnordnung stets ein Vierteljahr mit monatlicher Kündigung weiter. Erklärungsfrist bis 8. September 1930, 10 Uhr.

Zu der Ablehnung des Spruches durch die Arbeitgeber wird von Arbeitgeberseite mitgeteilt: Die dringend notwendige Besserung der Selbstkostenlage der Zechen, von der ein Preisabbau abhängt, wird durch den Schiedsspruch in verhängnisvoller Weise hinausgezögert. Die Hinausschiebung des Lohnabbaues kann auf dem Gebiet der Feierschichten und der Entlassungen von weitreichenden Folgen sein, weil die durch den Preisabbau erwartete Steigerung des Absatzes unmöglich gemacht wird.

Annahme durch die christlichen Bergarbeiter.

WG. Essen, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter nahm in einer heute in Essen abgehaltenen Ruhrkonferenz zu den Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau und zu dem vom Schlichter gefällten Schiedsspruch Stellung. Die Konferenz beauftragte die Leitung des Gewerkvereins, den Schiedsspruch anzunehmen und die Verbindlichkeitserklärung zu beantragen. Weiter gab die Konferenz die Anregung, mit den übrigen Bergarbeiterverbänden in Fühlung zu treten, um das Mehrarbeitsabkommen für den Ruhrbergbau zu kündigen.

Der Lohnstreik in der Holzindustrie.

Berlin, 5. Sept. (Funk.) Wie der Arbeitgeberverband der deutschen Holzindustrie und des Holzgewerbes mitteilt, sind die Lohnschiedssprüche vom 22. 8. 1930 für die am Manteltarif für das Holzgewerbe beteiligten Bezirke von dem Arbeitgeberverband abgelehnt worden mit der Begründung, daß eine Wiederinkraftsetzung der vor dem 1. 8. 1930 gültig gewesenen tariflichen Ecklöhne, persönlichen Stundenlöhne und Akkordtarife, wie sie die Entscheidung ab 1. 9. 1930 vorsah, den äußerlich schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen der Betriebe des holzverarbeitenden Gewerbes in keiner Weise gerecht würden.

Schadenersatzklage gegen den Deutschen Metallarbeiterverband

Düsseldorf, 4. Sept. (Drahtb.) Wie wir erfahren, hat der Arbeitgeberverband für den Bezirk der Nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller eine Schadenersatzklage gegen den Deutschen Metallarbeiterverband wegen seines tarifwidrigen Verhaltens anläßlich des Verdienstabbaues im Juli d. J. beim Arbeitsgericht Berlin eingereicht. Der Termin ist auf den 9. Oktober festgesetzt.

künftig die Durchführung der Konzerte, deren Zahl im kommenden Jahre wieder sechs betragen wird. Vier davon werden in der Elberfelder Stadthalle und zwei in der Barmer Konkordia stattfinden.

Die 40prozentige Ermäßigung des Abonnements gegenüber dem Kassenpreis dürfte in unserer wirtschaftlich schweren Zeit für jeden Konzertbesucher ins Gewicht fallen. Zudem hat der Abonnent die Sicherheit, zu allen Konzerten den gleichen bestimmten Platz zu erhalten. Abonnenten erhalten außerdem zu einer Reihe anderer Konzerte eine wesentliche Preisermäßigung. So zu dem Sonder-Sinfoniekonzert am 22. November in der Barmer Konkordia unter der Leitung des Professors Robert Heger-Wien. Die in gemeinsamer Regie veranstalteten Konzerte ermöglichten es auch diesmal, ein künstlerisch bedeutsames Programm zu bieten, zu dessen Ausführung eine Auslese unter den größten Künstlern der Gegenwart getroffen wurde. Für die sechs Abonnementsabende wurden verpflichtet: die Berliner Philharmonie unter Dr. Wilhelm Furtwängler; der neue Stern am Tenorhimmel: Franz Völker, die hervorragende Gesangsmeisterin Sigrid Onegin, die gefeierte Pianistin Elly Ney, die berühmte Sopranistin Dusolina Gianini und der beliebte Bariton der Berliner Staatsoper: Heinrich Schlusnus.

Wie im Vorjahre, werden drei Kategorien von Abonnements ausgegeben: Reihe A für alle sechs Konzerte in Wuppertal, Reihe B für die vier Konzerte in Elberfeld, Reihe C für die zwei Konzerte in Barmen. Trotz der großen Unkosten sind die Preise den Zeitverhältnissen entsprechend niedrig gehalten.

Neue Bühnenwerke. Herbert Eulenberg hat eine dreiaktige Komödie, „Was wird noch aus dieser Welt", vollendet. — Eduard Künneke hat die Komposition einer Oper fertiggestellt, deren Textbuch von Rolf Lauckner stammt. Der Titel steht noch nicht fest. — Karl Vollmoeller hat ein neues Lustspiel „Cocktail" geschrieben. Die Uraufführung des Stückes wird in der nächsten Spielzeit in Berlin stattfinden.

Überschwemmung in Indien.

Schillong (Distrikt Assai), 4. Sept. Der Brahmaputra ist in der Gegend von Newgong über die Ufer getreten. Ueber 100 000 Personen sind durch die Ueberschwemmung in Mitleidenschaft gezogen. Die Häuser stehen stellenweise vollkommen unter Wasser, Getreidevorräte und Vieh sind von den Wassermassen fortgeschwemmt. Straßen und Eisenbahnstrecken sind beschädigt.

Erdbeben in Burma.

Zahlreiche Vermißte, schwere Sach- und Ernteschäden.

London, 4. Sept. In Pyapon in Burma, etwa 130 Kilometer südwestlich von Rangoon, wurde eine Reihe heftiger Erdbebenstöße verspürt. Obwohl nähere Einzelheiten vorläufig noch fehlen, ist bereits bekannt, daß zahlreiche Menschen vermißt werden. Eine Reihe von Dörfern wurde zerstört, wobei auch die Ernte und der Viehbestand schwer gelitten haben. Durch Zerstörung der Bewässerungsanlagen sind weite Gebiete überschwemmt worden.

Kurzschluß im Untergrundbahn-Schacht.

Neuyork, 5. Sept. (Funkspruch.) Auf der Untergrundbahn ereignete sich ein schweres Unglück. In einem vollbesetzten Zuge, der insbesondere von aus dem Theater heimkehrendem Publikum besetzt war, gab es einen Kurzschluß, bei dem zwei Männer schwer verletzt wurden. Unter den Fahrgästen brach eine Panik aus. In dem Gedränge nach dem Ausgang wurden vier Frauen zu Boden gerissen und verletzt. Die übrigen etwa 300 Insassen kamen ohne weiteren Schaden davon.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir; für Barmen: Karl Heinrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerkes-Boppard; Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Liebel; Feuilleton: Karlernst Knatz.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Nonsina-Sirup
das alkoholfreie naturreine Tafelgetränk.
Erfrischt und erhält dich gesund.

Wir eröffnen unseren

Erweiterungsbau!



Gebrüder **Alsberg**

Unser Haus ist weit über das Wuppertal hinaus bekannt, Unser Prinzip nur Qualitätswaren zu führen, hat uns zur allseitig beliebten Einkaufsstätte gemacht.

Der Name verpflichtet, folgend, in unserem Hause Erweiterungsbauten vorgenommen, welche Zeugnis ablegen von unserer Leistungsfähigkeit.

Wir führen in unseren bedeutend vergrößerten, gepflegten Spezial-Abteilungen ein vorbildlich zusammengestelltes Sortiment nur guter Qualitätswaren zu zeitgemäßen, billigen Preisen.

Unsere neue großzügig angelegte **Putz-Abteilung** im 1. Stock ist eine Sehenswürdigkeit der neuen Wuppertstadt!

Ein neuer zweiter Eingang befindet sich jetzt auch Wirmhof 7?

Gebrüder **Alsberg** Elberfeld Wall 36-40

Die Dreizimmer-Einrichtung

in der Einzelhandelsabteilung meiner **Möbelgroßhandlung!**

Die gutbürgerliche Einrichtung

Schlafzimmer

echt Eiche, alle Flächen voll abgesperrt, bestehend aus 1 Schrank, 180 cm., 2 Bettstellen, 2 Nachtschr. mit Glasplatt., 1 Waschkomm., 1 Garn. weiß. Marmor, 2 Stühle m. Polst., 1 Handtuchhalter

2 Garnituren Matratzen

bestehend aus: 2 Stahlmatratzen, 2 gesteppt. Schond., 2 Auflegematratzen, 4teil. m. federnder Einlage ähnl. w. Schlar.

netto Kasse Mk. **975.-**

Speisezimmer

echt Eiche, besteh. aus: 1 Büfett m. Vitrinenaufbau, 200 cm., 1 Kredenz, oder: 1 Büfett m. Galerieaufsatz, 200 cm., 1 Vitrine, 1 Ausziehtisch, 4 Stühlen mit Polster nach Wahl.

netto Kasse Mk. **695.-**

Die hochelegante Einrichtung

Schlafzimmer

Birke matt poliert in hell- oder dunkel-Birke, bestehend aus: 1 Schrank, 200 cm., 2 Bettstellen, 2 Nachtschr. m. Glasepl., 1 Frisiertoilette, 1 gepolst. Frisierhocker und 2 Stühle m. Polster.

2 Garnituren Matratzen

bestehend aus: 2 Stahlmatratzen, 2 gesteppten Schond., 2 Auflegematratzen, 4teil. m. federnder Einlage ähnl. w. Schlar.

netto Kasse Mk. **1195.-**

Speisezimmer

kauk. Nußb., hochgl. poliert, 1 Büfett m. Vitrinenaufbau, 200 cm., 1 Kredenz, oder: 1 Büfett m. Galerieaufsatz, 200 cm., 1 Vitrine, 1 Ausziehtisch, ½oval, 4 Stühlen und 2 Armsesseln m. Polster n. Wahl.

netto Kasse Mk. **895.-**

Küche

mit Edelholzabsetzung, bestehend aus: 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch und 2 Stühlen mit Linol.-Sitz.

netto Kasse Mk. **395.-**

zusam. netto Kasse Mk. **2065.-** zusam. netto Kasse Mk. **2485.-**

Jedes Zimmer auch einzeln zu haben.

Bitte beachten Sie, die Schlafzimmer mit Auflege-Matratzen mit federnder Einlage!

Meine bekannt guten Qualitäten, für die ich jede Garantie übernehme, die ein reeller Fachmann leisten kann!

Freie Lieferung im ganzen bergischen Lande.

Josef G. Wangenheim

Möbelgroß- und Einzelhandlung, Fernr. 22061/62

Elberfeld

Vereinstraße 19, Eingang Distelbeckerstraße 12a.

8 Minuten vom Hauptbahnhof. 3363

Bei Arterienverkalkung

Gicht, Rheumatismus verschaffen Sie sich große Erleichterung durch tägl. Genuß von

„Beemer-Schlüssel-Tee"

(Pl. parag.)

Die Weiterempfehlungen der vielen regelmäßigen Verbraucher bezeugen Qualität und Wirkung. — Nur echt in Original-Packungen zu RM. 0.95 und 1.80. — Nur zu haben:

Rathaus-Drogerie Rutten & Schemann, Wall 1/3, Medizinal-Drogerie Carl Beutner, Am Neuenteich 36, Drogerie Otto Blume jr., Oswald Korte, Königstr. 49, Adler-Drogerie H. W. Cloos Nachf., Andr. Rude & Bruns, Ecke Oststr. u. Kleeblatt in Rohwinkel: Drogerie Hermann Wolff, Kaiserplatz 6. 19690

Jede Ankündigung

findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger des Stadt Wuppertal. Tägliche Auflage 90 000 Exemplare.

Große Preisermäßigung

in der Großschlachterei **Heinr. Spier jr.** Elberfeld, Grünstr. 22,

Tel. 272 02 (gegenüber Tietz)

Ia frisch. Rindfleisch, alle Suppenstücke	p. Pfd. nur	Mk. 0.90
alle Bratenstücke altgeschlachtet u. zart	p. Pfd. nur	Mk. 1.10
Allerfeinste magere Schweinekotelette, Lummerbraten	per Pfd. nur	Mk. 1.20
Frischer Schweinepfeffer	per Pfd. nur	Mk. 0.70
Frisches u. gesalz. mag. Eisbein	per Pfd. nur	Mk. 0.80
Frische u. gesalz. Schweineköpfe	per Pfd. nur	Mk. 0.40
	bei 5 Pfd. p. Pfd. nur	Mk. 0.35
Geräucherter fetter Stückespeck	per Pfd. nur	Mk. 0.90
Geräucherter magerer Stückespeck	per Pfd. nur	Mk. 0.95
Westfälische Kochmettwurst	per Pfd. nur	Mk. 0.40

Ia gekochter Coburger Schinken	¼ Pfd. 0.45, ½ Pfd. 0.85
Ia trockene Plockwurst	per Pfd. 1.50, 2 Pfd. 2.90
Ia bayerische Bierwurst	per Pfd. nur Mk. 1.20
Ia ganz mag. Schinkenspeck	per Pfd. von Mk. 1.40 an
Ia ganz mag. Nußschinken	per Pfd. nur Mk. 1.60

Reparaturen

an 19796

Uhren und Goldwaren

bill. unt. Garantie

Walter Sieberth,

Uhrmachermeister,

E.-Kölner-u. Blumenstr.-Ecke, Tel. 313 91.

Ziehung 10.-17. Sept.

Volkswohl-Lotterie

51160 Gewinne und Hptgew., 2 Pr. = Rm.

465000
150000
100000
75000
50000

Einzellose à 2 Rm. Doppellose à 20 Rm. Port. u. Liste 0.20 extra empf. u. vers. auch geg. Briefmarken o. Nachn.

EMIL STILLER Bankgeschäft Hamburg 6, Schleusenbrücke 19 Postscheck 20014

Fragen Sie Ihren Nachbar

wo Sie gute Stoffe billig kaufen. Der Textilhof in Elberfeld ist weit und breit bekannt für das große — streng reelle Einkaufshaus. Die neuen Mantel-Stoffe sind in vielhundertfacher Auswahl eingegangen, und die Preise

— Meter **2 — 3 — 4 — 5 — 6 — 7 — 8 — 9** Mark —

sind sehr — sehr billig. Ein großer Posten schwarze und blaue Anzug-Stoffe aus bestem Aachener Kammgarn und Melten für Gesellschafts-Anzüge Meter nur 8.00, 10.00, 12.00 Mark.

Der billige Samt- und Seiden-Verkauf geht weiter.

Der Textilhof Elberfeld

Herzog- u. Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 208 — 1930 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Freitag, 5. Sept.

30 Jahre Barmer Turnerschaft

29 Jahre Barmer Waldfest.

Von Ernst Vesper, Ehrenvorsitzender der B. T.

30 Jahre Barmer Turnerschaft! Welch eine Fülle von Arbeit, Liebe und Erfolgen drückt sich nicht in diesen Worten aus. 30 Jahre Vorantragen des turnerischen Gedankens in der Stadt, dem jetzigen Ortsteil Barmen, bedeutet Kampf um hohe Ziele und Ideale, aber auch Teilnahme am werktätigen Leben der Vaterstadt.

Als im September 1900 Vertreter der zur Deutschen Turnerschaft zählenden Barmer Turnvereine zur Gründungsversammlung zusammentraten, da war keine einmütige Ansicht über die Notwendigkeit eines Stadtverbandes der DT.-Vereine vorhanden. Mehrere der Barmer Gauvereine hielten sich, zum Teil noch ein Jahrzehnt lang, zurück. Sie wollten sich erst durch die Tat überzeugen, ob ein solcher Stadtverband notwendig, zweckmäßig, nützlich war. Sie sind überzeugt worden und später vorandrängende Mitarbeiter geworden.

Der Zweck der Begründung sollte in erster Linie die Vertretung vaterstädtischer Interessen, sowohl auf turnerischem, als auch auf damit in Verbindung stehendem kommunalem Gebiet sein. Die Spielplatz- und Turnhallenfrage sollte erörtert und gefördert werden. Das Zusammenarbeiten auf turnerischem Gebiet, das sich schon im Jahre 1896 bei Veranstaltung des letzten Kreisturnfestes des noch ungetrennten DT.-Kreises 8, Rheinland, Westfalen und Lippe, so bewährt hatte, sollte gefördert und ausgebaut werden. Alle Absichten sind in den 30 Jahren der Erfüllung nahe gebracht, den zeitlichen Erscheinungen und Notwendigkeiten angepaßt worden. Wie ja überhaupt festgestellt werden darf, daß die Tätigkeit der Barmer Turnerschaft eine ungemein bewegliche gewesen ist.

Auf kommunalem Gebiet stellte sich die Barmer Turnerschaft zur Verfügung, wo immer man ihrer bedurfte. Kaum eine größere vaterstädtische Veranstaltung der Vorkriegszeit war ohne ihre Mitwirkung. Als das Theater abgebrannt war, als es galt, für National-Flugspende zu werben, als Verkehrswochen eingerichtet, Spielplatz-Werbetage veranstaltet wurden, als der Verein zur Förderung der Jugend- und Volksspiele Kurse für schwächliche Kinder, Ferienwanderungen und -Spiele einrichten wollte, als der Kongreß des deutschen Reichsausschusses für Jugend- und Volkspflege in Barmen stattfand, die Jahrhundertfeier der Stadt zur Betätigung rief: immer war die Barmer Turnerschaft zur Mitarbeit und Betätigung im vaterstädtischen Sinne bereit. Sie warf aber auch die Streitfackel in die Oeffentlichkeit, als die Stadtverwaltung auf Grund eines besonderen Vorkommnisses in den städtischen Turnhallen das Stemmen verbot. Sie rief zum Sturm auf, als man ihr nach dem ersten Barmer Waldfest die Holzrichters-Wiese als Festplatz nahm. Sie war auch der Führer in der Bewegung um Erweiterung und Ausbau unserer städtischen Spielplatz-Anlagen. Immer aber war sie sich dessen bewußt, daß sie keinen Staat im Staate bilden konnte, sondern, daß sie nur ein Glied der Stadtgemeinde war. Weshalb auch Kampf und Streit mit der Stadtverwaltung immer nur Episode waren, die so schnell wie möglich überwunden wurden und wieder zur praktischen Zusammenarbeit führten.

In der Kriegszeit hat sich die Barmer Turnerschaft gleichfalls nicht dem Dienste an der Stadtgemeinde versagt. Ihre Vereine, sowie auch der Verband als solcher, schütteten ihre Kassen zugunsten der Wohlfahrtspflege aus. Sie veranstalteten Ehrenschauturnen in den Lazaretten, gründete und leitete Wehrriegen und nahm später die Landsturmabteilung in diese auf. Sie stellte auch während der ganzen Kriegszeit in ihren Turnwarten die Leiter der Jugendkompagnien an der gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschule. Bei der Nagelung der Ehrenschilde an der Ruhmeshalle war sie ebenso vertreten, wie sie sich dem Oberbürgermeister bei Beginn des Krieges zur Bewachung des Depots des Roten Kreuzes zur Verfügung stellte und tatkräftige Hilfe bei der Ausstellung für Verwundeten- und Krankenpflege leistete. Ihre Siegesund Gedächtnisfeiern am 2. September 1914 in der Stadthalle, am 18. Oktober 1914 in drei der größten Säle Barmens, werden allen Teilnehmern unvergeßlich sein. Sie bildeten zu ihrer Zeit Höhepunkte vaterländischer Erhebung und Gedenkens.

Auf turnerischem Gebiet war die größte Tat der Barmer Turnerschaft die Begründung des Barmer Waldfestes im Jahre 1901. Daneben veranstaltete sie Fortbildungskurse für Turnwarte und Vorturner, für volkstümliches Turnen und Spiele. Sie stiftete die Bronzeplakette aus der Meisterhand des Bildhauers Giesecke, die an der Schutzhütte auf dem Jahnplatz in der Schönebeck am hundertjährigen Gedenktage der Errichtung des ersten Spielplatzes in der Hasenheide 1911 mit einer großen Kundgebung für Turnen und Spiel verbunden wurde. Auch an der neuen Jahnturnhalle hat sie eine Bronzeplakette Jahns angebracht.

An den ersten deutschen Kampfspielen in Berlin 1922 nahm die Barmer Turnerschaft lebendigen Anteil. Elf mitwirkende Turner und Turnerinnen brachten elf Siegerkränze nach Hause. Sie war Mitbegründerin des Barmer Stadtverbandes für Leibesübungen, dem sie durch Jahre in Turninspektor Edelhoff, Ernst Vesper und Walter Krielke Vorsitzende zur Verfügung stellte. Der Stadtverband hinwiederum stiftete ihr eine Bronzeplakette als Wanderpreis im gemischten Wettkampf, der Verein zur Pflege der Jugend- und Volksspiele ein Banner als Wanderpreis im Schlagball. Staffel-Stäbe wurden von verschiedenen Verbandsvereinen als Wanderpreise gestiftet, wie auch die Stadt Barmen einen solchen für Stillauf spendete. Bei den großen Veranstaltungen des Barmer Stadtverbandes für Leibesübungen, den Staffelläufen Schwelm—Barmen, der Siegfriedstaffel bei der Jahrtausendfeier der Rheinprovinz, bei der der goldene Pokal des Reichspräsidenten gewonnen wurde, bei der Einweihung des Stadions, war die Barmer Turnerschaft führend in Leitung und Ausübung beteiligt. Ein Markstein in der Geschichte der Barmer Turnerschaft wird es ewig bleiben, wie sie unter Führung ihres jetzigen Vorsitzenden Walter Krielke 1923 die Vorbereitung zum Besuch des Deutschen Turnfestes, trotz Besetzungsnot und Tücke traf und zum Siege führte. Erst in diesen Tagen erscheint in der Deutschen Turnzeitung darüber eine große Abhandlung vom Schreiber dieses Aufsatzes, welcher diese Arbeit als eine überragende turnerische Tat würdigt.

Daß die Barmer Turnerschaft auch in neuerer Zeit den alten, guten Traditionen nicht untreu geworden ist, hat sie erst im Juli in der Beteiligung an der Grundsteinlegung des Sängerehrenmals, sowie am Rheinischen Sängerbundesfest bewiesen. Ihre Beteiligung mit beweglichen Gruppen am Festzuge wird in der Deutschen Turnzeitung geradezu als Grundlage zu einer Festzugreform besprochen.

In der Barmer Turnerschaft wird Turnen und Spiel, Wandern, Schwimmen, Paddeln und Fechten betrieben. Dem Frauenturnen und Spiel wird die gleiche Aufmerksamkeit zugewandt, wie der Ertüchtigung der Jugend von der Schule an. Sie ist sich aber auch stets darüber klar gewesen, daß diese Bestrebungen nur dann erfolgreich vorangetragen werden können, wenn sie Gemeingut des Volkes werden. Diesem Gedanken sind die turnerischen Unterhaltungsabende gewidmet, die die Barmer Turnerschaft neben manchen anderen Veranstaltungen seit Jahrzehnten der Oeffentlichkeit bietet. Ihre Rheinfahrten aber dienten der allgemeinen Freude und Erholung. Schon diese kurz zusammengedrängte Uebersicht beweist, daß die Barmer Turnerschaft ihre Aufgabe nicht nur erkannt, sondern auch erfolgreich durchgeführt hat. Sie ehrte die Verdienste einzelner Mitarbeiter und Freunde, wie Wilhelm Pilgram, Alex Edelhoff, Oberbürgermeister Dr. Hartmann sowie den verstorbenen Wilhelm Jürges durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Sie erfreut sich aber, und darin ist das Geheimnis ihrer Entwicklung und Erfolge begründet, einer Reihe jahrzehntelanger ehrenamtlicher Führer und Letter, auf die sie mit Recht stolz ist. Durch volle 30 Jahre ist der Oberturnwart Wilhelm Lange zweiter und erster Turnwart, Unermüdlich ihrem Dienste gewidmet, daneben Gau-Oberturnwart und Oberturnwart der Barmer Turngemeinde, ist Wilhelm Lange ein leuchtendes Beispiel turnerischen Gemeinsinns, ein Vorbild echter Turnertreue. Er allein ist durch die 30 Jahre des Bestehens der Barmer Turnerschaft Vorstandsmitglied, wenn auch viele andere Turner ihr während der ganzen Zeit bei besonderen Anlässen gedient haben. Nennt man die früheren Vorstandsmitglieder: Wilhelm Pilgram, Wilhelm Jürges †, Alex Edelhoff, Otto Both, Max Bender, Albert Johann, Pfeiffer, Marschner, Klüser, Sohl, Stelling, Krach, Jörke, Büchsenschütz †, G. Beckers, Dr. Weber †, so wird in ihren Namen ein Stück der alten Geschichte lebendig. An arbeitsfreudigen Mitarbeitern hat es der Barmer Turnerschaft nie gefehlt, und fehlt es ihr noch heute nicht. So sieht sie mit ihren 30 Jahren auf eine stolze Vergangenheit zurück, erblickt eine zwar durch die Wirtschaftskrise bedrückte, aber hoffnungsfreudige Gegenwart und sieht darin auch die Gewähr einer schönen Zukunft.

Von lauten Festen soll unter Berücksichtigung der Zeitverhältnisse Abstand genommen werden. Alle Freude an den durchlebten 30 Jahren soll sich ausdrücken in der Arbeit am Barmer Waldfest, das sich am Sonntag im Barmer Stadion auf dem Lichtenplatz abwickeln soll. Täuscht nicht alles, ist das Wetter günstig, so wird das Barmer Waldfest eine Rekordbeteiligung aufweisen. Sie möge der Oeffentlichkeit Antrieb sein, der Barmer Turnerschaft durch einen Rekordbesuch den Dank für dreißigjährige Tätigkeit am Gemeinwohl abzustatten. Am Vormittag finden Vierkämpfe für Turner, Dreikämpfe für ältere Turner, Jugend und Turnerinnen statt. Ab 2 Uhr nachmittags folgen die Einzelkämpfe und Staffeln. Die Meister der Deutschen Turnerschaft, Lammers-Oldenburg, Lingnau, Wencker und Regener sowie viele sonstige hervorragende Wettkämpfer werden ihr Können beweisen und dem Barmer Waldfest dadurch eine überragende Bedeutung verschaffen.

Wahlversammlungen in Wuppertal

Die Sparsamkeits-Parole des Mittelstandes.

Eine Mittelstandskundgebung veranstaltete gestern abend die Reichspartei des deutschen Mittelstandes im großen Saale des Evangel. Vereinshauses zu Elberfeld, die einen starken Besuch namentlich aus Kreisen des gewerblichen Mittelstandes zu verzeichnen hatte. Nach den einleitenden Begrüßungsworten des Stadtv. Fix sprach zunächst der Vertreter der Partei im Reichskabinett und Spitzenkandidat im Wahlkreis Düsseldorf-Ost, Justizminister Dr. Dr. Bredt. Er wies darauf hin, daß die Partei in der höchsten finanziellen Not in die Regierung eingetreten sei. Die Partei hätte die Entwicklung vorausgesehen und vorausgesagt. Vom Etat der Rentenmark mit seinen sechs Milliarden sei der Reichsetat Jahr um Jahr um Milliarden bis zur gegenwärtigen Höhe von 13¼ Milliarden durch die verschwenderische Ausgabenwirtschaft gestiegen. Trotz allen Warnungen wäre diese Wirtschaft von allen Parteien mitgemacht worden. Immer höher wurden die Steuern angesetzt, unbekümmert darum, ob sie auch wirklich einkamen. Zwei Faktoren wirkten zusammen bei der gegenwärtigen Finanzkatastrophe: Rückgang der Steuereingänge und wachsende Arbeitslosigkeit. Wenn wir versuchten, die Steuern zu erhöhen, dann begünstigten wir die Kapitalflucht, die zweifellos bei uns bedenklichen Umfang angenommen habe. Wir treiben das deutsche Kapital über die Grenze und verschulden uns anderseits durch Hereinnahme fremder Gelder zu höheren Zinssätzen an das Ausland. Die Arbeitslosigkeit sei zwar eine Welterscheinung, wir verschlimmerten sie aber bei uns durch die Rationalisierung. Bei dem Eintritt der Partei in die Regierung sei es darum gegangen, ob die Sanierungsaktion auf sozialistischer oder auf bürgerlicher Grundlage erfolgen solle. Hätte die Partei sich nicht an der Regierung beteiligt, dann hätte sie über Material für die Wahlagitation verfügt, das auch von den Nationalsozialisten nicht übertrumpft werden konnte. Die schon vor drei Jahren erhobene Forderung der radikalen Herabsetzung aller Ausgaben sei damals von den anderen bürgerlichen Parteien abgelehnt worden. Heute gelte auch bei ihnen die Parole des Sparens. Aber wenn sie schon damals mitgemacht hätten, dann wäre die Entwicklung nicht so schlimm geworden, wie sie jetzt sei. Eiserne Sparsamkeit tue not. Aber alles habe keinen Zweck, wenn man nicht an scharfe Einsparungen in den Personalausgaben herangehe. Der Redner betonte, daß seine Partei nicht beamtenfeindlich sei, aber sie habe gegen die Erhöhung der Beamtengehälter 1927 gestimmt, weil kein Geld vorhanden sei. Man könne durch Reichsgesetz die Besoldungsordnung rückgängig machen. Der wundeste Punkt seien jedoch die Gehälter der Kommunalbeamten. Wir hätten uns im Deutschen Reich in unserem Lebensstandard übernommen. Alle Länder seien der Auffassung, daß sie von den hohen Beamtengehältern herunter müßten. Das Notopfer könne nur einen kleinen Teil des Defizits stopfen. Vor allem käme es darauf an, das Anwachsen der Realsteuern in den Kommunen zu verhindern und das Verantwortlichkeitsgefühl der Gemeindeangehörigen wieder zu stärken. Die Partei betrachte die Kopfsteuer als den Anfang der Wiedereinführung einer Gemeindeeinkommensteuer. Schließlich betonte der Redner, daß, wenn die Partei nicht in die Regierung gegangen wäre, sicherlich die Besteuerung der Warenhäuser und Konsumvereine nicht zum Gesetz geworden sei. Zum Schluß befaßte sich Dr. Bredt noch kurz mit den einzelnen Parteien. Er hob u. a. hervor, daß der Mittelstand den Anschluß an eine bürgerliche Sammelpartei ablehnen müsse. Heute sei der berufsständige Gedanke maßgebend, um den Mittelstand gegen die ihm vom Sozialismus und Kapitalismus drohenden Ge-



fahren zu behaupten. Als Partei sei er wohl nicht in der Lage, die Geschicke des Reiches zu lenken, er könne aber das Steuerrad so drehen, daß die Gefahren für das Vaterland vermieden würden, die bestehen, wenn die Existenz des Mittelstandes als Träger deutscher Sitte und Kultur vernichtet würde.

Nach diesen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen sprach dann der weitere Spitzenkandidat der Partei, Hotelbesitzer Schöpwinkel-Düsseldorf. Er betonte, daß, wenn auch die Mittelstandspartei eine Interessenvertretung sei, sie doch nicht die kulturellen Interessen vernachlässige. Aber diese könnten sich nicht durchsetzen, wenn die Wirtschaft dabei kaputt ginge. Der Redner beschäftigte sich weiter insbesondere mit der Ausgabenwirtschaft der Kommunen. Allerdings seien diese durch die Erzbergersche Finanzreform viel zu sehr beschnitten. Die Notverordnung habe den Gemeinden die Kopf-, die Getränke- und die Biersteuer überlassen, und die beiden letzteren Steuern würden wohl kommen, wenn die Wahlen vorbei wären. Der Mittelstand sei nicht steuerscheu, er verlange aber, daß alle an den Steuern mittrügen. Seine Partei lehne es ab, anderen Berufskreisen Versprechungen zu machen, wie die anderen Parteien. Sie verspräche nur aufs äußerste zu sparen unter möglichster Schonung. So sei vor allem neben der Finanzreform auch eine grundlegende Verwaltungsreform notwendig, die auch nicht an den Parlamenten Halt machen dürfte. Zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit trat der Redner für die Einführung der Arbeitsdienstpflicht ein und forderte weiter die Heraufsetzung des Wahlalters auf 24 Jahre. Zum Schluß wandte er sich dann scharf gegen die Nationalsozialistische Arbeiterpartei. Das „Nazifieber" sei auf seinem Höhepunkt angelangt. Man dürfe erwarten, daß man bis zur Wahl die Krise überwunden habe. Ueber die demokratische Partei, die heutige Staatspartei, dürfe man zur Tagesordnung übergehen. Die Wirtschaftspartei habe es als ihre wichtigste Aufgabe betrachtet, den Gewerbetreibenden einmal zum Denken zu bringen. Wenn die Partei Interessenpolitik treibe, so folge sie dem Rat eines Bismarck, der den Mittelständlern damals, als sie in ihrer Not zu ihm kamen, angeraten habe, sich erst einmal zu einer Interessenpartei zusammen zu schließen.

Vorbereitungen zur Wuppertaler Werbewoche.

a. Für die Wuppertaler Werbewoche vom 4. bis 12. Oktober bereiten die Wuppertaler Bühnen eine Reihe bekannter Aufführungen vor, so die Meistersinger, Carmen, Freischütz, Das Land des Lächelns, Wilhelm Tell und die neue Schwankoperette Olly-Polly. Das 25jährige Jubiläum des Barmer Theaters fällt zum Teil in die Werbewoche. Um auch das theaterbesuchende Publikum außerhalb Wuppertals in den Genuß dieser Vorstellungen kommen zu lassen, werden die vom Verkehrsamt und dem Bergischen Verkehrsverband vor einiger Zeit eingerichteten Auskunftsstellen im Bergischen Land ebenfalls Eintrittskarten zu einem Sonderpreis ausgeben. Ferner soll ein Sonderzug für die Theaterbesucher vom Oberbergischen nach dem Wuppertal gefahren werden. Die Fahrkartenstellen der Reichsbahn werden, wie in früherer Zeit, mit den Fahrkarten auch die Theaterkarten zum ermäßigten Preise verkaufen. Näheres über Fahrplan und Preise wird in den nächsten Tagen bekanntgegeben.

Werbevorstellungen im Stadttheater.

Aus der Kanzlei der Wuppertaler städtischen Bühnen schreibt man uns:

Vor Beginn der eigentlichen Spielzeit finden zwei Werbevorstellungen statt. Am Donnerstag, 11. September, werden im Stadttheater Elberfeld Kleists „Robert Guiskard" und Schillers „Demetrius" gegeben, die beiden deutschen dramatischen Fragmente, die zu den größten Schätzen unserer Bühnendichtung gehören. Zwischen „Robert Guiskard" und „Demetrius" gelangt von der Bühne herab Schillers Abhandlung „Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet" zum Vortrag. Diese Abhandlung stellt ein schönes Bekenntnis des jungen Schillers zur idealen Berufung des Theaters dar. Schillers flammende Worte sind heutzutage in gleicher Weise zeitgemäß wie einst und werden ihre Geltung für die Theaterdichtung jeder Zeit behalten, die den Menschen in den Mittelpunkt ihrer Betrachtung zieht. — Die Veranstaltung, die nicht im Abonnement wiederholt wird, findet zu sehr ermäßigten Eintrittspreisen statt.

Ebenfalls als Werbevorstellung gelangt am Sonntag, 14. September, im Stadttheater Elberfeld die neue Lehárische Operette „Das Land des Lächelns" zur Wuppertaler Erstaufführung.

Die Intendanz weist für die Spielzeit 1930-31 darauf hin, daß in Zukunft auch zu Vereins- und geschlossenen Vorstellungen Eintrittskarten in allen Preislagen an der Kasse erhältlich sein werden, so daß sämtliche Vorstellungen allgemein zugänglich sind.

Die eigentliche Spielzeit 1930-31 beginnt am Montag, 15. Sept., mit der Aufführung von Wagners „Meistersingern" im Barmer Stadttheater, neu eingeübt unter musikalischer Leitung des Generalmusikdirektors v. Hoeßlin und der Spielleitung des Operndirektors Mechlenburg.

Die Waldsteinschen Waldungen als Volksgarten.

Der Bezirksverein Langerfeld fordert die Oeffnung der Parkanlagen für die Allgemeinheit.

Der Bezirksverein Langerfeld beschäftigte sich in seiner gestrigen Mitgliederversammlung eingehend mit den Waldungen bei Schloß Waldstein, die, ein Gebiet von etwa 350 Morgen umfassend, seit den letzten Jahren im Besitz der Stadt sind. Die Stadtverwaltung hat die Absicht, sie als Volksgarten der Allgemeinheit dienstbar zu machen. Da seit dem Ankauf dieser Plan bis jetzt noch nicht verwirklicht worden ist, hat schon der Ortsausschuß Langerfeld in seiner ersten Sitzung an die Verwaltung den Wunsch gerichtet, die Waldungen nunmehr für die Bevölkerung zu öffnen. Der Bezirksverein erhebt ebenfalls diese Forderung.

Allgemein war die Ansicht, daß dadurch eine ideale Erholungsstätte geschaffen werden könnte. Die Möglichkeit der Beaufsichtigung und Pflege ist nach der in neuerer Zeit erfolgten Anstellung eines Försters für die städtischen Waldungen auf dem Ehrenberg gegeben. Die Frage der Verwendung des Schlosses könnte noch immer entschieden werden, wenn dieses vorerst durch eine Umzäunung von den übrigen Parkanlagen getrennt würde.

Der Bezirksverein nahm ferner eingehend Stellung zu dem Problem der Ortsausschüsse, die in ihrer jetzigen Form in den Randorten keine Befriedigung wecken.

Zu Beginn der Versammlung mußte der Vorsitzende Lüttringhaus Kenntnis geben von dem Ableben des zweiten Vorsitzenden Karl Sandweg und der Mitglieder Konrektor Lurter und Wilhelm Ronsdorf. Das Andenken der Verstorbenen wurde in der üblichen Weise geehrt.

Da das Verkehrshindernis der alten Weskottschen Häuser an der Oehderstraße noch nicht beseitigt ist, wurde beschlossen, die endliche Niederlegung des Hauses zu beantragen. Des weiteren wurde die Vereinheitlichung des Ortsrechts in der Stadt Wuppertal und die dadurch auch, zum Nachteil Langerfelds, geregelte Bezahlung der Kanalanschlüsse erörtert, soweit die bis zum Jahre 1905 erbauten Häuser in Betracht kommen. Zur Belebung des Interesses der Mitglieder für den Verein wurden besondere Veranstaltungen in Aussicht genommen. Erfreulicherweise konnten 27 neue Mitglieder geworben werden.

Die Wuppertaler Aerzte zur Krankenversicherung

Die Wuppertaler Aerztevereine teilen uns folgendes mit:

Zu der Notverordnung, soweit sie die Krankenversicherung betrifft, hat der Leipziger Aerzteverband am 17. August 1930 folgende Entschließung gefaßt:

„Der Verband der Aerzte Deutschlands sieht mit großer Sorge der Entwicklung der Krankenversicherung entgegen, wie sie durch die Notverordnung gefordert wird. Seine schweren Bedenken gegen die in der Notverordnung nunmehr gesetzlich festgelegten Maßnahmen hat er anläßlich des Kolberger Aerztetages als einstimmige Meinung der gesamten deutschen Aerzteschaft zum Ausdruck gebracht und jede Verantwortung für schädliche Auswirkungen der Notverordnung auf die Volksgesundheit abgelehnt.

Eine weitere Entwicklung der Krankenversicherung in der jetzigen Richtung mußte dahin führen, daß dem Arzt nicht nur die Berufsfreudigkeit geraubt, sondern ihm auch die weitere Mitarbeit innerhalb der Krankenversicherung unmöglich gemacht wird.

Es erscheint nötig, nochmals auf folgende Punkte hinzuweisen:

1. Der Arzt muß für die Tätigkeit am Krankenbett die volle Freiheit und alleinige Verantwortung haben. Die Aerzteschaft befürchtet, daß durch die weitere Entwicklung des Vertrauensarztsystems diese notwendigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche ärztliche Tätigkeit in der Krankenversicherung mehr und mehr beeinträchtigt werden und dadurch dem Arzt die Möglichkeit genommen wird, die Verantwortung weiter zu tragen.

2. Die Befugnis der Verwaltungsbehörden zur Aufhebung laufender kassenärztlicher Verträge schafft für die Aerzte eine beunruhigende Rechtsunsicherheit. Der Zweck der Notverordnung, Ersparnisse zu erreichen, macht es nicht notwendig, den deutschen Kassenärzten den Schutz des Vertrags- und des Arbeitsrechts einseitig zu nehmen. Die Befugnisse der Kassen, den kassenärztlichen Vertrag zu beenden, während der Kassenarzt sogar im Falle der eigenen Kündigung des Vertrages aus einem wichtigen Grunde durch das Gesetz gezwungen wird, zu den alten Bedingungen weiterzuarbeiten, stellt die Aerzteschaft ohne hinreichenden Grund unter ein Erbitterung erweckendes Ausnahmerecht.

3. Es ist für die Aerzteschaft unerträglich, den ärztlichen Nachwuchs auf Jahre hinaus von der ärztlichen Betätigung in der Krankenversicherung ausgeschaltet zu wissen.

Die Aerzteschaft bestreitet die Berechtigung solcher Bedrückungen und wird sie mit allen geeigneten Mitteln bekämpfen. Nicht die weitere Bürokratisierung des ärztlichen Standes und seiner Arbeit, sondern die Wiederherstellung der ärztlichen Selbstverwaltung schafft die nötigen Voraussetzungen für wirksame Sparmaßnahmen."

Hierzu sei im Namen der Wuppertaler Aerzte hinzugefügt, daß auch die Wuppertaler Aerztevereine entschieden gegen die Notverordnung eintreten müssen, und zwar vor allem gegen die Besteuerung der Patienten durch Krankenscheingebühr und Zuzahlung zu den Arzneikosten. Als vor etwa 50 Jahren die soziale Gesetzgebung die Frage der Krankenversicherung regelte, war einer der Hauptgesichtspunkte zur Gründung der Krankenkassen die Vorbeugung von Krankheiten. Dadurch, daß jetzt durch die Einführung der Gebühren viele Patienten voraussichtlich mit dem Aufsuchen des Arztes zögern, ist der Zweck der Krankenkassen bis zu einem gewissen Grade verfehlt. Es sei besonders hingewiesen auf schwere Erkrankungen, vor allen Dingen auf Infektionskrankheiten. Man denke an die Typhusepidemie in Hannover, die sehr große Ausmaße annahm. Wenn jetzt, besonders in der heißen Jahreszeit, Patienten mit irgendwelchen Darmbeschwerden infolge der ihnen zugemuteten Selbstkosten den Arzt zu spät aufsuchen, wird solchen Epidemien selbstverständlich Vorschub geleistet, so daß die Krankheitsverbreitung vielleicht noch größere Ausmaße annimmt. Aber auch andere Erkrankungen, wie Diphtherie und Scharlach, wo so schnell wie möglich ärztliche Hilfe erforderlich ist, Verletzungen, die durch falsche Behandlung zu Blutvergiftung führen können, Fälle von schweren Erkrankungen, die mit Herzschwäche einhergehen, erfordern sofortige ärztliche Hilfe.

Aus diesen Gründen treten die Wuppertaler Aerztevereine entschieden gegen die Notverordnung auf. Ferner sei aber noch darauf hingewiesen, daß die neue Krankenscheingebühr nicht etwa, wie das vielfach fälschlich aufgefaßt und sogar in einzelnen Zeitungen geschrieben war, für das Honorar der Aerzte bestimmt ist, sondern lediglich zur Entlastung der Krankenkassen.

*

Anmerkung der Redaktion:

Um Irrtümer in bezug auf den Krankenschein auszuräumen, sei verwiesen auf einen Erlaß des Reichsarbeitsministers, II Nr. 7565, vom 2. 8. 30 an die Landesregierungen und Sozialministerien betr. Aenderungen in der Krankenversicherung. Darin heißt es:

„Die Vorschriften über die Krankenscheingebühren und die Heilmittelkostenbeteiligung begründen keine Voraussetzung für die Gewährung der Krankenhilfe. Sie enthalten nur eine Auflage, mit welcher der Anspruch auf Krankenhilfe beschwert wird; damit ist z. B. die nachträgliche Entrichtung der Krankengebühren vereinbar, insbesondere in den dringenden Fällen. Die Krankenscheingebühr und die Heilmittelkostenbeteiligung haben die rechtliche Natur von Sonderbeiträgen neben dem allgemeinen Beitrag. Entrichtet z. B. der Arbeitgeber für den Versicherten die Krankenscheingebühr, so kann er bei der Lohnzahlung den Betrag vom Barlohn abziehen. Auch kann die Krankenkasse eine rückständige Krankenscheingebühr durch Anrechnung auf das Krankengeld einziehen."

Damit ist also ausdrücklich festgestellt, daß in dringenden Krankheitsfällen die Krankenkassen die Scheine ohne weiteres auch dann abgeben können, wenn der Antragsteller die 50 Pfg. im Augenblick nicht bezahlen kann. Es besteht vielmehr jederzeit die Möglichkeit, diesen Betrag später vom Lohn oder Gehalt einzubehalten.

Die Wuppertaler Nothilfe zieht um.

Mit Rücksicht auf die bevorstehenden großen Sammlungen und die sich täglich steigernde Inanspruchnahme sind die Geschäftsräume der Wuppertaler Nothilfe von der Lentzestraße 46 nach Hubertusstraße 2—6 verlegt worden; in dem gleichen Gebäude befinden sich auch die gesamten Läger. Es ist somit der Bürgerschaft schon jetzt Gelegenheit gegeben, Gegenstände aller Art dort abzugeben. (Anfahrtportal Hubertusstraße 6.)

Geschäftsumbauten in Elberfeld.

Die Wuppertaler Kaufmannschaft bleibt auch trotz der großen Wirtschaftskrise bestrebt, ihre Geschäftshäuser den neuzeitlichen Verhältnissen anzupassen und, wo erforderlich, zu erweitern. Erst kürzlich ist in Elberfeld am Wall ein großer Neubau eines Kaufhauses dem Verkehr übergeben worden. An einigen anderen Geschäftshäusern in der gleichen Straße wird noch gearbeitet. Bei der Firma Gebr. Alsberg, die ebenfalls längere Zeit mit einem Um- und Erweiterungsbau beschäftigt war, sind die Arbeiten beendet, und das neue Heim kann jetzt in Benutzung genommen werden. In der Hauptsache ist das Haus Wirmhofstraße Nr. 17 mit in die Geschäftsräume hineinbezogen worden. Die Firma hat dadurch nicht nur einen zweiten Eingang geschaffen, sondern auch durch andere größere Umbauten ganz erheblich an Raum gewonnen, so daß das bekannte Geschäftshaus jetzt mit zu den größten Kaufhäusern am Platze zählt. Die ausgedehnten Verkaufsräume sind in hellen Farbtönen gehalten und machen einen überaus freundlichen, anheimelnden Eindruck. Von besonderer Wirkung ist der sich durch die Stockwerke hinziehende Lichthof, namentlich abends bei Beleuchtung, auf die übrigens auch im ganzen Hause mit Recht großer Wert gelegt worden ist. In allen Vitrinen leuchten abends Lichter auf und ermöglichen so einen leichten Ueberblick. Infolge des gewonnenen Raums konnten die Spezialabteilungen erheblich vergrößert werden. Die Regsamkeit der Geschäftswelt in Wuppertal ist zu begrüßen, zeigt sie doch deutlich, daß sie nicht gewillt ist, sich von der Not der Zeit unterkriegen zu lassen, und daß sie die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aufrecht erhält.

25 Jahre Train-Verein.

e. Der Verein ehem. Train Wuppertal-Elberfeld Barmen und Umgegend blickt auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Das Jubiläum wird am nächsten Sonntag festlich begangen. Die Feier wird durch einen Festzug vom Vereinslokal „Krampers Gaststätte", Bahnhofstr., eingeleitet, der im Festlokal „Bergisches Haus", Neue Hardt, endet. Dort schließt sich von 4—6 Uhr ein Gartenkonzert an, das von der Kapelle des W.-Barmer Krieger-Landwehr-Verbandes, unter Leitung des Musikdirektors Karl Priester ausgeführt wird. Von 6 Uhr ab ist im Saale die Hauptfeier. Das Programm verzeichnet Vokal- und Instrumental-Konzert, lebende Bilder, Theater und Festball. An der Feier werden der W.-Elberfelder Krieger-Verband sowie eingeladene auswärtige Vereine teilnehmen. Auch hat Generalmajor a. D. Müller, Berlin, Vorsitzender des österreichischen und deutschen Train-Bundes, sein Erscheinen zugesagt.

Mißbrauchtes Mitleid.

Der 40jährige Schreiner Paul Sch. schwindelte einem ihm bekannten Schreinermeister ein Darlehen von 30 Mark ab, indem er ihm erzählte, seine Mutter sei gestorben, der Todesfall erfordere einige dringende Ausgaben. Den Betrag würde er nach Auszahlung des Sterbegeldes sofort erstatten. Die Mutter weilt aber noch heute rüstig und gesund unter den Lebenden. Das Gericht verurteilte Sch. zu 2 Wochen Gefängnis, die er auch sofort anerkannte.

Die Neuheiten für den Herbst!

h250

Kleiderstoffe

Woll-Crepe de chine-Flammé für das Strapazier-Kleid, 130 cm breit 6.25

Melange für den leschen Mantel, 140 cm breit 7.75

Duvetine Reine Wolle, für den eleganten Mantel, in allen Modefarben, 140 cm breit 13.50

Seide

Lind. Velvet-Druck pr. Köperqualität, in feinem Tweed-Geschmack sowie ap. Blumenmuster. 8.50

Flamenga der Modestoff für den Herbst, in neuen modernen Farben 8.50

Flamenga einfarbig, bedruckt und faconniert in entzückenden kleinen Effekten, für das vornehme Nachmittagskleid . . 11.50, 9.00

Kleider

Wollkleider aus Noppé-Wollstoffen oder kleingemusterten Strickstoffen . . . 27.50

Flamengakleider aus einfarbigem oder kleingemustertem Flamenga (Wolle m. Kunstseide) in d. Modefarben: schwarz, marine, buche und grün 34.00

Nachmittags- u. Abendkleid. aus reinseidenem Crepe de chine od. Marocain, hochmoderne, lange Formen in d. neuesten Modefarben 69.00

Mäntel

Ubergangsmäntel Stoffe in kleingemustertem, englischem Geschmack, ganz auf Kunstseide 33.00

Herbstmäntel aus sehr gutem einfarbigen Velour mit Pelzkragen und Besatz, neue Formen, ganz gefüttert . . . 66.00

Herbstmäntel aus kleingemustertem Velour mit großem echten, amerikanischen Opossumkragen, ganz gefüttert . 76.00

PH. FREUDENBERG ELBERFELD Wall u. Herzogstr.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Jubiläum.** Fräulein Therese Nolte ist am 15. September 1930 25 Jahre bei der Familie August Freiherr von der Heydt tätig.

Als weitere Jubilarin bei der Elberfelder Band-Kurzwarenfabrik Walter Luft kann Frau Johann Dörnhöfer, Flensburgerstraße 3, auf eine 25jährige Tätigkeit als Heimarbeiterin zurückblicken.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Die Firma Siemons-Schuhe, Wall 31, begeht am 6. ds. Mts. ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. Im Jahre 1905 wurde die Firma in der neuen Fuhrstr. gegründet. Schon nach kurzer Zeit erwiesen sich die Räumlichkeiten als zu klein, und die Firma verlegte 1910 ihr Geschäft nach der Kölnerstr. 76, parterre und 1. Etg. Infolge des stets größer werdenden Kundenkreises sah sich die Firma gezwungen, ihre Geschäftsräume, die heute das Dreifache der Quadratmeterzahl gegenüber dem früheren Lokal betragen, ins Zentrum der Stadt, Wall 31, zu verlegen. Sie zählt mit 500 Quadratmeter Verkaufsräumen heute mit zu den bekanntesten Firmen der Schuhbranche.

e.— **Das Lohmannhaus**, Elberfeld, Hofaue 53a, zeigt im Monat September Radierungen von Otto Coester und Anette Engelmann, Oelgemälde von Josef Horn, Gemälde und Hinterglasmalerei sowie Handzeichnungen von Albert Schamoni. Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt zu besichtigen von 9—1 und 3—7, Sonntags von 11—1 Uhr.

e.— **Motorradteile werden gestohlen.** Neue Diebesspezialisten treiben hier ihr Unwesen. In den letzten Tagen ist es wiederholt vorgekommen, daß von Motorrädern Batterien, Signalhörner und Werkzeuge gestohlen worden sind. Motorradfahrer tun, um sich vor Schaden zu schützen, gut daran, auf ihre Räder mehr zu achten.

e.— Die zweitägigen Sonderfahrten nach Rüdesheim werden, wie uns die Firma Th. Weber Söhne, Köln, mitteilt, bis auf weiteres verlängert. Das neue Motorschnellschiff „Deutscher Rhein" fährt Dienstags und Donnerstags jeder Woche ab Köln um 10 Uhr.

Barmen.

b— **Gesperrte Straßen.** Wegen Bauarbeiten wurden die Woll- und Bökenstraße vom 4. Sept. 1930 ab auf die Dauer von 3 Monaten für den Fuhrverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Zanellastraße.

b.— **Eine wirksame Theaterwerbung** veranstaltete der Oberbarmer Sängerhain bei seinem letzten „Barmer Familientag" auf dem Vorplatz der Stadthalle. Statt der üblichen Verlosungsgegenstände winkten diesmal den glücklichen Gewinnern 4 Theaterabonnements und als Trostpreise 4 Karten für Einzelvorstellungen. Der Andrang war besonders stark, und die Gewinner wurden ob der wertvollen Preise reichlich beneidet. Der 4. Trostpreis, der auf die Losnummer 2815 fiel, ist noch nicht abgeholt worden und kann bei dem Vorstandsmitglied Leo Schwarze, Albertstr. 17, gegen Vorzeigung des Loses in Empfang genommen werden.

b— **Zwischenfall in der Krankenkasse.** Heute morgen gegen 10 Uhr kam es in den Geschäftsräumen der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Marienstraße, zu einem Zwischenfall. Ein Krankenkassenmitglied hatte Meinungsverschiedenheiten mit einem Schalterbeamten. Da der Mann sich weigerte, den Schalter zu verlassen, wurde das Überfallkommando alarmiert, das zur Festnahme schritt. Nach der Feststellung der Personalien auf der Rathauswache wurde der Verhaftete wieder freigelassen.

b.— **Verunglückter Radler.** Auf der Provinziallandstraße Barmen—Lennep stürzte ein Radfahrer mit seinem Fahrrad, an dem die vordere Gabel gebrochen war. Er wurde in bewußtlosem Zustande dem städtischen Krankenhause zugeführt.

b.— **Zusammenstoß.** In der Linderhauser Straße stieß ein Auto mit einem Motorradfahrer beim Überholen zusammen. Der Führer des Motorrades wurde am Kopf und an der Schulter verletzt. Das Rad wurde stark beschädigt.

b.— **Badeanstaltsdiebin festgenommen.** Eine Einwohnerin der Heubruchstraße wurde wegen Diebstahls von Kleidern und Schuhen in der Badeanstalt Bendahl festgenommen.

b.— **Fahrraddiebstahl.** In der Wertherstraße wurde gestern nachmittag ein Fahrrad entwendet. Der Radfahrer, ein Laufbursche, hatte es für wenige Augenblicke unbeaufsichtigt vor einem Geschäft stehen lassen.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Doppel-Konzert in der Stadthalle Johannisberg.** Am kommenden Sonntag (7. September), abends von 8 bis 11 Uhr, findet in den illuminierten Garten-Anlagen der Stadthalle Johannisberg ein Doppel-Konzert statt. Ausführende Orchester sind das gesamte Städtische Orchester von Wuppertal und das Musikkorps der Paderborner Husaren (Reichswehr-Reiter-Regiment Nr. 15). Es dirigieren Heinrich Bornemann, erster Konzertmeister des Städtischen Orchesters Wuppertal, und Obermusikmeister Gerlach vom 15. Reiter-Regiment.

Im **Strandbad Ittertal** konzertiert am Sonntag die Solinger Schmiede-Kapelle. Außerdem werden lustige Wasserspiele veranstaltet. Ausführender ist der Wald-Solinger Schwimmverein Poseidon. Bei Eintritt der Dunkelheit soll ein Wasser-Fackelreigen geschwommen werden.

In **Schloß Küppelstein** konzertiert morgen (Samstag) in den Gartenanlagen die verstärkte Hauskapelle und am Sonntag die Kapelle der ehemaligen Krefelder Tanz-Husaren.

Vorträge und Versammlungen.

Die Konservative Volkspartei veranstaltet morgen (Samstag) abend 8 Uhr in Gruiten im Restaurant „Zur Post" eine Wahlversammlung. Redner ist Reichstagskandidat Harff-Düsseldorf.

Photographieren Sie?

Nun, dann interessieren Sie sich auch für die Prominenten der Lichtbildkunst, und greifen selbstverständlich zur nächsten Nummer der Wochenschau, wo sie hübsch beieinander im Bilde zu sehen sind, interessante Köpfe, sowohl die Damen wie die Herren der Linse! Aber der Mann mit dem Apparat ist noch weiter herumgewandert und hat für die Wochenschau geknipst, wo es nur etwas Interessantes zu sehen gab. Sie werden Ihre Freude daran haben; schauen Sie zu!

FLIT
tötet alle lästigen Insekten!
FLIT
vor Nachahmungen wird gewarnt
FLIT
nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band
L677

Sommersprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte, unschädliche Teintverschönerungsmittel „Venus" Stärke B beseitigt. Keine Schälkur. Pr. Mk. 2.75. b257
Gegen Pickel, Mitesser Stärke A.
In Elberf.: Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22; Drog. Rutten & Schemann, Wall Nr. 1/3; Drogerie Albert Grimm, W.-Rathenaustr. 10; in Barmen: E. Jansen, Wertherstraße 8.

Wanzen mit Brut
vertilgt radikal
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Bredderstraße

Sind's die Nerven oder lassen Sorgen dich nicht schlafen
statt frisch und arbeitsfreudig, bist du am Morgen wie zerschlagen. Nimm einmal als Schlafmittel die Luponen, ein Kräuter-Erzeugnis von erstaunlich guter Wirkung, ohne jeden schädl. Einfluß auf Herz od. andere Organe; es bringt dir eine ruhige Nacht und erfrischten Körper. Versuche es noch heute, du wirst wieder froh werden. Die Schachtel mit 40 Stück kostet nur Mk. 2.50 in Apotheken und Drogerien. Aus ein. klinischen Gutachten: Das Präparat ist frei von chemischen Betäubungsmitteln. Eine Gewöhnung oder eine kumulativtoxische Wirkung inf. Ueberdosierung ist ausgeschlossen, der erzielte Schlaf ist natürlich, er ist erquickend und ruhig ohne unangenehme Empfindung am folg. Tage zu hinterlassen. Dr. Hübeners Lupa-Bohnen können unbedenklich Herzkranken sowie alten u. schwächlichen Personen gegeben werden. Aufklärungsschrift frei durch Chem. Fabrik b266
Heinrich Lappe, Düsseldorf 64.

Für wenig Geld
gute und moderne
Anzüge und Mäntel
Mk. 85, 72, 65, 56, 49, 45, 39, 35, 29, 24, 19, 13.—
Gabardine-, Loden- und Gummi-Mäntel
Trenchcoats — Windjacken
39, 35, 32, 29, 26, 24, 21, 18, 17, 15, 12, 11, 9, 7.50, 6.50, 5.50
Hosen g170
lang, Breeches u. Knickerbocker
Mk. 21, 19, 17, 15, 12, 10, 7, 5.90, 4.50, 3.90, 2.90, 1.90
S. Simon
Elberfeld Poststraße
Das leistungsfähige Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung.



Preis-Ereignis
für Herren
herbstbraun Boxcalf, sehr praktisch und bequem 11.50
tabakbraun Boxcalf, neuestes Schaftmodell, Rahmenarbeit 11.50
dkl.-braun Boxcalf, moderne schlanke Form, Rahmenarbeit 12.50
mahagoni Boxcalf, vierfach gesteppt, Rahmenarbeit 12.50
für Damen
beige Trotteur-Schuh, mit Blattstreifen, ein Preisereignis 5.50
matt beige Spangenschuh, mit überzogenem Blockabsatz 6.50
Lackpumps mit Wildlederverzierung, elegantes Modell 8.50
dunkl.-beige, echt Kalbleder Spangenschuh, Blattverzierung 9.50
Speier A.G.
ELBERFELD, Wall 26
Schuhunternehmen größten Stils - Verkaufsstellen in vielen Städten

Bergisch Land

Nr. 208 — 1930 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Freitag, 5. Sept.

Wann tritt der Kreistag zusammen?

Eigenmächtigkeiten des Landrats Hansmann. — Die Frau Landrat als ehrenamtliche Kreiskommunalärztin?

WG. **Schwelm**, 5. Sept. Seitdem, wie wir vor kurzem berichteten, von seiten des Zentrums und der Demokraten lebhafte Angriffe auf den Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises Hansmann wegen eigenmächtig bewirkter Ausgaben gerichtet worden sind, hat nun auch die Rechte Schritte getan, um eine Klärung dieser Fragen herbeizuführen, und zwar hat der Vorsitzende der Deutschen Fraktion im Kreistag, Dr. Hahne, mit Unterstützung von weiteren acht Kreistagsabgeordneten den Landrat um Einberufung des Kreistages ersucht.

Inzwischen hat Landrat Hansmann den Antragstellern mitgeteilt, daß sie es unterlassen hätten, die einzelnen Beratungsgegenstände für diese Kreistagssitzung in dem Ersuchen anzugeben. Solange dies nicht geschehe, könne er in dieser Richtung nichts unternehmen. Dr. Hahne hat sich daraufhin beeilt, die erforderlichen Verhandlungspunkte dem Landrat mitzuteilen. Es wird hierbei die Wahl der seit langem beschlossenen Finanzkommission sowie eine Kompetenzerweiterung dieser Kommission gefordert, ferner Hinzuziehung der Kreisdeputierten zu den Kreisausschußsitzungen.

Weiterhin wird Beratung der strittigen Punkte verlangt, in denen dem Landrat eigenmächtiges Vorgehen und unberechtigte Ausgabenwirtschaft vorgeworfen wird. Es betrifft dies die Kosten für die Erneuerung der jetzt vom Landrat bezogenen, früheren Wohnung des Landrats Friedrich in Hattingen sowie die Wohnungsbeschaffung für die Kreisbeamten, ferner den Grundstückskauf auf Linderhausen, der für die — vom letzten Kreistag abgelehnte — Errichtung eines Wohnhauses für den Landrat bestimmt sein sollte, die Anschaffung von Autos für die Verwaltung und die Vergebung von Lieferungen beim Tuberkulosekrankenhause, wo wenig gutes Material für die Innenausstattung geliefert worden sei.

Auch das Zentrum hat seinerseits eine Tagesordnung für den baldigst einzuberufenden Kreistag in Vorschlag gebracht, die sich zum Teil mit den vorstehend genannten Angelegenheiten deckt. Es werden von ihm dann weiter zur Verhinderung von Eigenmächtigkeiten in der Verwendung von Etatsmitteln durch Landrat und Verwaltung verlangt die Festsetzung einer Grenze von 5 Prozent, bis zu der ohne Anhörung des Kreistages Etatsmittel in dringenden Fällen nur verwendet werden dürfen, dann eine Beschlußfassung über die Nicht-Uebertragbarkeit der Etatspositionen gegeneinander und endlich Nachweisung der Soll- und Ist-Einnahmen am Ende eines jeden Halbjahres. Das Zentrum fordert auch die Einführung einer Stellensperrung, wonach über die Neubesetzung von Beamten- und Angestelltenstellen Finanzkommission und Kreisausschuß zu entscheiden haben sollen.

Endlich soll über die unter dem 21. August erfolgte Anstellung der Frau des Landrats als Kreiskommunalärztin befunden werden. Diese Anstellung ist ebenfalls ohne Anhörung des Kreistages erfolgt. Wie die Verwaltung mitteilt, soll Frau Hansmann, die im Kreise Hörde als Kinderärztin tätig war, diese Stellung ehrenamtlich verwalten.

Da die sofortige Einberufung des Kreistages innerhalb der vorgeschriebenen Frist von 14 Tagen — allerdings kaum mehr vor der Reichstagswahl — von einem Viertel der Kreistagsabgeordneten gewünscht worden ist, wird dem Landrat nichts übrig bleiben, als dem Ersuchen Folge zu leisten. Man darf hoffen, daß die kommenden Auseinandersetzungen im Kreistag die Beendigung des unhaltbaren Zustandes zur Folge haben, wo ein Landrat gegen eine stetig wachsende Kreistagsmehrheit regiert und sich dabei dauernd über ihre Kompetenz hinwegsetzt.

*

Die DVP. zu den Eigenmächtigkeiten des Landrats Hansmann.

WG. **Schwelm**, 5. Sept. Gestern faßte eine Vertrauensmännerversammlung der Ortsgruppe Schwelm der Deutschen Volkspartei folgende Entschließung:

In der heutigen Vertrauensmännerversammlung der Ortsgruppe Schwelm der DVP. wurde zu den in der Presse besprochenen Angriffen gegen Landrat Hansmann des Ennepe-Ruhr-Kreises Stellung genommen. Es wurde festgestellt, daß das unzulässige und eigenmächtige Vorgehen des Landrats eine Mitarbeit im Interesse des ganzen Kreises unmöglich macht. Die volksparteilichen Mitglieder des Kreisausschusses und des Kreistages werden gebeten, die fragliche Angelegenheit restlos aufzuklären und ihre weitere Mitarbeit davon abhängig zu machen, daß in Zukunft der gesetzmäßige Weg gewahrt wird. Die Bevölkerung des Ennepe-Ruhrkreises muß angesichts der großen allgemeinen Not von der Leitung des Kreises verantwortungsbewußte und sparsamste Wirtschaft verlangen.

Hohe Strafe für einen ungetreuen Vereinskassierer

Die Unterschlagungen im Ohligser Schützenverein.

WG. **Solingen-Ohligs**, 4. September. Anfang des Jahres tauchten in der Bürgerschaft von Ohligs Gerüchte auf von umfangreichen Unterschlagungen, die beim Ohligser Schützenverein vorgekommen sein sollten. Es dauerte eine geraume Zeit, bis Klarheit in die Dinge kam. Dabei stellte sich heraus, daß der Schriftführer des Vereins, dem auch die Barkasse anvertraut war, von 1927 an laufend Unterschlagungen begangen hatte, deren Höhe erst vor kurzem mit 12 000 RM. berechnet wurde. Der Staatsanwalt nahm sich der Angelegenheit an und leitete ein Strafverfahren gegen den ungetreuen Kassierer ein. Dieses wurde heute vormittag vor dem Schöffengericht verhandelt. Der Angeklagte stammt aus angesehener Ohligser Familie und ist Inhaber eines Weißwarengeschäfts auf der Düsseldorfer Straße. Er führte zu seiner Entschuldigung an, daß er durch die schlechte Wirtschaftslage gezwungen gewesen sei, die Kasse des Schützenvereins vorübergehend in Anspruch zu nehmen. Er habe dabei die Absicht gehabt, das entnommene Geld später wieder in die Kasse zu überweisen. Daran sei er aber durch die weitere Verschlimmerung in der Lage seines Geschäfts behindert worden. Der Staatsanwalt zeigte sich dieser Begründung gegenüber zugänglich und beließ es bei seinem Antrag mit einer Geldbuße von 1000 RM. bzw. 100 Tagen Gefängnis. Das Gericht ging jedoch weit über den Vorschlag des Staatsanwalts hinaus und verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten und zur Tragung der Gerichtskosten. Dabei wurde als Milderungsgrund noch angeführt, daß der Verurteilte glaubhaft geständig, nicht vorbestraft und tatsächlich in einer geschäftlichen Notlage gewesen wäre.

Die gemaßregelte Ortskrankenkasse.

Der Vorsitzende mit 100 RM. bestraft.

WG. **Solingen-Ohligs**, 4. September. Wir berichteten neulich, daß der Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse Ohligs sich geweigert habe, die durch die Ausführungsbestimmungen der Notverordnung notwendig gewordene Änderung der Satzungen durchzuführen. Der Beschluß kam dadurch zustande, daß sich die Vertreter der sozialdemokratischen freien Gewerkschaften bei der Abstimmung der Stimme enthielten, um den Kommunisten die Verantwortung für den Beschluß in die Schuhe zu schieben. Da der kommunistische Vorsitzende der Krankenkasse, Schlechter, sich weigerte, den satzungswidrigen Beschluß zu beanstanden, wurde er in eine Ordnungsstrafe von 100 RM. genommen. Ferner setzte das Versicherungsamt Solingen die Notverordnung zwangsweise in Kraft. Der Ausschuß befaßte sich neuerdings in einer Sitzung nochmals mit der Angelegenheit, und jetzt wurde der Satzungsnachtrag einstimmig angenommen. Er beschloß ferner, sich dafür einzusetzen, daß die Ordnungsstrafe für den Vorsitzenden herabgesetzt werde.

Drei Falschmünzer verhaftet.

WG. **Hagen**, 4. Sept. Die Polizei verhaftete im Stadtteil Boelerheide drei Arbeiter, die in verschiedenen Wirtschaften falsche Fünfmarkstücke, die sie selbst angefertigt hatten, in Zahlung gaben. Einem Gastwirt waren Zweifel an der Echtheit der Geldstücke entstanden. Er benachrichtigte darauf die Polizei, die sofort die Verfolgung der drei Falschmünzer aufnahm und sie auch verhaften konnte. Bei ihrer Festnahme hatten sie noch ein Dutzend falsche Fünfmarkstücke in ihrem Besitz. Eine Haussuchung förderte eine komplette Einrichtung zur Herstellung von Falschgeld zu Tage.

Ein zweites Todesopfer.

WG. **Gevelsberg**, 5. Sept. Das Motorradunglück in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch, worüber wir berichteten, hat nunmehr sein zweites Todesopfer gefordert. Gestern ist auch der Uhrmachergehilfe Alfred Haarhaus jr., ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, im hiesigen Krankenhaus gestorben.

Eine Frau und ein Mädchen überfallen.

WG. **Rheinhausen**, 5. Sept. Auf dem Nachhausewege wurde in den Abendstunden eine Frau, die noch einen Kinderwagen bei sich führte, von einem 17jährigen Burschen überfallen und zu Boden geworfen. Der Bursche ergriff auf die Hilferufe der Frau hin die Flucht. — Auf dem Wege zu einem Zahnarzt in Lintfort wurde ein 20 Jahre altes Mädchen aus Rheurdt in Vluynbusch von einem jungen Manne nach dem Wege nach Vluyn gefragt. Da das Mädchen den gleichen Weg hatte, erbot es sich, dem Manne den Weg zu zeigen und mit ihm zu gehen. In der Nähe eines Gebüsches fiel der Mann über das Mädchen her, hinderte es durch Zustopfen des Mundes am Schreien und schleppte es dann ins Gebüsch, wo er sich an ihm verging. Der Unhold, der ungefähr 24 Jahre alt ist, konnte unerkannt entkommen.

Vier Personen durch Wurst vergiftet.

WG. **Budberg**, 4. Sept. Nach dem Genuß von Wurst erkrankten auf der Bahnhofstraße vier Mitglieder der Familie eines Arbeiters. Während das Befinden bei drei Personen nicht sonderlich bedenklich ist, schwebt der Schwiegersohn in Lebensgefahr.

Tödlicher Fall von spinaler Kinderlähmung.

WG. **Walsum**, 4. Sept. In Walsum ereignete sich ein Fall von spinaler Kinderlähmung bei einem 1½jährigen Kinde. Die Krankheit hatte den Tod des Kindes zur Folge.

Eine Verhaftung in der Mordsache Kaiser.

WG. **Düren**, 5. Sept. In der Mordsache an der achtjährigen Maria Kaiser ist inzwischen eine Verhaftung erfolgt, und zwar wurde ein junger Arbeitsloser, der im Stadtgarten seit einigen Tagen beschäftigt ist, festgenommen. Ein Geständnis hat er noch nicht abgelegt. Gestern nachmittag wurde er erneut dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Reichstagung der Standesbeamten.

WG. **Essen**, 4. September. Heute begann im Kruppsaal des Städtischen Saalbaues in Anwesenheit zahlreicher Delegierter und Ehrengäste aus dem In- und Auslande die Tagung des Reichsbundes der Standesbeamten Deutschlands, mit der die Feier des zehnjährigen Bestehens der Organisation verbunden ist. Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden des Fachverbandes Rheinprovinz, Bottenberg, sprach der Erste Vorsitzende Stadtrat a. D. Schiffke (Herne). Besondere Beachtung schenkte der Vortragende dem Personenstandsrecht, dessen Abänderung durch eine in Vorbereitung befindliche Gesetzesnovelle beabsichtigt ist. Über das deutsche und das österreichische Personenstandsrecht sprach Sektionsrat Dr. Kurt Smolle (Wien).

Tagung der Westdeutschen Kegler.

WG. **Kastrop-Rauxel**, 4. Sept. Die Leitung des Westdeutschen Keglergaues hat beschlossen, die Gautagung am 18. und 19. Oktober in Kastrop-Rauxel zu veranstalten. Der Gau umfaßt das gesamte Rheinland und Westfalen. Man rechnet mit einem Besuch aus 50 Städten. Das Kegeln um den Wanderpreis des Gaues findet auf den vier Bahnen des Keglerheims Kalthoff statt. Der kostbare Wanderpreis befindet sich zur Zeit im Besitz des Keglerverbandes Münster, des vorjährigen westdeutschen Meisters.

Wie's in der Sommerfrische aussieht!

Freitag, 5. September, 8 Uhr morgens.

Bayern:

Garmisch-Partenkirchen: Temp. 11, Wind SW. leise, Wetter heiter, Witterungsverlauf meist heiter.
Berchtesgaden: Temp. 8, Wind still, Wetter heiter, Witterungsverlauf meist heiter.
Oberstdorf: Temp. 9, Wind still, Wetter heiter, Witterungsverlauf meist heiter.
Bad Tölz: Temp. 8, Wind SO. leise, Wetter heiter, Witterungsverlauf meist heiter.
Tegernsee: Temp. 11, Wind S. leicht, Wetter heiter, Witterungsverlauf meist heiter.

Küsten.

Westerland: Temp. 13, Wind SO. leicht, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiter b. wolkig.
Travemünde: Temp. 10, Wind SW. leise, Wetter Nebel, Witterungsverlauf kühl, Nebel.
Helgoland: Temp. 15, Wind SO. schwach, Wetter vorh. Regen, Witterungsverlauf heiter b. wolkig.

Baden.

Baden-Baden: Temp. 11, Wind O. leise, Wetter: heiter, Witterungsverlauf: meist heiter.
Konstanz: Temp. 12, Wind still, Wetter: heiter, Witterungsverlauf: mild, meist heiter.
Freiburg: Temp. 13, Wind O. leicht, Wetter: heiter, Witterungsverlauf: meist heiter.

Rhein und Mosel.

Köln: Temp. 14, Wind SO. schwach, Wetter: heiter, Witterungsverlauf: meist heiter.
Koblenz: Temp. 10, Wind SO. leicht, Wetter: heiter, Witterungsverlauf: warm, meist heiter.
Bad Bertrich: Temp. 12, Wind N. leise, Wetter: heiter, Witterungsverlauf: warm, meist heiter.
Bad Nauheim: Temp. 8, Wind N. leise, Wetter: heiter, Witterungsverlauf: meist heiter.

Harz.

Goslar: Temp. 11, Wind NW. leise, Wetter: heiter, Witterungsverlauf: meist heiter.
Bad Sachsa: Temp. 11, Wind O. leicht, Wetter: heiter, Witterungsverlauf: meist heiter.

Thüringen.

Oberhof: Temp. 12, Wind SW. leicht, Wetter: heiter, Witterungsverlauf: meist heiter.
Schwarzburg: Temp. 5, Wind SW. leise, Wetter: vorh. Nebel, Witterungsverlauf: meist heiter.

Wesergebiet.

Bad Pyrmont: Temp. 6, Wind W. leise, Wetter: wolkig, Witterungsverlauf: meist heiter.

Tirol.

Innsbruck: Temp. 9, Wind still, Wetter: heiter, Witterungsverlauf: meist heiter.

Stanon	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Celf.
Borkum	767.1	SSO schwach	bewölkt	14
Hamburg	767.2	OSO leise	Nebel	10
Swinemünde	767.5	WSW leise	heiter	9
Danzig	765.3	WNW schwach	heiter	13
Aachen	764.7	still	ziemlich heiter	12
Frankfurt-M	766.0	NO leicht	heiter	11
Hannover	767.7	OSO leise	bedeckt	8
Berlin	767.9	NW leise	wolkig	13
Breslau	764.7	WNW leise	heiter	10
München	766.8	SO leise	heiter	10
Zugspitze *)	534.9	NW leicht	heiter	4
Brocken *)	680.1	S leicht	bewölkt	5
Kahler Asten	677.9	SO schwach	heiter	10
Vlissingen	763.7	OSO schwach	bedeckt	15
Brüssel	764.1	SSO leicht	bewölkt	15
London	761.2	SSO mäßig	bewölkt	16
Yarmouth	762.4	SSO schwach	Regen	16
Plymouth	761.4	WNW schwach	Regen	16
Paris	763.3	SO leise	wolkig	17
Toulouse	763.6	still	bedeckt	20
Madrid	764.0	ONO schwach	heiter	20
Zürich	766.2	S leise	heiter	19
Genf	765.8	NNO leise	klar	15
Lugano	765.7	N leise	bewölkt	21
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	766.7	still	klar	10
Budapest	766.7	WNW leise	klar	12
Warschau	765.0	WNW leicht	klar	10
Kopenhagen	767.7	still	bewölkt	15
Stockholm	765.3	NNW schwach	bewölkt	8
Haparanda	767.9	N mäßig	klar	8

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute ½9 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	768.5	767.8	765.0
Temperatur	16.8	13.6	12.3
Wind	N leicht	NW leicht	O leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden .... — mm
Höchste Temperatur gestern 17.6
Niedrigste Temperatur heute früh 11.2

Das Hochdruckgebiet hat etwas an Höhe abgenommen und sich weiter ostwärts verlagert. Getrennte Kerne liegen heute über Skandinavien und Böhmen. Das neue Tiefdruckgebiet ist über Großbritannien vorgedrungen. In Deutschland war es heute früh trocken, im Nordwesten wolkig, sonst meist heiter. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 8 und 13 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Vorwiegend trocken bei wechselnder Bewölkung. Tagsüber ziemlich warm.

Etagen-Geschäft Wohlgemuth

Neue Stoffe für den Herbst zu billigsten Preisen. 163
Herrenstoffe, Mantelstoffe, Kostüm- und Kleiderstoffe, Seiden, Samte,
bekannt gute Qualitäten und reichhaltige, geschmackvolle Auswahl.
Besonders günstige Auslagen feiner Herrenstoffe **in Fabrikresten.**

Elberfeld, Erholungstr. 7, Ecke Walter-Rathenaustraße

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität kann infolge ihrer Reinheit für die Hautpflege, wie auch zu der feinsten Wäsche (Gardinen, kunstseidene Gewebe, Seidenstrümpfe usw.) verwandt werden. Alleinige Fabrikanten **Grümer & Nau** Barmen.

1914.

Weltkriegsklitterung im Berliner Deutschen Theater.

Bei diesem „Stück in fünf Aufzügen", das vor der Aufführung sehr viel mehr von sich reden machte, als danach von ihm zu reden ist, tat das Beste der Spielleiter Gustaf Gründgens, ein Mann, als Bühnenbildner ebenso begabt wie als Schauspieler. Er lud die fünf Schauplätze, auf denen der Textverfasser „Georg Wilhelm Müller" das diplomatische Vorspiel der Weltkriegstragödie wachsfigurenartig gruppiert, mit Stimmung: das Neue Palais in Potsdam, die Wiener Botschaft des Grafen Berchtold, das Café du croissant in Paris, in dem der Sozialistenführer Jaurès ermordet wurde, das Hoffest in Krasnoje Selo und schließlich das Vorzimmer im Berliner Schloß.

Gründgens war echt, wo Herr Müller klitterte. Gründgens leitete souverän und wirkungsvoll die rund fünfzig Schauspieler — unter ihnen nur wenige von Namen wie Paul Otto, Paul Henckels, Max Landa, Vallentin, v. Meyerinck und von Winterstein —, denen Müller die fleißig exerzierten, im Stück dennoch unredlich schielenden Sätze und Meinungen aus den Dokumenten der Kriegsvorgeschichte in den Mund legt.

Soll dieser trockene, sichtlich um den Beifall der Entente buhlende geschichtliche Leitfaden für durchschnittlich begabte Primaner das Drama sein, in dem Deutschland die Schicksalsstunde von 1914 noch einmal dichterisch erlebt? Diese Dialoge, die nur die diplomatischen Ränke, Lügen und Torheiten naiv abmalen, wie erwachsene Max-und-Moritze sie sich vorstellen mögen; die aber nichts von den seelischen, wirtschaftlichen, machtpolitischen und nationalethischen Verhängnissen und Hintergründen wissen, aus denen die ungeheure Blutsaat des Weltkrieges gegen Deutschland aufging?

Was veranlaßte Reinhardt, dieses künstlerisch sehr mittelmäßige, Deutschland schädigende Stück mit einem so verschwenderischen Aufwand in Szene zu setzen?

*

Kaum je hat man in Berlin so echtes Bauerntheater gesehen wie im Gastspiel der „Ludwig-Thoma-Bühne" (Egern). Jeder dieser bäurischen Schauspieler, von der Familie Schultes angefangen, der Maria Schweighofer (des Namens sehr würdig!) und Hermann Erhardt bis zu den kleinsten Rollen, ist eine in bayrisches Hochwaldholz geschnittene Prominenz. Sie spielten im „Deutschen Künstler-Theater" Ludwig Thomas „Magdalena", ein Drama gleichen Stoffes wie Hauptmanns „Rose Bernd", jedoch ausdrücklich geschrieben für das Bauerntheater in Egern. Gretchentragödie in der dumpfen Enge ländlicher Sitte und ländlicher Sittenstrenge. Das Publikum des Berliner Westens mag mit Verwunderung gesehen haben, wie tief Thoma, dessen gereimte Simplizissimussatire die Berliner Asphaltzivilisation mit Behagen las, in der Scholle wurzelte; wie er in der „Magdalena" ohne jedes verächtliche Lächeln, unerbittlich, das Trauerspiel von der simplen Ehrbarkeit schreibt, die Schande Schande nennt und sie nur mit Blut glaubt abwaschen zu können.

Was die Schauspieler der Ludwig-Thoma-Bühne, denen man ein Gastspiel durch alle deutschen Großstädte wünschen möchte, schenken, ist höchste Kunst, jenseits des modernen Startums; ist ein Realismus, wahr und echt bis in die geringste Geste, der den Schein der Bühne unmittelbar zum erschütternden Sein der Wirklichkeit verdichtet. **K. E. K.**

Bolivias Armee-Organisator, General Kundt, wieder in Berlin.



Der deutsche General Kundt, der Generalstabschef und Organisator der bolivianischen Armee war, hat sein Amt dort niedergelegt und ist nach Berlin zurückgekehrt.

Der neue Kölner Intendant will das Personal verjüngen.

WG. **Köln**, 4. September. Heute nachmittag stellte sich der neue Intendant der Kölner städtischen Bühnen, Fritz Holl, der Presse vor. Mit kurzen Worten legte er die Aufgaben dar, die seiner in Köln erwarten. Mit Stolz und Recht könne er sagen, daß diese Aufgaben nicht leicht seien. Zwei „drohende Vorzeichen", sagte Holl, „stehen am Kölner Theaterhimmel": das erste ist der Intendantenwechsel, das zweite der Notetat. Ob das erste Gefahr mit sich bringe, werde sich schon nach kurzer Zeit herausstellen, doch hofft Holl, sich die Sympathie des Kölner Publikums erwerben und zugleich eine glückliche Harmonie zwischen Theater und Publikum herstellen zu können. Um das Zweite zu entkräften, müsse man sparen. Dieses Sparen heiße aber nicht, das künstlerische Niveau der Bühne senken, sondern es erstrecke sich einzig auf Sachrollen, als da sind Ausstattung und nicht zuletzt Personal.

Das Personal macht Holl schwere Sorgen. Er nannte es einen eisernen Bestand. Wie es allem Eisernen erginge, so habe sich auch in Köln hier mit der Zeit Rost angesetzt. Diesen Rost will Holl beseitigen. Soziale Härten will er vermeiden, aber er will keine Rücksichten nehmen auf die traditionelle Ehrfurcht, die man gewissen, inzwischen fast greisenhaften Schauspielern entgegenbrachte; er will neues Blut. Holl bedauert es sehr, daß noch so viele lange Kontrakte liefen. Er sagte sogar klipp und klar, das Kölner Ensemble, das er hier vorfinde, sei ganz und gar nicht nach seinem Geschmack, und er bat, diesen Umstand zu berücksichtigen, wenn er seine Pläne nicht alle in seinem Sinne werde durchführen können. — Der Kölner Kunstdezernent, Dr. Meerfeld, bemerkte, daß der diesjährige Theaterzuschuß 500000 RM. weniger betrage als im Vorjahre, und daß man Sorgen habe, die Besucherzahl des Vorjahres wieder zu erreichen.

Kurt Goetz — Direktor des Berliner Lustspielhauses. Zwischen der Generaldirektion der Rotterbühnen und Kurt Goetz ist ein Vertrag zustande gekommen, demzufolge Kurt Goetz die Direktion des Lustspielhauses übernimmt. Er wird seine Tätigkeit im November aufnehmen. Womit Kurt Goetz, der naturgemäß gleichzeitig der erste Darsteller seiner Bühne sein wird, eröffnet, steht noch nicht fest.

Ein neues Werk von Felix Weingartner. Felix Weingartner hat als Opus 80 soeben ein größeres Orchesterwerk vollendet. Es handelt sich um eine sinfonische Dichtung in Variationenform, die den Titel „Frühling" führt.

Die Grönland-Expedition hat die Mitte der Eiswüste erreicht.

Niedrigste Temperatur bis jetzt 35 Grad unter Null.

World copyright 1930 by Akademia, Heidelberg.
Copyright 1930 USA. by New York Times.
Nachdruck auch auszugsweise verboten.

DN. **Godhavn**, 28. August. Am 31. Juli wurde die Mitte des Grönländischen Inlandeises 400 Kilometer von der Ost- und Westküste entfernt von Dr. Georgi, Dr. Weiken und vier Grönländern mit sechs Hundeschlitten erreicht. Georgi verblieb zunächst allein dort, um mit den Beobachtungen zu beginnen. Weiken und die Grönländer reisten mit den Hundeschlitten wieder zurück und machten dabei täglich etwa 67 Kilometer. Am 18. August wurde die Inlandeismitte mit einem neuen Hundeschlittentransport von 8 Hunden unter der Führung von Dr. Löwe zum zweiten Male erreicht. 1000 Kilogramm Nutzlast führte diese Gruppe mit sich. Sie traf Georgi wohlauf, dessen Beobachtungen in vollem Gange waren. Die niedrigste, bisher gemessene Temperatur betrug 35 Grad unter Null. Löwe legte täglich mit seinem Transport 45 Kilometer zurück und markierte den Weg alle 500 m durch schwarze Fähnchen. Diese Methode hat sich bisher hervorragend bewährt. Die Motorschlitten erreichten am 10. August ihren endgültigen Montageplatz in 900 Meter Höhe. **Wegener.**

*

Das neueste Telegramm Wegeners berichtet über große Fortschritte der Expedition. Vor allem ist der Überwinterungsplatz in der Mitte Grönlands, auf welchem eine Gruppe der Expedition länger als ein Jahr aushalten wird, endlich erreicht worden. Die dortigen Temperaturen scheinen schon jetzt sehr niedrig zu sein, so daß Wegener mit seiner Vermutung wohl nicht fehl ging, als er Wintertemperaturen von 70 Grad unter Null für wahrscheinlich erklärte. Inzwischen werden vermutlich auch die Motorpropellerschlitten betriebsfertig geworden sein, die nicht nur dazu dienen, dem Verkehr zwischen den einzelnen Gruppen der Expedition über das Eis aufrechtzuerhalten, sondern vor allem auch das Verhalten von Flugzeugmotoren in der kalten Luft des Polareises zu studieren.

Das erste Radiotelegramm von der Ankunft der französischen Ozeanflieger in Neuyork



Costes und Bellonte werden vom Flugplatz Curtisfield getragen.

Das vorstehende Bild wurde radiotelegraphisch nach London gegeben und von dort nach hier

Arbeitslosigkeit und Arbeitsbeschaffung.

WG. **Hamm**, 3. September. Die augenblickliche Notzeit zwingt gebieterisch, Mittel und Wege zu suchen, um die fortschreitende Arbeitslosigkeit einzudämmen. Die Arbeitsämter und ihre Angestellten sind berufen, bei der Durchführung dieser Aufgaben mitzuwirken. So hatte denn der Reichsverband der Büroangestellten und Beamten, die christlich-nationale Berufsorganisation der Angestellten bei den Arbeitsämtern, zu einer Versammlung nach Hamm eingeladen, die trotz Hitze und Wahlzeit aus den Ämtern im Bereiche der Landesarbeitsämter Westfalen und Rheinprovinz stark beschickt war. Frl. Klara Meinek (Berlin), Mitglied des Direktoriums der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, sprach in einem längeren Vortrage über Arbeitslosigkeit und Arbeitsbeschaffung. Ausgehend von den mannigfachen Ursachen der überaus großen Arbeitslosigkeit in diesem Jahre, die alle Berufe ergriffen hat, schilderte die Rednerin die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung und das umfangreiche Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung. Die Beschäftigung von mehr als hunderttausend Ausländern in der Landwirtschaft sei ebenfalls ein Problem. In der mehrstündigen Aussprache wurde den Ausführungen der Rednerin vollinhaltlich zugestimmt und diese an Hand praktischer Erfahrungen ergänzt. Auch wurde auf Verhältnisse verwaltungstechnischer, dienstrechtlicher und tarifpolitischer Natur im Bereiche der Reichsanstalt hingewiesen, deren Änderung dringend notwendig sei.

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchentlichen Ausgabe

Amerikas Zeitungskönig Hearst aus Frankreich ausgewiesen;
Der Flug Berlin — Tokio geglückt;
Der Flugzeugselbstmord der Frau Amlinger;
Deutscher Ländersieg über die französischen Leichtathleten in Hannover;
Alte und neue Marine;
Moderne Bauweise in Holland;
Riesenfeuer auf dem Güterbahnhof in Hannover;
Markt in der Puszta;
Prominente Vertreter moderner Lichtbildkunst;
Theaterbeginn in Berlin;
Humor und Rätsel;
Fortsetzung des Romans „Donegal in Deutschland" von Franz Harper.

2 Rekordwochen
ZU REKORD-PREISEN!
Samstag letzter Tag.
M. BÄR WUPPERTAL
ELBERFELD-BARMEN

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Lotte Birker
Karl Freise.

Wuppertal-Elberfeld, 7. September 1930.
Kleeblattstraße 37.

Walter-Gustav

Die Geburt eines
Sohnes
zeigen dankbar an

Alfred Nieland und Frau
Emilie geb. Kinze.

Barmen, Heckinghauserstr. 173, 2. Sept. 1930.
z. Zt. Wöchnerinnenheim, Humboldtstr

Am 2. ds. Mts. verschied unser lieber Kollege

Herr Walter Heppner
Telegrafenmeister.

In ihm verlieren wir einen pflichttreuen Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Wuppertal-Barmen, den 4. September 1930.

Verband der Kommunalbeamten und -angestellten Preußens e. V.
Ortsgruppe Wuppertal.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 5. September 1930, 17 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs Wuppertal-Barmen an der Schillerstraße aus statt. 1228a

---

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Gestern abend 8¾ Uhr hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Heinrich Stiehl
Maria geb. Silligmüller

im Alter von 69 Jahren in die Ewigkeit zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Heinrich Stiehl
nebst Kindern und Enkelkindern.

Vohwinkel, den 4. September 1930.

Die Beerdigung findet Samstag, den 6. September, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Elberfeld Hochstraße aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nachmittag 4½ Uhr entschlief nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Friedrich Bartels
Johanna geb. Schwedner

im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer:
Paul Heinemann
Ella Heinemann geb. Bartels
Lieschen Bartels
Bruno Bartels
Lisbeth Bartels geb. Kadesch
und 5 Enkelkinder.

Wuppertal-Elberfeld (Simonestraße 25a), Köln-Nippes, den 5. September 1930.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 8. September, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. k5054
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Geschwister Eßmann.

Die Beisetzung der Urne findet am Samstag nachmittag, 6. Sept. 30, 15½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Walter Brückmann
Hildegard Brückmann
geb. Gottmann
Vermählte.

Elberfeld, den 6. 9. 1930.
Trauung 3½ Uhr
in der ersten luth. Kirche am Kolk.

Ein gesunder Junge
angekommen.

Otto Paul Brennscheidt
u. Frau Gunver geb. Engels.

Tientsin (China),
im September 1930. 1225a

Gestern verschied nach einem schaffensfreudigen und segensreichen Leben mein langjähriger treuer Mitarbeiter

Herr
Wilhelm Teubner

im 75. Lebensjahr.

60 Jahre hindurch ist der Verstorbene in unermüdlichem Fleiß und vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit meinem Betrieb verbunden gewesen.

In ihm verliere ich einen erprobten Fachmann, dessen lauteres und hilfsbereites Wesen überall anerkannt war.

Sein Andenken werde ich in hohen Ehren dankbar bewahren.

August Herzog
Maschinenfabrik.

Barmen, 5. September 1930. 1232a

Nachruf.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief gestern unser lieber Mitarbeiter und Kollege

Herr
Wilhelm Teubner

im 75. Lebensjahr.

Der Entschlafene war uns während der langen Jahre seiner Tätigkeit durch sein bescheidenes, aufrechtes Wesen und seine stete Hilfsbereitschaft ein lieber, hochgeehrter Freund und Kollege, den wir immer in treuem Gedenken behalten werden.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma August Herzog
Klöppelmaschinenfabrik.

Barmen, 5. September 1930. 1232a

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft, jedoch plötzlich und unerwartet, infolge Schlaganfalles, mein lieber Mann, unser guter, treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Nagel

im Alter von 62 Jahren.

Er folgte seiner vor 2 Tagen heimgegangenen Tochter Else in die Ewigkeit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elisabeth Nagel
geb. Ledermann.

Wuppertal-Elberfeld (Distelbeckerstr. 14a), 5. Sept. 1930.

Die Beerdigung findet Montag, den 8. September, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes, Brettchen aus statt. k6045

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines unvergeßlichen Mannes, unseres geliebten Vaters, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefempfundenen Dank.

Familie Friedrich Daniel Mann.

Wuppertal-Barmen, Kl. Werth 27,
den 1. September 1930. 1129a

Joachim Ewald

Ewald Neuhaus und Frau Annelie
geb. Lohmann

zeigen hocherfreut die glückliche Geburt eines

prächtigen Jungen an.

Barmen, den 2. September 1930.
z. Zt. Privatklinik Dr. Drews. 1235a

Heute abend 10 Uhr hat der liebe Gott meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Emil Weinhold
Elly geb. Arend

im Alter von 29 Jahren von ihrem langen und schweren Leiden erlöst.

In tiefer Trauer:
Emil Weinhold
Familie Karl Arend
Familie Emil Weinhold. †

Wiesdorf, Barmen, Nürnberg, den 3. September 1930.
(Kaiserplatz 24)

Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofshalle Wiesdorf-Manfort aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst Abstand zu nehmen.

Ueberwunden durch des Lammes Blut.

Heute, Donnerstag, morgen 10½ Uhr nahm der Herr unsere gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Wilh. Ochell
geb. Laura Hülsberg

im 78. Lebensjahre zu sich in sein Reich.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Ochell.

Barmen (Bebelstr. 17), St. Gallen, Hagen, 4. September 1930.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 8. September 1930, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau spreche ich hiermit allen meinen innigsten Dank aus.

Elberfeld, den 5. September 1930.

Friedrich Neebe.

+Massage+
ärztl. gepr.
empfiehlt sich:
Alwine Corbes,
Elb., Königstr. 166a

Makulatur
abzugeben.
B., Rathausstr. 50
Elberfeld

Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht.

Es hat dem lieben Gott gefallen, heute nachmittag 8½ Uhr unser liebes Söhnchen, unser einzig geliebtes Kind

Erich

im Alter von 5 Monaten nach kurzem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Erich Stracke und Frau
Grete geb. Birkenhauer
Familie Strache
Familie Birkenhauer.

Wuppertal-Elberfeld (Remscheiderstr. 47), den 4. Sept. 1930.

Die Beerdigung findet Montag 8. Sept., vorm. 12 Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Von der Reise zurück
Dr. Ed. Ulmann
Hofkamp 46. k6023

Der große Erfolg
ist unser **radikaler**
Preis-Abbau
für h8
Bielefelder Oberhemden
Sporthemd., Krawatten etc.
Achten Sie auf unsere Schaufenster
Bielefelder-Wäsche-Vertrieb
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 46
neben dem General-Anzeiger.
Der weiteste Weg lohnt sich.

Zurück †
Paul Felsch
Dentist
Barmen, Altermarkt 3, Fernr. 50825

Ich habe mich als Rechtsanwalt niedergelassen und bin beim Landgericht Wuppertal sowie dem Amtsgericht und der Kammer für Handelssachen in Wuppertal-Barmen zugelassen. Mein Büro befindet sich in
Wuppertal-Barmen, Wertherstraße 83
(im Hause d. Buchhandl. Biermann), Fernruf 564 73.

Dr. W. Langenbach
Rechtsanwalt. 1264

Täglich
90000
Exemplare
Auflage weist
der
General-Anzeiger
der
Stadt Wuppertal
auf.

Drucksachen für Industrie u. Handel: Werbeblätter nach Künstlerentwürfen Illustrierte Kataloge.
Preisliste – Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen. **W. Girardet, Essen.**

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 208 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 5. Sept.

Tiefe Depression.

Die Diagnose des Konjunkturinstituts.

Das Institut für Konjunkturforschung legt soeben ein neues Vierteljahrsheft vor (Nr. 2, jahrgang 1930, Verlag Reimar Hobbing, Berlin) und gibt über die Konjunktur Ende August 1930 die folgende Diagnose:

Die deutsche Wirtschaft verharrt in tiefer Depression. Die industrielle Produktion ist um 15 bis 20 v. H. geringer als im Vorjahr. 2,85 Millionen Menschen sind arbeitslos. Zum ersten Mal seit dem Weltkrieg befindet sich die deutsche Konjunktur in vollem Gleichtakt mit der weltwirtschaftlichen Industriekonjunktur. Rückläufige Produktion, rückläufige Preise und wachsende Arbeitslosigkeit kennzeichnen die Lage fast aller Industriestaaten. Mit der industriellen Depression verbinden sich schwere Strukturstörungen in der Weltagrarwirtschaft, wodurch die Aufnahmefähigkeit der Rohstoffländer für industrielle Produkte stark vermindert wird.

Anders als 1926 bietet deshalb der Export der deutschen Industrie keinerlei Ausgleich: Die Ausfuhr Deutschlands ist sogar mengenmäßig gesunken. Diese Entwicklung ist um so nachteiliger, als der Rückgang im internationalen Preisniveau automatisch eine Erhöhung des Realwerts der Reparationslasten nach sich zieht.

Eine gewisse Erleichterung vermochte die fortschreitende Verflüssigung der Kreditmärkte zu verschaffen. Die Senkung des Kapitalzinses ist aber noch nicht weit genug fortgeschritten, um genügend neue Planungen rentabel erscheinen zu lassen. Eine besondere Erschwerung für die Kapitalversorgung bildet die Vertrauenskrisis, die sich im Zusammenhang mit der politischen Entwicklung ergeben hat. Die von der Reichsregierung beabsichtigte Finanzreform kann wesentlich dazu beitragen, das erschütterte Vertrauen wieder herzustellen. Die Ausbalancierung des öffentlichen Haushalts durch Ausgabensenkung und Einnahmesteigerung wird zwar zu — übrigens unvermeidlichen — Beeinträchtigungen der Wirtschaft führen, doch können sich aus einer Sanierung der Finanzen starke, wenn auch rein psychologische Auftriebstendenzen entwickeln.

Nach den zurzeit vorliegenden objektiven Gegebenheiten der Konjunktur jedoch wird sich die mit dem Herbst einsetzende saisonmäßige Zunahme der Arbeitslosigkeit voraussichtlich in voller Höhe auf dem Arbeitsmarkt auswirken.

Von besonderem Interesse sind die Mitteilungen des Instituts über Beschäftigung und Aussichten in den einzelnen Zweigen der Wirtschaft. Der Tätigkeitsgrad der Industrie hat sich in den vergangenen Monaten im ganzen weiter abgeschwächt. Der Rückgang der Beschäftigung war besonders stark in den Industrien der Grundstoffe, schwächer dagegen in den Industrien der Konstruktionen. In einigen Verbrauchsgüterindustrien ist in den letzten Monaten eine leichte Belebung eingetreten. Die Absatzmöglichkeiten waren sowohl auf den Inlands- wie auf den Auslandsmärkten gehemmt.

In der Textilindustrie sind Produktion und Beschäftigung im ganzen noch geringfügig zurückgegangen. Einem scharfen Abschwung in der Baumwoll- und Leinenindustrie stehen Belebungserscheinungen in der Woll- und Seidenindustrie gegenüber. Rohstoff- und Garneinfuhr verharren auf tiefem Stand. Die Gewebeausfuhr ist beträchtlich zurückgegangen. Die Lagervorräte sind auf allen Stufen von Industrie und Handel gering. Die von der Steigerung der Mengenumsätze im Textileinzelhandel ausgehenden Besserungstendenzen haben die erheblichen Exportverluste teilweise ausgeglichen.

Die Rationalisierung der Eisengießereien

Die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Eisengießereien, Düsseldorf (4. und 5. September) stand im Zeichen der tiefen wirtschaftlichen Depression und ist daher als reine Arbeitstagung aufgezogen

Die Tagung begann am Donnerstagvormittag mit einer Sitzung des großen Vereinsbeirats. Am Nachmittag, der für technische Vorträge vorbehalten war, sprach zunächst Kreisarzt Medizinalrat Dr. Ascher (Frankfurt a. M.) über

Vom Handwerk zur Fließarbeit.

So paradox es klinge, seien doch durch fortschreitende Mechanisierung die Gesundheitsverhältnisse der arbeitenden Bevölkerung in einem bisher nicht gekannten Maße gehoben worden. Rationalisierung unter Berücksichtigung physiologischer Gesichtspunkte könne zu einem Segen für den Arbeiter werden.

Anschließend behandelte Oberingenieur Guido Stern (Frankfurt a. M.) das Thema

Fließarbeit und Kraftverbrauch.

Der Vortrag geht von den Untersuchungen aus, die den Kraftverbrauch des Menschen bei Einführung der Fließarbeit behandeln. Es zeige sich, daß bei richtig angewandter Fließarbeit und Rationalisierung der Kraftverbrauch ständig sinke.

Prof. Dr. ing. Paschke (Clausthal) nahm sodann das Wort zu seinem Vortrag über

Herstellung eines Sonderroheisens und seine Verwendung für Gießereizwecke

Der Vortragende zeigte, in welcher Weise es nach jahrelangen Versuchen gelungen ist, im Hochofen neben einer hochtonerdehaltigen Schlacke von hervorragenden hydraulischen Eigenschaften ein für Vergütungszwecke vorzüglich geeignetes Sonderroheisen herzustellen. Die Ausgangsstoffe sind Bauxit, Kalkstein, rückstandarmes Erz oder Schrott. Nach Mitteilungen einiger Gießereien findet neuerdings dieses Sonderroheisen als Zusatzroheisen dauernd Verwendung an Stelle von schwedischem Holzkohlenroheisen und indischem Roheisen; erfreuliche Tatsachen, die vielleicht dazu führen werden, uns in Zukunft von ausländischen Sonderroheisenmarken freizumachen. —

Zum Schluß sprach der Hauptgeschäftsführer des Vereins, Dr. ing. Geilenkirchen (Düsseldorf), über

Die Wirtschaftsstruktur der deutschen Eisengießereien

Er sagte u. a.: Die Welle der Rationalisierung, die vor einigen Jahren über die deutsche Industrie ging, ist abgeebbt. Die Industrie hat davon nicht den erwarteten Erfolg gehabt, weil die Ersparnisse auf der einen Seite von dem Zinsendienst für die zu ihrer Durchführung zum Teil im Ausland aufgenommenen Kapitalien aufgezehrt und auf der anderen Seite durch die vorher erzwungenen Lohnerhöhungen vorweggenommen worden sind. Der Gedanke der Durchführung sparsamster Wirtschaft auf allen Gebieten der Herstellung von Gußwaren, der durch die vorjährige Düsseldorfer Gießerei-Fachausstellung der Fachwelt vorgeführt worden ist, muß sich bis zur vollsten Anerkennung durchringen; denn nur auf diesem Wege ist es möglich, daß sich die Gießereien in diesen Zeiten gedrückter Preise über Wasser halten.

Organisatorische und betriebswissenschaftliche Arbeiten lassen sich in der Gießerei weniger als bei anderen Betriebszweigen nach einheitlichen Gesichtspunkten beurteilen, weil ihre durch den geschichtlichen Entwicklungsgang bedingte wirtschaftliche Struktur grundverschieden ist. Oberster Grundsatz für alle Arten von Gießereien ist, daß sie sich nach Möglichkeit auf eine bestimmte Art von Gußwaren spezialisieren müssen, wenn sie ihre Betriebseinrichtungen nach jeder Seite hin rationell ausnutzen wollen. Am meisten sind die Bedingungen für eine Spezialisierung der Erzeugnisse und die Organisation einer fließenden Fertigung in den Hochofengießereien und zum Teil auch in den Bau- und Handelsgießereien durchgeführt, soweit sie Massenguß, z. B. Druck und Abflußrohe usw. erzeugen, die neuerdings im Schleuderverfahren hergestellt werden. Die Erzeuger der verschiedenen gleichartigen Gußwaren sind auf diesen Arbeitgebieten von den Verbänden erfaßt, die den Absatz und die Preise regeln. Daneben macht sich bei den größten deutschen Handelsgießereien eine starke Konzentrationsneigung geltend, die zum Teil zu Konzernbildungen geführt hat, wodurch die Spezialisierungsmöglichkeit noch erweitert wird.

Im Gegensatz zu den Fertigwaren erzeugenden Handelsgießereien liefern die Maschinengießereien nur Rohstoffe für die Maschinenfabriken. Auch ihre wirtschaftliche Struktur ist noch verschieden, je nachdem sie mit einer Maschinenfabrik verbunden sind oder nicht. Während in einer Eisengießerei, die in erster Linie für die eigene Maschinenfabrik arbeitet, das Verhältnis der beiden Betriebsabteilungen zueinander durch die gemeinsame Direktion naturgegeben ist und technische und wirtschaftliche Verbesserungen in dem einem Teil nur dann zum Vorteil des Ganzen durchgeführt werden können, wenn beide verständnisvoll aufeinander Rücksicht nehmen, besteht leider nicht immer ein ähnliches Vertrauensverhältnis zwischen den reinen Maschinenfabriken und den sie beliefernden Kundengießereien, sehr zum Nachteil leider Parteien.

Soweit in den zu Maschinenfabriken gehörigen Gießereien Kundenguß für andere Verbraucher hergestellt wird, muß Wert darauf gelegt werden, daß die Kundenguß-Stücke in das sonstige Fabrikationsprogramm der Eisengießerei hineinpassen. Dasselbe gilt in besonderem Maße für die reinen Kundengießereien, die zudem infolge ihrer großen Abhängigkeit von der Marktlage und ihres im allgemeinen weit ausgedehnten Arbeitsprogramms den wirtschaftlichen Schwankungen mehr als irgendeine andere Art von Gießereien unterworfen und deshalb durch ungünstige Konjunktur am allermeisten gefährdet sind.

Die Notlage der Kundengießereien

wird von den Einkäufern, leider auch von den großen öffentlichen Verwaltungen, wie Reichseisenbahn und Reichspost, ausgenutzt, um die Preise, die schon in normalen Zeiten kaum einen Gewinn übrig lassen, noch mehr zu drücken. Wenn der Verein Deutscher Eisengießereien versucht, seine Kundengießereien durch Erziehung zur richtigen Kalkulation, aber auch durch Zusammenschlüsse auf kartellartiger Grundlage gegen die Auswirkungen dieser Verhältnisse zu schützen, so handelt es sich nicht darum, die Gußwaren zum Schaden der Volkswirtschaft zu verteuern, sondern einen ganzen für die deutsche Volkswirtschaft lebensnotwendigen Industriezweig vor dem Untergang zu bewahren.

Daneben ist es natürlich notwendig, daß gerade diese Kundengießereien sich mehr als bisher spezialisieren und dadurch die Voraussetzungen schaffen, ihre Leistungen zu steigern und ihre Erzeugung zu verbilligen; weiterhin müssen sie sich alle neuzeitlichen betriebswissenschaftlichen und organisatorischen Errungenschaften zunutze machen, um auch ohne großen Kapitalaufwand rationeller als bisher arbeiten zu können.

Besserer Pfandbriefabsatz im Juli.

Der Umlauf an im Inlande begebenen Goldpfandbriefen hat im Juli eine Erhöhung von 6251,1 Mill. RM. auf 6374,1 Mill. RM. erfahren. Dabei stand einem Zugang von 204,8 (Juni: 127,5) Mill. RM. ein Abgang von 81,9 (54,3) Mill. RM. gegenüber. Während im Juni der 8proz. Typ mit 121,9 Mill. RM. den Hauptteil der Emissionen ausmachte, entfielen im Juli vor dem Ge-

Essener Börse vom 4. Sept.

* = amtlich notierte Werte

Kuxe in Reichsmark — Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Alte Haase	310	—
Carolus	2800	—
Constantin Magnus	6100	6300
Constant. d. Gr.	6050	62[illegible]
Deutschland	160	180
Dorstfeld-Now	2850	3000
Ewald	13750	—
Graf Moltke	—	—
Graf Schwerin	2300	2500
Hansa	9000	9400
Joh. Dalmelang.	—	—
König Ludwig	—	29000
Langenbrahm	12750	—
Westfalen	1675	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellersammel	2000	2200
Brackel.-Nietle.	1975	—
Gute Hoffnung	2950	3200
Humboldt	—	—
Leonhard	—	10650
Lucherberg	—	—
Michel	—	11300
Vesta	5900	6400
Verschiedene		
Bernhardshall	—	210
ElsaZement (Akt)	80	—
Kali-Kuxe		
Helenrode	2300	24[illegible]
Bergmannssegen	13000	13250
Bernsdorf	—	—
Brschwg.-Lüneb.	7000	7600
Burbach	5900	6150
Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Einigkeit	13500	14000
Erichssegen	4400	4700
Friedrichroda	—	—
Günthersthall	—	—
Hansthorst	4000	4300
Hannaschilberberg	11500	1250
Hedwigsburg	—	—
Heimboldhausen	3900	—
Hindenb.-Königs	—	—
Hohenfels	9200	10000
Hope	7000	760[illegible]
Hugo	9900	10500
Ilsenburg	500	—
Marlaglück	700	7500
Marie	1400	1900
M.-Louise	1675	1750
Neusollstedt	3900	—
Neustaßfurt	—	25000
Rossbach	5900	6200
Reichsland	2800	—
Salzmünde	—	—
Schwarzburg	—	—
Siegfried I u. II	13500	14000
Siegfried Giesen	—	—
Thüringen	—	—
Volkenroda	—	4000
Wintershall	—	—
Aktien		
Adler Kali	120	124
Act. Bierbr. Kassen	—	—
Baicke Maschin	114,5	115,5
dax	1800	1850
Bergb. Lothr.	42,5	45
Bergw. G. Danis.	59	73
Braunk.-Ind Zak.	—	—
Burbach sage	149	153
Burbach alte	148	—
Dortmer Eisen	—	—
Dortm. Hütterbr.	—	—
D'dorf. H. Lossen	—	—
Duisb. Bankv	120	123
Ilseam. Schalke	—	136
Kalleem. Salzw	193	—
Hann. Kali	129	132
Hochtief A-G	72	—
Houbenwerke	15	—
Kanal Rhein	—	175
Kali-Chemie	127	—
Köln. Hannen.	94	—
Königs Wilhelm.	—	—
Ess. Bergw. Ver.	—	—
Lödenscn. Met	49	—
Magdeb. B.-Ver	39	—
Mülh. Berg.	89	91
Niederrh. Ber.	49,5	53
Rheinmetall	91	—
Rh.-W. Bod.-Kr.	153	—
Rh-W. Getr.-Kr.	—	58
Roddergrub	—	—
Sachtleben	151,5	153.
Schles-Defric.	—	—
Schleg.-Schacht	160	—
Siemensdahl	155	—
Teutonia	—	—
Ver. Rumpus	88	—
Waggon Uerd	170	—
Zukunft	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachen Thermal	—	—
Allgem. Hochbau	—	85
Alsberg. Gebr	95	—
Böttnerwerke	—	—
Dtsch. Lastanl.	—	—
Dortm. Vulkan	—	11
Düss. Eisenb.-B	78	82
Elsaß ir	—	—
Enders	—	—
Funke, Gebr.	—	—
Gerr.-Ind.u.Kom	—	—
holl. Goedhart	186	—
Karstadt	—	—
Liebold	—	—
Malmedie	—	15
Maschb. u. Kranb.	—	85
Providentia	—	—
Remy Neuwied	—	—
Rhein. Linoleum	140	—
Schiff. Koch	9	11
Schiffe, Benno	—	—
Schloederß. Gebr	—	—
Trierer Walzw	—	—
Ungewitter	—	—
Westf. Lippestadt	—	—
Westf.-Dinseld	77	81
Witt. Walzenm	—	—



samtzugang 102,0 Mill. RM. auf 8prozentige, 23,0 Mill. RM. auf 7½prozentige und 77,3 Mill. RM. auf 7prozentige Pfandbriefe. Der Umlauf an im Auslande begebenen Goldpfandbriefen hat von 1028 auf 1027,7 Mill. RM. weiter abgenommen, und zwar ist dies ein Reinabgang, da auch im Juli keinerlei ausländische Verkäufe erfolgten. Der Umlauf an Liquidationspfandbriefen verminderte sich auf 1942,4 (1969,9) Mill. RM., wobei einem Zugang von 1,9 (7,3) Mill. RM. ein Abgang von 29,4 (21,1) Mill. RM. gegenüberstand. Der Umlauf an Roggenpfandbriefen ging auf 9,49 (9,54) Mill. Roggenzentner weiter zurück.

Der Umlauf an im Inlande begebenen Goldkommunalobligationen stieg im Berichtsmonat von 1861,9 auf 1926,7 Mill. RM. Während der Zugang sich auf 73,2 (55,2) Mill. RM. stellte, betrug der Abgang 8,4 (7,9) Mill. RM. Bei dem Zugang überwog hier noch der 8prozentige Typ mit 66,1 Mill. RM., während 7prozentige Obligationen im Betrage von 7,0 Mill. RM. zum Verkauf gelangten. Der Umlauf an Auslandskommunalobligationen blieb mit 226,6 Mill. RM. fast unverändert, da sich Zugang und Abgang nur in ganz geringem Rahmen bewegten. Der Umlauf an Aufwertungsschuldverschreibungen hat sich mit 474,5 (474,4) Mill. RM. im abgelaufenen Monat ebenfalls kaum verändert.

Im Hypotheken-Neugeschäft hat der Bestand an landwirtschaftlichen Hypotheken sich von 2743,3 auf 2768,4 Mill. RM. erhöht. Davon stammen 689,3 (698,4) Mill. RM. aus Mitteln der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt. Der Bestand an sonstigen Hypotheken hat auf 5030,3 (4948,2) Mill. RM. zugenommen. Davon entfallen 469,8 (467,6) Mill. RM. auf gewerbliche Betriebsgrundstücke und 811,9 (791,8) Mill. RM. auf Wohnungsneubauten. Die Kommunaldarlehen stiegen von 3041,5 auf 3136,4 Mill. RM.

Die Barmer Creditbank, die Bank des Mittelstandes, die in der letzten Zeit eine rege Geschäftstätigkeit entwickelt hat, eröffnet in der nächsten Woche in Barmen-Rittershausen, Schillerstraße 2, Ecke Berlinerstraße, unmittelbar am Wupperfelder Markt, ihre neue Zweigstelle Wupperfeld. Das Institut, welches — wie mitgeteilt — in Interessengemeinschaft mit der Berliner Bank für Handel und Industrie A.-G. Berlin, dem Spitzeninstitut der wirtschaftlichen Unternehmungen des Deutschen Hausbesitzes steht, empfiehlt sich in einem Prospekt, welcher der heutigen Auflage beiliegt, als Sparbank für den Bergischen Mittelstand. Die Barmer Creditbank ist Mitglied des Deutschen Verbandes für Hausbesitzer-Genossenschaften (Revisionsverband), dem über 90 Mittelstands-Institute an rund 70 Plätzen des Reiches angehören. 52 berichtende Banken dieser Arbeitsgemeinschaft hatten am 31. 12. 1929 einen Depositen- und Einlagenbestand von über ¼ Milliarde Mark. Zur Bequemlichkeit der Elberfelder Kundschaft wird die Bank in Kürze auch in Elberfeld eine Zweigstelle eröffnen.

Abgeschwächt.

Konjunkturbetrachtungen drücken, aber kein nennenswertes Angebot.

WG. Berlin, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) An der heutigen Börse, die zum ersten Male keine Wochenschlußbörse mehr ist, machte sich wieder schwächere Haltung geltend, ohne daß indessen größeres Angebot herauskam. Der Mangel von Kaufaufträgen von außen her dauert aber an. Die Spekulation, die in den letzten Tagen stärker gedeckt und vereinzelt auch vorgekauft hatte, sah sich wieder zu Glattstellungen veranlaßt. Zwischendurch kam es aber auch heute zu einer Befestigung, die indessen nicht von Bestand war. Die Kursbewegung, die durch kleinste Umsätze unverhältnismäßig stark beeinflußt wird, war ungleichmäßig. Von ungünstigem Einfluß waren die Betrachtungen des Instituts für Konjunkturforschung. Auch der schwache Schluß der gestrigen Neuyorker Börse und erneute Hinweise auf das bevorstehende neue größere Reichskassendefizit sowie die Ablehnung des Schiedsspruches im Ruhrbergbau seitens der Arbeitgeber trugen dazu bei, die Börse wieder zurückhaltender zu machen. Man rechnet allerdings mit der Verbindlichkeitserklärung des Ruhrkohlenschiedsspruchs zu Beginn der neuen Woche. Bemerkenswert ist, daß selbst die höheren Kaliabsatzziffern für den Monat August nicht verhindern konnten, daß Kaliaktien um 2 bis 3 Prozent niedriger einsetzten.

Am Rentenmarkt gaben Deutsche Ablösungsanleihe mit Auslosungsrecht anfangs ½ Prozent nach, um sich später etwas zu bessern; auch die Anleihe ohne Auslosungsrecht ermäßigte sich auf 8. Von den Auslandsrenten waren besonders Mexikaner über 1 Prozent niedriger, ferner Bosnier schwächer.

Der Kassamarkt war gleichfalls wieder ziemlich still, aber gut gehalten. Unnotierte Werte wiesen nur geringe Veränderungen auf. Reichsschuldbuchforderungen bei kleinen Umsätzen etwas niedriger.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar abermals niedriger, die Mark gegenüber dem englischen Pfund erheblich schwächer. London-Neuyork 4,8635, London-Paris 123,79, fester die italienische und die argentinische Valuta, London-Mailand 92,85, London-Buenos Aires 39,93, schwächer die spanische Valuta, London-Madrid 46,125.

Am Geldmarkt machte die Zinsverbilligung für Tagesgeld weitere Fortschritte; der Satz ermäßigte sich auf 3 bis 5 Prozent. Im übrigen ist die Lage unverändert.

Die Börse war auch weiterhin ruhig bei leicht schwankenden, aber meist schwächeren Kursen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 5. September.

Aach. Leder	24.0	Hochfrequ.	160	Stoewer	—	Sailtrera	135
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	170	Trier. Walz.	—	StomanSalp	80.0
Allg. Hochb.	81.0	Lamberts S.	20.5	Ufa Film	90.0	Südseephos.	4.0
Beck. Stahl	48.0	Lerche Nip.	64.0	Westf. Dinn.	80.0	6% Chade	
Berg. Lothr.	43.0	Linke-Hofm.	71.0	Winkelhaus	—	argent.	—
Bing-Werke	15.0	Lloyd Dyn.	—	**Kaliwerte**		dt. spanisch	—
D. Gasolin	—	Lüneb. Eisen	14.0	Adler Kali	—	Chade Lit. D.	—
D. Petrol	67.0	Mazoil	200	Burb. Kali	151	**Amerik.**	
D. Lastauto	—	Masch Kran.	73.0	Hallesche K.	—	**K'-Seide**	
Duxer Porz.	80.0	Müller Kaff.	—	Hann. Kali	—	Bemb. Shar.	8.0
Faber Bleist.	—	Neckarsulm	52.0	Wintershall	161	Glanzstoff	
Frister & R.	—	Nienb. Eisen	36.0	**Ausl.- u.**		„preferred	—
Getreide-C.	—	Oehring Bb.	—	**Kolonialw.**		„ Common	14.0
Hann. Wag.	—	Pose Leder	19.0	Kaoko	—	Enka	16.0
Hansa Lloyd	24.0	Riedel-Haen	—	Diamond	6.5		

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 5. September.

Barmer Bankverein	116.12	116.12	Farben-Industrie	152.12	152.25
Comm. u. Privatbk.	127.50	127.50	Gelsenk. Bergwerk	110.00	110.00
Darmst. u. National	180.50	181.75	Ges. f. el. Untern.	142.00	142.00
Deutsche Bank und			Harpener Bergbau	100.75	100.75
Discontogesellsch.	123.50	123.50	Kali Aschersleben	201.50	201.50
Dresdener Bank	123.50	123.50	Karstadt	104.50	105.00
Hamburger Paket	91.12	91.25	Köln-Neuessen	86.00	86.00
Hamburg-Südamer.	—	—	Mannesmann Röh.	84.75	84.75
Hansa Dampf			Mansfeld	—	—
Nordd. Lloyd	91.37	91.37	Oberschl. Koks	85.25	85.37
Aku	83.75	84.87	Phönix Bergbau	77.75	77.75
Allg. Elektr. Gesell	139.25	138.00	Rhein Stahl	88.25	88.00
Bemberg	88.50	88.50	Rhein. Westf. El	170.00	170.00
Bergmann Elektro	—	—	Salzdetfurth	328.75	330.00
Buderus	60.12	60.12	Schuckert	154.25	155.50
Comp. Hisp. (Chade)	300.50	300.50	Siemens & Halske	194.25	196.50
Dt. Contin. Gas	137.87	137.87	Stöhr Kammgarn	80.00	81.00
Deutsches Erdöl	73.00	73.50	Tietz Leonhard	136.50	136.50
El. Licht u. Kraft	140.50	142.00	Ver. Stahlwerke	78.00	78.00

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	251.00	251.50	Mix & Genest	—	—
Berger Tiefbau	281.00	281.00	Sarotti	—	—

Düsseldorfer Terminkurse vom 5. September.

Barmer Bankverein 116 G 116,25 B (115,75 G);
Danatbank 180 G 181 G (181 G);
Dt. Bank und Disconto 123,25 G 123,25 G (123 G);
Essener Steinkohle — — (—);
Feldmühle 134,50 G 134,75 G (134,50 G);
Gelsenkirchen 110 G 110,25 G (—);
Goldschmidt — — (—);
Harpen 101 B 101 B (101 B);
Hoesch — — (—);
Kali Aschersleben 201,50 B 202 B (201,50 G);
Klöckner 79 G 81,50 B (80 G);
Köln-Neuessen 85,75 G 85,50 G (85,50 G);
Mannesmann 84,50 G 84 G (84,25 G);
Phoenix 78 B 77,50 G (77,50 G);
Rhein. Braunkohlen 202 B 203,50 B (201,50 G);
Rheinstahl 88 G 88,75 B (88 G);
RWE. 169,50 G 169,50 G (169,50 G);

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 4 Proz. Lombardzinsfuß 5 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	5. September Geld	5. September Brief	4. September Geld	4. September Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.490	1.492	1.477	1.479
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.194	4.202	4.190	4.198
Japan 1 Yen	—	2.068	2.072	2.068	2.072
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.90	20.94	20.885	20.925
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—,—	—,—	—,—	—,—
England 1 Pf. St.	3	20.384	20.424	20.37	20.41
Amerika 1 Dollar	2.5	4.1915	4.1995	4.187	4.195
Rio 1 Milreis	—	0.403	0.405	0.412	0.414
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.407	3.413	3.387	3.393
Holland 100 Gulden	3	168.74	169.08	168.65	168.99
Athen 100 Drachmen	10	5.435	5.445	5.435	5.445
Belgien 100 Belga	2.5	58.505	58.625	58.45	58.57
Bukarest 100 Lei	9	2.504	2.510	2.500	2.506
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.465	73.605	73.40	73.54
Danzig 100 Gulden	4.5	81.52	81.68	81.48	81.64
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.548	10.568	10.538	10.558
Italien 100 Lire	5.5	21.955	21.995	21.92	21.96
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.428	7.442	7.428	7.442
Kowno 100 Litas	—	41.83	41.91	41.78	41.86
Dänemark 100 Kron.	4	112.22	112.44	112.15	112.37
Lissabon 100 Escudo	8	18.84	18.88	18.85	18.89
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.19	112.41	112.12	112.34
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.465	16.505	16.455	16.495
Prag 100 Kronen	4	12.441	12.461	12.427	12.447
Island 100 isländ. K.	—	92.17	92.35	92.14	92.32
Riga 100 Latts	—	80.82	80.98	80.79	80.95
Schweiz 100 Franken	2.5	81.39	81.55	81.335	81.495
Sofia 100 Lewa	10	3.037	3.043	3.032	3.038
Spanien 100 Pesetas	6	44.36	44.44	44.26	44.34
Schweden 100 Kron.	3.5	112.64	112.86	112.53	112.75
Estland 100 Kronen	8	111.64	111.86	111.60	111.82
Oesterreich 100 Schill.	5.5	59.22	59.34	59.19	59.31

Wechselkurse in Südamerika vom 4. Septbr.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.67 Pesos für 1 Pfd. St., Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso, Neuyork (Sicht) 8.210 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 39[23]/[32] Pence für 1 Goldpeso, Berlin (Kabel) 3.39 Mk. für 1 Goldpeso, Neuyork (Kabel) 123.60 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janairo: London (Kabel) 4[25]/[32] Pence für 1 Milreis, Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis, Neuyork (Kabel) 10150 Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 5. Sept. Paris 2023, London 2504,37, Neuyork 514,95, Belg. 7190, Italien 2697,50, Spanien 5445, Holland 207,32, Berlin 122,78, Wien 7275, Stockholm 138,45, Oslo 137,90, Kopenhagen 137,90, Sofia 373, Prag 1527, Warschau 5775, Budapest 9022,50, Belgrad 912,87, Athen 668, Konstantinopel 244,25, Bukarest 307,50, Helsingfors 1295,25, Buenos-Aires 182,50, Japan 254,50.

Amsterdamer Devisen vom 5. Sept. Berlin 5920, London 1207,75, Neuyork 248,33, Paris 975[11]/[16], Belgien 3466,50, Schweiz 4822,50, Italien 1299, Madrid 2620, Oslo 6647,50, Stockholm 6670, Wien 3508, Budapest 4349, Prag 736, Helsingfors 625, Bukarest 147,50, Yokohama 122, Buenos-Aires 8750, offiz. Bankdiskont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1207,75, Dollar p. 1 Mt. 248,36.

Londoner Devisen vom 5. Sept. Neuyork 486,29, Montreal 486, Amsterdam 1207,96, Paris 123,89, Brüssel 3484,12, Italien 9286, Berlin 2039[13]/[16], Schweiz 2505, Spanien 4615, Kopenhagen 1816,37, Stockholm 1809,50, Oslo 1816,62, Lissabon 108,24, Helsingfors 193,22, Prag 163,93, Budapest 2777,50, Belgrad 274,25, Sofia 670,50, Rumänien 814,50, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3442, Warschau 4335, Buenos-Aires 4000, Rio de Janeiro 493, Yokohama 2.040, Montevideo 4025, tägliches Geld 4004, Rio auf London p. 90 Tage 496 bis 503, London auf Bombay 1.578.

Warenmärkte.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 4. Sept., Schluß. Loco 1145 alte, Septbr. 1129 alte, Okt. 1139 bis 40 alte, 1117 bis 18 neue, Nov. 1148 alte, 1126 neue, Dez. 1157 alte, 1136 bis 37 neue, Jan. 1169 alte, 1146 bis 47 neue, Febr. 1158 neue, März 1161 neue, April 1170 neue, Mai 1179 bis 1180 neue, Juni 1186 neue, Juli 1193 bis 95 neue. — Stetig.

Bremer Baumwolle: 12,98.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal Stand., Middl.) vom 4. Sept., Anfang. Okt. 609 bis 610, Dez. 615, Jan. 619 bis 620, März 629 bis 630, Mai 638 geh., Juli 645 geh. — Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 5. Sept., Anfang. Geschäftslos. — Stetig.

Londoner Kautschuk vom 5. Sept., Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 4[7]/[16] Käufer, Smoked ribbed sheets: Loco 4,5 Käufer, Okt. 4[9]/[16] Käufer, Okt.-Dez. 4,62 bez. Käufer, Jan.-März 4[13]/[16] Käufer, April-Juni 5 Käufer. — Stetig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 5. Sept. Sept. 32,50 B 31,50 G; Dez. 31 B 30,50 G; Mai 29,75 B 29 G; Juli 29,25 B 28,50 G. — Das Wetter: bedeckt.

Berliner Produktenbörse vom 4. 5. September

	4. 9.	5. 9.	
Weizen loco	—	—	fest
dto. Sept.	256.0—000.0	256.0—257.0	
dto. Okt.	257.0—000.0	257.0—258.0	
dto. Dez.	265.0—000.0	265.0—268.0	
dto. März	277.0—000.0	277.0—279.0	
Roggen loco	—	—	fest
dto. Sept.	189.0—000.0	189.0—190.0	
dto. Okt.	190.0—000.0	190.0—191.5	
dto. Dez.	198.0—000.0	199.0—201.0	
dto. März	210.0—000.0	210.0—212.0	
Hafer loco	—	—	
dto. Sept.	168.0—000.0	170.0—171.0	flau
dto. Okt.	170.2—170.0	171.0—174.0	
dto. Dez.	178.2—178.0	179.5—181.0	
dto. März	188.5—000.0	188.5—190.0	
Frei Gerste	189.0—000.0	204.0—2.20	
Futt. u. Indgerste	—	183.0—190.0	
neue Wintergerst	—	—	
Mais vorr. (Berl.)	—	—	
Weizenmehl	28.75—36.00	28.50—36.50	still
Roggenmehl	25.65—28.00	25.50—28.00	still
Weizenkleie	—	9.00—9.25	matter
Roggenkleie	—	8.25—8.75	matt
Weizen-Melasse	—	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	30.00—34.00	30.00—34.00	
Erbsen kleine	—	—	
Futtererbsen	19.00—20.00	19.00—20.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	17.00—18.50	17.00—18.50	
Wicken	21.00—23.50	21.00—23.50	
Rapskuchen	10.40—11.20	10.00—10.80	
Leinkuchen	17.80—18.00	17.70—18.00	
Trockenschnitzel	7.60—8.40	7.60—8.40	
Torfmelasse	—	—	
Sagoschrot	14.30—15.50	14.20—15.40	
Kartoffelflocken	—	—	

Berliner Metalle vom 5. September.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p. 100kg	105.25
Raffinadekupfer, loco	97.50—98.50
Standardkupfer, loco	93.75—94.75
Standard Blei	35.25—35.75
Original-Hütten Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz. od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	54.00—57.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	49.00—51.00
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00—5.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 5. Sept. 1930. Kupfer: Sept. 95 B 93 G; Okt. 93,50 B 93,25 G; Nov. und Dez. 93,50 B 93 G; Jan. 93,25 bez. 93,25 B 93 G; Febr. bis Mai 93,25 B 93 G; Juni 93,25 bez. dito B 93 G; Juli 93,25 B dito G; Aug. 93,25 bez. dito B dito G. — Ruhig.

Londoner Metallbörse vom 5. September.

Kupfer	p. Kasse	46.93—47.00	Zinn	Settlementspreis	133.50
„	p. 3 Mon.	47.00—47.06	„	Banka	137.50
„	Settlementspreis	47.00	„	Straits	135.25
„	Elektrolyt	50.50—51.50	Blei	prompt	18.18
„	best select.	50.00—51.25	„	entfernte Sichten	18.18
„	strong sheets	—	„	Settlementspreis	18.25
„	Elektrowirebars	51.50	Zink	prompt	15.93
Zinn	per Kasse	133.25—133.50	„	entfernte Sichten	16.43
„	per 3 Mon.	135.00—135.25	„	Settlementspreis	16.00

Berliner Börse vom 5. September.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	5. 9.	4. 9.
D. Werth. 23. I 32,10-1000D.	6	97.50	97.50
D. Werth. 23. I 35,10-1000D	6	93.75	93.75
Reichsanl. 29	—	101.9	102.0
D Reichsanl. 27	6	88.00	88.00
D Rseb K Gen.	3	87.25	87.25
dto. 1930	5a	100.2	100.2
D. Reichsa 5	6a	—	—
Ohne Zinsberechnung			
D. Anl. 1-60000	fZ	62.00	62.25
D. Anl. Abl. ohne Ausland	fZ	8.00	8.00
D. werth. Anl bis 5 Doll.	f2	116.5	—
Schutzgb.-Anl	4	2.70	2.75

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

	Zs	5. 9.	4. 9.
Rheinpr. Ldbk.	8	101.6	101.0
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing 27,1	6	84.50	84.50
Ostpr. Gold	10	102.2	102.0
Prß. Zentst. R. 5	10	101.7	101.7
Prß. Zentst. R. 7	10	101.7	101.7
Prß. Zent. R. 3,6	8	98.00	98.00
Prß. Zent. R. 9	8	98.00	98.37
Prß. Zent. R. 8	7	95.00	95.00
PrßZentR. 2,12	1	87.00	87.00
PrßZentR. 1,13	5	82.50	82.50
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	100.0	100.0
dto. 22	8	99.75	99.75
Prß.C.Bd.G.Pf.	10	101.0	101.0
Pr.L. Pfdbr. 12	8	101.0	101.0
Pr.L. Pfdbr. 17	8	101.0	101.0
Pr.L. Pfdbr. 10	7	97.50	97.00
Komm.-Obl. 14	8	97.50	97.50

	Zs	5. 9.	4. 9.
Komm.-Obl. 16	8	98.00	98.00
Komm.-Obl. 4	7	93.50	93.50
Prß.Pfbr. G. 46	10	100.6	101.0
dto. 41	8	99.37	99.50
Pr. Pfbr. Em. 17	8	96.25	96.25
Rh.-W. Bodkr. G.-R. Pfb. 2. K.	10	101.9	102.0
dto. 3, 4, 4a	8	100.5	100.5
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	—	98.75
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	99.25	99.00
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	79.50	79.50
Wstd. BodCred	10	101.0	101.0
Wstd. BodCred	8	99.25	99.00
Wstd. BodCred	7	94.75	94.50

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

		5. 9.	4. 9.
Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	5	—	—
Elektro-Zweck	5	4.30	4.30
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Zir. Rogg.	10	7.72	7.80
Mekl. Rogg. 1.3	5	7.80	7.80
Preußen Kali	5	7.35	7.35
Preuß. Roggen	5	8.35	8.35
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	7.75	7.80
Reihe 12-18	5	7.52	7.50
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—

Auslandswerte

		5. 9.	4. 9.
Türk 400-Fr.L.		11.62	11.50
Ung. Goldrente	—	25.10	25.00

Verkehrs-Aktien

	Div.	5. 9.	4. 9.
A.G. Verkehr	5	70.50	72.75
Baltim. Ohio	—	101.0	101.0
Canadabahn	—	24.00	24.25
Reichsbahn	7	93.75	93.62
Hamb. Paket	7	90.75	91.00
Hamb. Hochb. A	6	71.00	71.25
Hamb.-Südam.	8	—	—
Hansa Dampf	10	—	124.0
Lübeck Büchn.	5	72.50	72.00
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	91.25	91.75
Schantung	0	85.00	84.50

Bank-Aktien

	Div.	5. 9.	4. 9.
Allg. Dt. Cred	8	106.7	107.0
Bk. elek. Werte	10	124.2	124.5
Bank f. B. Ind	11	127.0	127.0
Barm. Bankv	10	116.0	116.1
Barm. Kreditb.	0	50.00	50.00
Bayr. Hyp. W.	10	133.0	133.5
Berg. Märk. Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	143.7	145.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	225.0	220.0
Comm. u. Pr.-B.	11	128.0	128.2
Darmstädt. Bk	12	181.0	180.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	123.0	123.5
Dresdn. Bank.	10	123.5	124.2
Nordd. Grund	10	160.0	158.0
Oldb. Ldb.-Sp	9	120.0	120.0
Bodenkreditb.	10	154.8	153.0
Reichsbank	12	251.5	252.0
Rh.-W. Bodkr.	11	151.7	151.7
Westd. Bodkr.	10	152.0	151.0

Versicherungen

	Div.	5. 9.	4. 9.
Aach. Münch. F.	20	281.0	285.0
Allianz	10	183.0	183.0
Berliner Feuer	3	35.50	35.50
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu	50	—	—
Magdebg. Feu	30	331.0	333.0
Nordstern Allg	14	224.0	225.0
Viktoria Feuer	25	402.0	402.0

Industrie-Papiere

	Div.	5. 9.	4. 9.
Accum. Hagen	8	119.0	119.0
AdlerPortland	0	39.50	39.00
Adl.-Hütt.-Gl.	8	67.25	67.25
Alexanderw.	0	17.00	17.00
Aku	0	84.50	83.25
Allg. Elek.-Ges	9	137.5	139.1
Alsen Zement	14	137.2	137.2
Ammend. Pap.	12	122.0	119.0
Anhalt. Kohle	6	68.50	68.50
Ankerwerk	10	198.0	198.0
Augsb. Nürnb.	6	—	—
Bachm. & Lad.	10	87.75	89.25
Balcke Masch.	10	114.0	114.0
Barop Walzw	0	—	—
Basalt A.-G.	0	33.50	31.75
Bayr. Motoren	7	56.00	56.00
Bemberg J. P.	8	89.75	90.50

	Div.	5. 9.	4. 9.
Berger, Julius	20	281.0	283.0
Bergm. Elekt.	9	166.0	165.0
Berl. Gub. Hutf.	16	176.0	175.0
Berl. Holzkom.	0	35.00	35.50
Berl. Karlsr.-I.	0	57.00	57.25
Berlin Kindl	22	566.0	565.0
Berl. M. Schw.	0	43.00	44.25
Bet. u. Monierb.	12	99.50	98.75
Bösperde Wlz.	5	37.00	37.00
Braunk. Brik.	10	148.5	148.5
Braunschw. K.	10	220.0	220.0
Braunschw. I.	4	103.5	103.0
do. Maschin.	0	40.00	40.00
Breitb. Portl.	12	102.0	102.0
Bremen B. Oel	4	57.00	57.00
Brem. Vulkan.	8	120.0	120.0
Bremer Wolle	10	138.5	138.0
Buderus Eisen	6	60.00	60.12
Busch Optik	0	62.50	61.00
Busch Lüdsch.	—	66.00	66.00
Butzke Metall	5	63.00	63.00
Byk Guldenw.	6	50.75	49.00
Calmon Asbest	0	13.25	13.00
Charlott. Wass	7s	94.75	95.50
IG. Chemie voll	12	179.5	180.0
„ 50%	—	183.0	183.0
Chem. Buckau	6	84.00	84.00
Chm. v. Heyden	5	47.25	49.00
Chem. Ind. Gels.	5	51.00	51.50
Chem. Wk. Alb.	0	42.00	43.25
Chillingworth	3	60.00	60.00
Comp. Hispano	17	299.0	299.0
Concord. Spinn	0	41.00	40.00
Conti Coutsch.	9	142.2	143.0
Cröllw. Papier	10	124.5	124.0
Daiml. Motor	0	29.00	29.00
Dtsch. Atl. Tel.	8	97.00	96.00
Dtsch. Asphalt	8	105.5	105.0
DtschCon.-Gas	9	136.5	136.0
Dtsch ErdölAG	7	73.75	74.00
Dtsch. Jute Sp.	0	51.00	51.00
Dtsch. Kabelw.	0	66.00	64.75
Dtsch. Linol.	15	174.5	176.0
Dtsch. Schacht	7	84.00	83.50
Dtsch. Spiegel	6	66.37	66.37
Dtsch. Steinzg.	15	143.0	143.0
Dtsch. T. Stein	11	102.0	102.0
Dtsch. Wollw.	—	7.25	7.25
Dtsch. Eisenh.	7	51.62	52.00
Dortm. Aktbr.	17	211.2	212.0
Dortm. Union	18	226.0	229.0
Dresd. Bangen.	5	40.00	40.00

	Div.	5. 9.	4. 9.
Dresd. Gardin	6	67.25	66.50
Dürener Metall	10	105.0	105.0
Dürkopp.-Wk	—	—	—
Düss. Dietrich	17	266.0	266.0
Düss. Eisenh.	—	49.50	49.50
Düss. Höfelhr.	8	86.50	86.50
Düss. Kammg.	0	57.00	57.00
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	71.12	72.00
Eilenbg. Katt.	—	51.50	51.50
Eintracht Brk.	16	137.0	137.0
Eisenb. Verk.	1	155.0	154.5
Elektro Liefg.	10	128.2	129.0
Elektr. Schles.	8	87.00	90.50
El. Licht u. Kr.	—	141.2	142.0
Engelh. Berlin	13	198.0	199.0
Erdmannsd. Sp.	0	—	—
Eschw. Bergw.	—	212.0	217.0
Excelsior	0	9.00	10.00
Fahlberg, List	7	49.87	49.00
Farbenindustr	12	152.0	152.7
Fein-Jute	8	62.00	60.50
Feldmühle	12	135.7	136.0
Felten-Guill.	7₂	109.0	109.0
Flensbg. Schiff	0	51.00	51.00
Flöth. Masch	0	30.00	29.00
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Mch.	—	22.00	22.00
Fraust. Zucker	6	40.00	40.00
Frister Masch.	0	171.0	172.0
Gebhard & Co.	7	75.00	75.00
Gelsenk. Berg.	8	110.5	110.0
Genschow	4₂	55.00	55.00
German. Zem.	14	—	113.0
Gerresh. Glash	10	109.0	109.0
Ges. f. El. Unt	10	141.2	142.6
Gildemeister	—	81.00	82.00
Girmes & Co	10	106.0	106.0
Gladb. Wolle	0	—	—
Gls Brockwitz	0	45.00	45.00
Glas Schalke	16	134.2	134.7
Glaus. Zucker	0	54.50	54.50
Goedh. Gebr.	15	135.5	135.5
Goldschmidt	5	56.00	56.00
Gritzner Mach	7	29.75	30.00
Grüschw. Text	5	58.50	58.25
Gutmann Mch.	0	17.75	17.75
Haberm. Guck.	12	108.5	108.0
Hackethal, Dr.	8	81.00	81.00
Halle Masch.	7	81.00	82.50
Hamb. Elek-W	—	132.5	134.0
Hammersen	7	105.5	105.0

	Div.	5. 9.	4. 9.
Hann. Masch. E	0	22.25	22.00
Harb. Eis. u. Br.	8	67.00	70.00
Harb. Phönix	6	—	57.00
Harkort Brk.	6		
Harpener Berg	6	100.2	99.00
Hedwigshütte	7	—	88.00
Hein, Lehmann	6	64.50	67.50
Hemmoor Port	15	—	139.0
Hilgers Verzk.	6	—	51.00
Hindr. Aufferm.	—	—	—
Hirsch Kupfer	7	—	—
Hirschb. Leder	6	83.00	84.00
Hösch Eisen	—	88.00	87.50
Hoffm. Stärke	4	56.50	—
Hohenl. Werk	7	59.00	59.00
Ph. Holzmann	8	83.00	82.75
Horch Motore	0	33.87	33.87
Hotelbetrieb	10	123.5	124.5
Hörter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	8	125.5	123.0
Ilse, Bergbau	10	222.0	222.0
Ilse, Genüsse	10	119.3	119.3
Industriebau	0	19.00	19.50
Isenb. Brauerei	7	98.50	101.0
Jakobsen	9	73.00	72.00
John J. A.	8	—	55.00
Jüdel & Co.	9	101.5	100.0
Kahla Porzell.	0	47.50	47.75
Kali Aschersl	10	200.0	202.0
Rud. Karstadt	12	105.0	105.0
Kirchner & Co	—	41.00	41.00
Klauser Spin	0	13.25	13.25
Klöckner Wk.	7	80.00	80.00
Koch Nähm.	0	—	—
Köln-Neuess	7₂	86.50	86.00
Köln Gas	0	57.00	57.00
Kölsch Walz.	6	38.00	32.25
Gebr. Körting	6	—	42.50
Kötitzer Led.	12₂	102.5	102.0
Krauß & Co	0	66.00	65.75
W. Krefft	4	74.25	74.25
KronprinzMet.	0	32.00	32.00
Kunz-Treibr.	10	82.75	82.75
Küppersbusch	9	107.0	106.0
Kyffhäus Hütt	0	—	—
Lahmeyer	12	159.0	159.2
Laura-Hütte	0	41.00	41.00
Leipz. Riebeck	12	127.2	127.0
Leipzig Piano	0	12.25	11.87
Leopoldgrube	4	53.50	53.25
Lind's Eismasch	15	152.0	150.0
C. Lindström	20	470.0	470.0

	Div.	5. 9.	4. 9.
Lingel Schuh	0	57.50	57.50
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl	12	235.0	235.0
Lüdensch. Met	0	50.00	50.00
Magdeb. Berg	0	45.00	45.50
Magdeb. Mühle	3	—	44.00
Mannesm. Röhr	7	84.25	84.25
Mansf. Bergw	0	56.50	53.25
Marie,k Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	—	—
Maschb Untern	0	39.87	39.50
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	100.5	100.0
Maximilianh.	7	160.5	161.0
Mech. W. Lind.	0	80.00	72.00
Mech. W. Sorau	10	—	—
Mch. W. Zittau	0	37.50	37.25
Meissner Ofen	6	—	—
Metallbank	8	106.7	106.7
Meyer Sprit	12	115.0	115.0
Miag	10	84.00	84.50
Mimosa A.-G.	18	208.0	207.0
Mix & Genest	8	128.0	128.0
Motoren Deutz	—	71.00	70.00
Mülheim. Berg.	8	89.50	89.50
Müller Gummi	8	94.50	94.00
National-Aut.	0	9.50	9.50
Natronzellst.	8	60.00	60.00
Niederl. Kohle	10	134.5	134.5
Nordd. Eiswk	10	96.00	95.50
Nordd. Steing	12	145.5	—
Nordd. Wollk	0	67.25	64.50
Obschl. Eis. Bd	6	51.75	52.12
Obschl. Koks	8	85.25	86.25
Obschl. KoksG	8	76.75	75.75
Oeking Stahl	0	26.75	26.00
Orenst & Kopp	6	59.25	58.75
Ostwerke	12	201.0	201.0
Pelpers	7	85.00	85.00
Phönix Bergb.	6₂	77.50	77.25
Phönix Braunk	6	58.50	58.00
Jul. Pintsch	12	187.0	187.0
Plauen Gard.	10	65.50	62.75
Plauener Tüll	0	23.00	23.00
Pöge Elektr.	0	13.75	13.75
Polyphon	20	184.5	184.7
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampfz	0	43.00	43.00
Rasquin Farb	5	—	—
Ratgeb. Wagg	8	71.50	73.00
Rauch Walter	0	—	—
Reichelbräu	20	239.0	237.5

	Div.	5. 9.	4. 9.
Reichelt Met.	0	25.25	25.00
Rheinfeld. Kr.	10	140.0	140.0
Rhein. Braunk	10	200.0	201.0
Rhein. Cham.	5	66.00	66.00
Rhein. Elektr.	10	132.0	132.0
Rh. Metall- u. Masch. Düssd.	7	93.00	93.00
Rh. Möbelstoff	0	47.25	45.00
Rh. Spiegelgl.	10	110.0	110.0
Rh. Stahlwk.	7s	88.00	87.50
Rh. Textilfabr.	0	30.00	30.00
Rh. W. Elekt.	10	169.0	169.5
Rh.-W. Kalkw.	8	85.00	85.00
Rh. Sprengst.	4₂	—	—
Riebeck Mont.	7₂	97.50	95.25
Rockstroh-W.	0	—	—
Roddergrube	30	650.0	650.0
Rosenthal Prz.	7	68.50	68.50
Rositz. Zucker	0	27.00	29.00
Roth-Büchner	22	399.0	403.0
Rütgerswerk	5	57.50	58.37
Sachsenwerk	7*	92.50	90.00
Sächs. Webst.	6	55.00	55.00
Salzdetfurt	15	331.0	331.0
Sarotti Schok.	10	108.7	108.0
Schering chem.	15	310.0	310.0
Schlegelbräu	14	167.5	165.0
Schles. Elek. B.	10	139.5	140.7
Schl. Lein. Kr.	0	8.50	8.50
H. Schneider	10	80.50	80.50
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	0	29.75	29.75
Schub. & Salz	16	173.0	175.0
Schüchterm.	6	68.25	68.25
Schuckert & Co.	12	155.0	155.0
SchultPatzenh	15	251.5	253.0
Schulz Fr.	3	—	—
Schwabenbräu	16	189.0	189.0
Schwanebeck	7	—	—
Schwelm Eis.	8	127.0	127.0
Fr. Seifert & Co.	10	120.0	120.0
Sieg.-Sol. Guß	0	8.75	—
Siegersd. Wk	—	43.50	43.50
Siemens Glas	10	104.5	105.5
Siem. & Halske	14	196.2	198.0
Sondm. & Stier	0	170.0	170.0
Stett. Portland	6	—	—
Stock & Co.	7	64.00	64.00
Stöhr & Co.	5	82.00	81.12
Stolberg Zink	0	66.00	67.00
Gebr. Stollwrk	9	100.0	100.0
Strals. Spielk.	18	197.0	196.0

	Div.	5. 9.	4. 9.
Svenska Akt.	15	305.0	304.0
Telef. Berlin	—	—	—
ThörisOelfabr	6	78.00	80.00
Thüring. Elekt	—	146.2	146.0
Thür Gasipag.	10	151.0	150.0
Tietz Leonh.	10	137.7	137.5
Transradio	8	116.0	117.5
v. Tuch Bran	10	129.0	130.0
Tuchfb. Aach.	12	115.0	114.2
Union Chem.	0	56.00	56.75
Varziner Pap.	10	88.50	88.50
Ver. Berl. Mört.	9	90.00	90.00
Verschm. Charl	4	52.50	52.50
Ver. Dt. Nickel	12	140.0	138.0
Ver. Glanzstoff	0	121.5	123.0
Ver. Gothania	8	90.50	91.00
Ver. Mk. Tuch	0	36.50	36.50
Ver. Schuhfabr	0	40.50	40.50
Ver. Smyrn Tep	8	138.0	138.0
Ver. Stahlwk.	6	77.62	78.00
Ver. Stahlw. Z.	10	151.5	151.5
Ver. Thür. Met.	4	40.00	39.25
Ver. Ultramar.	—	144.0	145.0
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	6	46.50	—
Vogel, Tel.	6	75.00	76.00
Vogtl. Masch.	0	40.50	41.00
Vorw. Portld.	12	121.0	122.0
Wanderer W	0	42.25	41.87
Warst. Grub.	8	120.0	119.0
Wass. Gelsenk.	9	125.0	125.0
Wegelin Ruß	8	—	—
Wenderoth	7	72.00	73.00
Westeregeln	10	205.5	209.0
Westf. Drahtg.	4	84.00	84.00
Westf. Kupfer	—	30.75	30.50
Wicking Port.	10	83.25	84.00
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küpper	14	202.0	202.0
Wissener Met.	8	41.50	41.75
Witteuer Guß	0	40.50	40.50
Wunderlich Co	9	60.25	59.00
Zeitzer Masch.	10	85.25	85.00
Zellst. Dresden	10	63.00	62.00
Zellst. Waldh.	12	132.5	132.0
Otavi	11	37.00	36.75

Industr.-Obligationen

	Div.	5. 9.	4. 9.
Engelhardt	—	97.60	97.50
I. G. Farben	—	100.0	100.1

DEUTSCHE BAU- UND BODENBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
AKTIENKAPITAL RM 24 300 000
ZWISCHENKREDITE UND
BAUGELDER ALLER ART
ANTRÄGE AN DIE:
ZWEIGNIEDERLASSUNG ESSEN
BURGSTRASSE 17 — FERNRUF 25047
a160

Das große Verkehrsnetz aller Kleinbahnen
ist im roten Taschenfahrplan zusammengefaßt und ermöglicht eine gute Uebersicht über alle Verkehrslinien im engeren Gebiet des Bergischen Landes. Der Fahrplan ist überall zum Preise von 60 Pfg. erhältlich.

Getragene
Maß-Anzüge
Mäntel
Cutaways, Fracks, Smokings, Gehröcke, einz. Joppen, Hosen und Westen, auch für ganz dicke Herren, kaufen Sie zu billigsten Preisen im Monatsgarderobenhaus
k6022
Wolf & Co., Elberfeld,
Kirchstr., Ecke Altermarkt, 1. Et.
Auswärtige erh. Fahrtvergütg.

Reklame als Bauherr

Als die Reklame daran ging, sich die Hauswand in breiten Bändern nutzbar zu machen, war hiergegen kaum etwas einzuwenden. Vielfach war sie zweckmäßiger und entsprach sogar mehr dem Schönheitsgefühl als die wahllos auf Dächern angebrachten Gestelle und Eisenkonstruktionen, die dort, wo sie mit einer an und für sich schon überladenen Architektur zusammentrafen, einen wahren Hexensabbat von Verwirrung und Unruhe schufen.

Schneller als man glaubte, war der Zweck der bandartigen Flächen vergessen, und was am Geschäftshaus als sinnvoll erscheinen mochte, übertrug man alsbald auf das Wohnhaus, wo es zum Unsinn wurde.

In welchem Maße die Reklame sich Einfluß auf die Gestaltung der neuen Bauweise verschafft hat, ist gar nicht mehr festzustellen: sicher ist, daß sie Halbtalente und Mitläufer verführt hat, etwas nachzumachen, ohne sich des Ursprungs oder des Ausgangs zu erinnern.

Auch Prof. Gustav Wolf (Breslau) sieht in der merkwürdigen Verkuppelung von Architektur und Reklame eine der Ursachen der Entartung der neuen Bauweise und schreibt in einem seiner Flugblätter u. a.: „Wesentliche Bauherren der Gegenwart sind die Reklamemächte. Die Bauten müssen zu großen Teilen Reklameträger werden und erhalten dadurch mit voller Berechtigung einen neuen Charakter, der in der ehemaligen Architektur unbekannt war. Kein Wunder, daß nun auch Wechselwirkung eintritt und die großen Reklamemächte zu Trägern des neuen Bauens werden. Aber der Einfluß, der von dieser an sich natürlichen Erscheinung ausgeht, ist nicht in jeder Hinsicht segensreich. Wir neigen augenblicklich stark dazu, im Bauwesen an die Stelle von Stilwandlungen, die im Fließen unseres gesamten Lebensgefühls begründet sind, nur Modewandlungen zu setzen. Gewiß sind Stil und Mode beide Lebensformen von Daseinsberechtigung. Ihr Unterschied ist vielleicht, daß der Stil mit dem Kern unseres Wesens zu schaffen hat, die Mode mit der leicht beweglichen Oberfläche. Wir haben aber einen triftigen Grund, der dagegen spricht, das Bauwesen Modewandlungen zu unterwerfen. Abgesehen von Ausstellungs- und Vergnügungsbauten haben unsere Bauten vorläufig Lebensdauer weit über ein Menschenalter hinaus. Darum ist es durchaus notwendig, sie auf weite Sicht nach überzeitlichen Gesichtspunkten zu gestalten. Dieselbe Modeerscheinung, die für einen Karneval entzückend und kapriziös wirkt, kann sehr verdrießlich werden, wenn sie dreißig und mehr Jahre lang Tag für Tag auf eine Werktagsstraße herunterschaut. Durch den Einfluß der Reklame auf das Bauwesen ist ein gewisser kaltschnäuziger und leichtfertiger Geist im Bauen hochgezüchtet worden. Das Charakteristische ist die Betonung eben des Neuen um jeden Preis. Unklaren Köpfen wird es wichtiger, Neuestes zu bauen, als Bestes zu bauen. Wenn das wertvolle Wesen der Neuheit darin liegt, daß sie gestern noch nicht da war und morgen schon nichts mehr bedeutet, so eröffnen sich bedenkliche Perspektiven."

Der letzte Versuch.

Er war mit seinem Heiratsantrag abgewiesen worden und bemerkte resigniert: „Jetzt werde ich überhaupt nicht mehr heiraten."

Das Mädchen, das ihm den Korb gegeben, lächelte geschmeichelt: „Sie närrischer Mensch. Wenn ich auch Ihren Antrag abgelehnt habe, so beweist das doch noch lange nicht, daß andere Mädchen dasselbe tun werden."

„Doch, doch", erwiderte er, „wenn Sie schon nichts von mir wissen wollen, wer soll mich dann noch nehmen?"

Das Ereignis des Jahres

bleibt die große Ausstellung des

Möbelhauses Pasche

Elberfeld
Königstraße 55-57

Eßzimmer echt Eiche, mit Nußb. T. u. 4 St.



RM **675.-**

Schlafzimmer echt Eiche, mit 180 cm br. Kleiderschrank, komplett



RM **550.-**

Küche nat. lack., mit Tisch und 2 Stühlen



RM **365.-**

„Ich wünsche mir eine neue Wohnung wie"

Im ersten Abschnitt sahen Sie Vorschläge für größere Wohnungen. Jetzt ist die Ausstellung ganz auf die Bedürfnisse von zeitgemäßen Kleinwohnungen umgestellt. Die heutigen Abbildungen beweisen Ihnen wieder einmal die unübertreffliche Leistungsfähigkeit des Möbelhauses Pasche, das Ihnen eine komplette Dreizimmer-Wohnung schon für RM **1590.-** einrichtet.

Die glückliche Geburt

unserer großen

Lebensmittel-Abteilung

zeigen an

LEONHARD TIETZ A-G.

BARMEN, den 5. Sept. 1930
9 Uhr vorm. 176b

Hilfe bei Zuckerkrankheit b73

Herr Alfred Hertel, Telegr.-Ober-Bauführer, Dresden-A 27, Tegerstr. 6, schreibt: „Ein 70jähriger Handwerker erzählte mir von den Wunderwirkungen des Altbuchhorster Marktsprudel. Später las ich in einem Prospekt davon und fand heraus, daß bei Zucker Erfolge zu verzeichnen sind. Seit einem halben Jahre habe ich Zucker. Ich beobachtete selbst durch Abkochen mit Nylander Reagenz. Bei strenger Diät ging es leidlich. Mißtrauisch versuchte ich mit zwei Flaschen Altbuchhorster. Erfolg: Urin fast rein. Ich befragte meinen Hausarzt und ließ mir zwölf Flaschen verschreiben. Nach sechs Flaschen Altbuchhorster fand ich den Urin rein. Ich ließ nun völlig die Diät fallen unter peinlichster Beobachtung. Auch ein Glas Bier trank ich wieder. Nach zwanzig Flaschen Altbuchhorster Marktsprudel, Starkquelle, nahm ich keine Rücksicht mehr auf Diät und lebe jetzt nach alter Gewohnheit. — Der Urin blieb bis heute rein."

Haupt-Niederlage für den „Altbuchhorster Marktsprudel Starkquelle"
Richard Jacobi, Elberfeld, Berliner Str. 47-49.
Telefon Morlan 407 459 482

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Der rote Fahrplan
des
General-Anzeigers
der
Stadt Wuppertal
Preis 60 Pfg.



Einkochgläser besonders billig!
TIETZ ELBERFELD

Spareinlagen

zu zeitgemäßen Zinssätzen werden angenommen von den Sparkassen:

Gruiten / Langenberg / Mettmann / Velbert
Wülfrath / Haan / Hardenberg-Neviges

b207

PELZE

Bis 30. Septbr. gebe ich auf sämtliche **Pelzwaren** einen Rabatt von **20%**

Einige Nettopreise: Austral-Opossum . . . . . 2.50 | Seal-Tafel, ca. 1 m lg., ca. 30 cm breit 8.95 || Echte Skunks-Kragen, 4teilig, mod. Form 39.50 | Bisam-Wammes-, Bisam-Rücken-Mäntel 325.00

ELBERFELD Island 1 1. Etage Ecke Kölnerstr. Tel. 253 94.
Pelzvertrieb Kalmann
BARMEN Alter Markt 16, 1. Etg. Tel. 57941 Ecke Mittelstr.
b206 Etagen-Geschäfte

Umänderungen gut und billig in eigenen Kürschnereien! Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. — Erleichterte Zahlungsw

Eine Tonne Opium ist nicht viel.

Trotz bedeutenden Drogen-Beschlagnahmungen geht der Welthandel in verbotenen Rauschmitteln weiter.

Marseille, im August. Die Hafenbehörden haben hier unlängst, wie gemeldet wurde, auf einem aus dem Osten kommenden Dampfer eine ganze Tonne Opium beschlagnahmt. Das ist gewiß eine beträchtliche Menge. Aber dieselben Hafenbehörden haben auch erklärt, daß damit dem Handel in Opium und anderen verbotenen Betäubungsmitteln keineswegs ernster Abbruch geschehen sei, daß vielmehr dieser Handel, trotz den Bemühungen der Regierungen und des Völkerbundes, nach wie vor ungehindert vor sich gehe.

Das in Marseille beschlagnahmte Opium war für Paris bestimmt, wo es auf dem Montmartre und auf dem Montparnasse eine zahlreiche Kundschaft für alle Arten von Rauschmitteln gibt.

Die Zollbeamten von Marseille, die diese Dinge aus unmittelbarer täglicher Erfahrung kennen müssen, meinen, die Opiumkommission des Völkerbundes, deren Beobachter in allen großen Häfen der Welt sitzen, habe schon sehr viel gegen den verbotenen Drogenhandel getan, dieser werfe jedoch so hohe Gewinne ab, daß an seine Ausrottung nicht zu denken sei. Von Zeit zu Zeit wird der Polizei das Eintreffen einer großen Drogenladung verraten, aber keine noch so großzügige, engmaschige und intelligente Organisation könnte jedes kleine Paket Opium beschlagnahmen, das auf einem Dampfer etwa zwischen den Habseligkeiten eines Matrosen oder eines chinesischen Kulis verborgen liegt.

Der Hafen von Marseille, den täglich aus dem Osten kommende Schiffe anlaufen, war lange Zeit ein Hauptsitz jenes geheimnisvollen internationalen Drogenringes, hinter dem Kapitalien von vielen Millionen Dollar stehen sollten.

In Frankreich selbst konnte der Drogenhandel durch große Beschlagnahmungen in Paris und in der Provinz neuerdings bedeutend geschwächt werden. Trotzdem kommen in Marseille wahrscheinlich täglich große Drogenladungen an, die allerdings nicht immer für Frankreich bestimmt sind, sondern im Hafen von Marseille auf Schiffe umgeladen werden, die nach Spanien, Portugal, Nordafrika usw. gehen, oder auch nach den englischen Häfen oder nach Hamburg, Kopenhagen und die Städte der Ostsee (United Preß.)

Das Baby auf dem Rücken — die neueste Mode.

Die Beförderung des jüngsten Familienmitgliedes, sofern es noch nicht gehen kann, erfolgt bei uns gewöhnlich mit Hilfe eines Kinderwagens. In den Ländern des Orients und unter den primitiven Völkern ist aber ein anderes Verfahren eingebürgert: dort trägt nämlich die glückliche Mutter ihr Baby auf dem Rücken. Bei den wenigen Stämmen, die noch ein Nomadenleben beibehalten haben, hockt das Kleine die ersten Jahre seines Lebens fast dauernd in einem Tuch, das die Mutter sich umgebunden hat, und wird nur zum Stillen und zu sonstigen notwendigen Verrichtungen herausgenommen. Aber auch in Japan führen die Frauen ihre Säuglinge bei Einkäufen und bei der Arbeit auf dem Rücken mit sich. Die indianische Squaw hat diese Methode der Kinderbeförderung ebenfalls noch beibehalten, und von ihr haben sie nun die modernen Amerikanerinnen gelernt. Wie so oft bei der Einführung von Moden eine kühne Vorkämpferin die andern nachzieht, so war es auch in diesem Fall. Eine junge Mutter aus Massachusetts erschien eines Tages am Strande eines Badeortes mit ihrem Baby auf dem Rücken; sie hatte es sehr unbequem gefunden, den Kinderwagen durch den Sand zu schieben, weil sie auf diese Weise nicht recht vorwärts kam, wenn sie einmal Eile hatte. So ließ sie sich also einen Korb machen, der an einer festen Holzlatte befestigt ist, die von ihr an breiten Streifen über den Schultern getragen wurde. Zunächst lachte man über die mutige Frau, die mit ihrem Baby hinter sich im Badeanzug so leicht und sicher daherschritt, aber bald erkannten einige Freundinnen, daß diese Art des Tragens sehr viel bequemer sei als das langweilige Vorsichherschieben im Kinderwagen, und sie ahmten ihre Erfindung nach. Seitdem ist dieser „Babystuhl“, wie die Vorrichtung genannt wird, an verschiedenen Badeorten modern geworden, und die Kinderwagenfabrikanten spüren bereits die Verbreitung der Mode. Auf diese Weise können Kinder bis zu drei Jahren leicht befördert werden. Die Kleinen sitzen ganz bequem, denn sie werden nicht an den Rücken der Mutter angepreßt, sondern lassen die Beine aus dem nach der einen Seite geöffneten Korb heraushängen, wobei die Oeffnung durch feste Halter verschlossen ist; der „Stuhl“ hat seitliche Lehnen, auf die das Kleine die Arme aufstützt. Das Tragen ist leicht und bequem, denn der Stuhl wird so befestigt, daß die Streifen über die Schultern gelegt und unten befestigt werden, so daß das Gewicht sich auf Schultern und Körper verteilt. Man erwartet, daß diese „indianische Mode des Babytragens“ auch in ländlichen Gebieten von den Frauen angenommen wird, die ihr Kleines zur Arbeit mitnehmen wollen und auf schlechten Wegen mit dem Kinderwagen nicht recht vorwärts kommen.

Gegen den Vogelmord im Süden.

Während in den nordischen Ländern Europas ein vernünftiger Vogelschutz seit langem durchgeführt ist und diese für die Landwirtschaft nützlichen Tiere erhalten werden, herrscht in Spanien und Italien noch immer ein Massenmord von Vögeln. Dadurch werden unsere Bestrebungen in Frage gestellt, denn unsere heimischen Vögel fallen auf ihren Wanderzügen im Herbst und Frühjahr der Gier der Südländer zum Opfer. Diese Untugend, die auch ihren Garten- und Weinbau, ihre Landwirtschaft schädigt, liegt den Südländern im Blute und ist ihnen nur schwer abzugewöhnen. Darum wird von deutscher Seite immer dringlicher ein internationales Vogelschutzgesetz gefordert, das wohl am ehesten mit Hilfe des Völkerbundes durchzusetzen wäre. Dann müssen aber die Südländer erst für den Vogelschutzgedanken erzogen werden, und dazu machen jetzt die Regierungen Anstalten.

Wie Finus in der Frankfurter Wochenschrift Die Umschau auf Grund von Mitteilungen der deutschen Botschaften in Madrid und Rom berichtet, sind in beiden Länder Gesetze zum Schutz der Vögel erlassen worden, wenn auch freilich der Schutz noch nicht in demselben Umfange wie bei uns besteht. Die spanische Regierung hat 1929 weitgehende Bestimmungen getroffen, um alle nützlichen Tiere und Pflanzen zu schützen. Der Vogelfang wird verboten, die Herstellung und der Handel mit Fanggeräten unter Strafe gestellt. Diese Bestimmungen werden mit Strenge durchgeführt, und besonders ist der Verkauf von gebratenen und sonstwie zubereiteten kleinen Vögeln in den Gasthäusern unterdrückt worden. Ebenso ist in Italien in den letzten Jahren ein gewisser Wandel eingetreten, indem die Regierung durch Gesetze und polizeiliche Anordnungen den Vogelschutz fördert.

Die Engländer trinken 50mal soviel Tee wie wir.

Die im Jahre 1928 zur Ausfuhr erzeugte Teemenge wird nach einer neuen Statistik mit 431 000 Tonnen angegeben. Das bedeutet eine Zunahme um mehr als 16 000 Tonnen gegen das Vorjahr, aber diese Steigerung ist hauptsächlich auf den stärkeren Anbau in Britisch- und Niederländisch-Indien zurückzuführen; in China und Japan ist die Teegewinnung zurückgegangen, während sie noch 1900 die Welt zu 40 Prozent mit Tee versorgten, liefern sie jetzt nur 18 Prozent, und zwar hauptsächlich wegen der stark zurückgegangenen russischen Käufe. Kein anderes Land trinkt auch nur annähernd soviel Tee wie Großbritannien: hier wurden 1928 fast 200 Millionen Kilo verbraucht, das ist fast die Hälfte der ganzen Teeausfuhr, und der Verbrauch auf den Kopf ist fünfzigmal so groß wie bei uns. Früher waren nach den Engländern die Russen die stärksten Teetrinker, aber heute treten sie weit zurück. An zweiter Stelle stehen die Vereinigten Staaten, deren Einfuhr von 40 000 Tonnen jedoch nur ein gutes Fünftel der englischen beträgt. Der deutsche Teeverbrauch ist in der Nachkriegszeit zwar beträchtlich gestiegen, aber mit 5345 Tonnen 1928 noch immer verhältnismäßig gering. Der meiste Tee kommt zu uns aus Java, Sumatra und aus Britisch-Indien; erst dann folgen Ceylon und China.

Magenverstimmung.

Der Zirkus hatte einen Schwertschlucker engagiert.

Bei der ersten Probe verschluckt der Artist nur Näh- und Stecknadeln.

„Aber Mann“, schreit der Manager, „das sind doch keine Schwerter, was Sie da schlucken, was fällt Ihnen denn ein?“

„Tut mir leid, lieber Herr, aber ich habe heute eine Magenverstimmung und soll Diät halten!“

6929

Haarwäsche duftig und schön mit Lavaren

Packung mit Duftbeutel 30 Pfg. in allen Fachgeschäften erhältlich

Flöttmann

W.-Elberfeld, Kipdorf, Ecke Kolk. b276

Herbst-Neuheiten

Kleiderstoffe, Mantel- und Herrenstoffe, Seiden

reell und enorm billig! — Besichtigung ohne Kaufzwang!

Ausgabe blauer Rabattmarken!

Stellen-Angebote

Buchhalter

mit amerik. Buchführung absolut vertr., abschlußsicher u. gewandt in Engl. u. Franz., per sofort gesucht. Es wollen sich nur solche Herren melden, die an größte Genauigkeit gewöhnt u. gewillt sind, sich mit ganzem Sein für das Geschäft einzusetzen. Angeb. m. lückenlos. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Geh.-Anspr. unt. E 10951 an die Geschäftsst. erbet. o951

Kranken-Versicherung

Mit dem weiteren Organisations-Ausbau beschäftigt, suchen wir:

Bezirksverwalter / General-Agenten / Platzvertreter

HoheProvisionen, evtl. Zuschuß oder Spesen.

Fachleute bevorzugt. GünstigeTarife u. Leistungen

Sonderbedingung. Gewinnbeteilig. Dauerstellung.

„Central“ Krankenversicherung A. G., Köln a. Rhein, Hansaring 42. d414

Werkzeug-Exporthaus sucht per sofort

Auslands-Korrespondenten

mit perfekten englischen, französischen und spanischen Sprachkenntnissen. Bedingung aus Werkzeug- oder Eisenwaren-Branche. Auch im Einkauf bewandert und in der Lage, mit den Lieferanten verhandeln zu können. Ausführliche Angebote m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen nur v. solch. Herren, die Wert darauf leg., durch Fleiß und Geschäftsinteresse eine Lebensstellung zu erringen unt. E 10950 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten. o950

Sohn ordentlicher Eltern, 18 bis 19 Jahre, als f6043 **Büro-Bursche** von Großbank-Filiale gesucht. — Angebote unt. E 7156 a. d. Gescht.

Herren u. Dam. ges. f. Weinverkauf an Priv. Zu melden Elberf., Döppersberg Nr. 13, pt. bei Welsenborn. *

14jähr. Laufjunge gesucht. Horn, Elbf., Königstraße 34. *

Südd. Untern. der Lebensm.-Branche f. **Herren und Damen**, die Priv. m. Erfolg besucht haben. Fest. Lohn u. Prov. Meld. Samst. 16-18 U. Autofalle, E., Bachst. 38. *

Kartenschläger für einige Wochen z. Aushilfe ges. Näh. in der Geschft. f29 *

Aus- u. Motorradschlosser ges., der mit all. Drehard. vertr. ist. Ang. E 7209 Gesch.*

Bäcker-Geselle sofort gesucht. Georg Haarhaus, Elberf., Feldstraße 21. *

Junger, tücht. **Bäcker** u. Konditorgehilfe ges., der selbst. arb. kann. Ang. E 7282 an die Geschft. *

14—15jähr. Junge für vorübergeh. Beschäftig. ges. Elbert., Vereinstraße 16. *

Bäckerei u. Konditorei in Langerfeld sucht sofort kräft., ehrlich. **Bäckerlehrling** nicht unt. 15 J. Ang. B 273 Gft. Barm. +

Weibliche

2 geb. Damen z. Verk. v. Blinden-Konzertkarten f. ges. Meld. Samst. vorm. im Ratskeller Elbf. von 11—12 Uhr. *

Von Versicherungsbüro wird f6028 **tücht. Kontoristin** bis 20 J. sof. ges. Ang. u. E 7208 Gft.

Taillenarbeiterin, welche in Ateliers gearbeitet hat, gesucht. Frankenberg, Barm., Rathauspavillon. +

Jg. Mädchen für leichte Büroarb. gesucht. Wwe. Sch. Schwarz, Elberfeld, Nordstr. 29—31. *

Hauspersonal

Suche sof od. später perfektes c410 **Küchenmädchen** für Villenhaushalt auf dem Lande. 3 Pers. Zweitmädchen vorh. Persönl. Vorstellung od. Zuschr. mit Bild an Frau Julius Caesar, Papierfabrik Wilhelmstal, Krebsöge-Rhld. Tel. Lennep 549.

Kinderliebes **Zweitmädchen**, das plätten u. nähen kann, zum baldigen Eintritt ges. 1189a Frau Herta Jäger, B., Allee98, Tel.50106

Perfektes, zuverl. **Mädchen** in herrsch. Haushalt nach Wermelskirchen ges. Hoher Lohn. Angenehme Dauerstellung. Angeb. mit Zeugnisabschr. unt. E 710 an Gft. c362

Besseres Obst- und Gemüsegeschäft sucht eine c316 **Erste Verkäuferin**, tüchtig, umsichtig, grundehrlich, die den Chef vertreten muß, mit angenehmen Umgangsformen. — Angeb. unt. E 714 mit Zeugnisabschriften und nur Ia Referenzen an die Geschäftsstelle.

Durchaus selbständiges, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes, älteres **Mädchen** bei gutem Gehalt per sofort gesucht. † Angebote unter E 7213 a. d. Geschäftsst.

Besseres, zuverl. **Alleinmädchen** für kleinen Haushalt für sofort ges. Barmen, Berlinerstr. 2.+

Suche für meine Metzgerei ein sauberes fleißiges * **Mädchen**, nicht unt. 16 Jahren. Max Becker, Elbf., Mühlenstr. 5.

Nach Holland kinderl., zuverl., in all. Hausarb. erfahr., saub. Mädchen, d. etw. kochen kann, mit nur gut. Zeugn. sof. ges. Frau H. Schenk, Elb., Bachstr. 59, I.*

Ein in allen Hausarb. u. Küche erfahr. **Mädchen** z. 15. Sept. ges. Nur solche mit gut. Zeugnissen w. sich melden A. Cahnfeld, E., Robertstr. 7, I. Nach 6½ Uhr abds. zu sprechen. *

Suche f. m. kl. Hsh. 3 Pers. ein zuverl. Mädchen für sämtl. Hausarb. Gr. Wäsche auß. d. Hause. Barmen, Berlinerstr. 8.+

Erfahrenes **Alleinmädchen** mit gut. Zeugn. für Etagenhaush. (zwei Pers.) sofort gesucht. Rechtsanwalt Dr. Morgenstern, Elbf., Holzerstr. 21, Fernspr. 206 21. *

Tüchtiges f5752 **Mädchen** f. d. Haushalt ges., das Interesse hat, in Obst- u. Gemüse-Geschäft mit tätig zu s. Frau Heinr. Gastrich, Barmen, Loherstr. 30

Ordentl. f6029 **Mädchen**, im Kochen durchaus erfahren, ges. Zweitmädchen u. Putzfrau vorhand. Vorzustell. vorm. 11—2, nachm. ab 6 Uhr. Pilken, Elberfeld, Island 4

Sauberes Mädchen für halbe Tage z. 1. 10. gesucht. Frau M. Graef, U.-Barm., Untere Konsbacherstraße 53. *

Stundenfrau gesucht. E., Kersenplatz 3, I. *

Stellen-Gesuche

Langjähr. **Kraftfahrer**, mit sämtl. Syst. u. Reparat. vertr., a. Last- o. Pers.-Wag., s. Stellg. Uebern. a. Wag. in Pfl. u. Rep. Beste Zgn. od. Ang. B 3544 Barmen. †

Perfekter f42 **Herrenfriseur** und Bubenkopfschneider sucht per sofort oder später Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe an W. Kirschner, Gevelsberg, Neustr. 5.

Selbständ. Bäcker und Konditor, der auch in Burgerbrezeln u. Zwieback bewand. ist, 27 J., Süddeutscher, sucht sof. od. später Stellung, evtl. auch für 3 Tage Anf. d. Woche. Ang. u. 814 an die Filiale in Solingen, Hauptstr. 194. e76

Suche für m. Sohn (Prima-Reife) Lehrstelle bei f166 **Dentist**, wo ihm gründl. Ausbildung zuteil wird. Gefl. Zuschrift. unt. G H an die Filiale in Lennep.

Jg. Mann mit erstkl. Zeugnis f. Obersekundareife f. **Lehrstelle** als Kaufmann. Ang. u. B 274 an Gesch. Barmen. 1227a

Weibliche

Kontoristin, Lyzeumbildg., die 6 J. in d. Margarine-Branche tätig war, mit all. Kontorarb. vertr., besonders m. [illegible], sucht Stellg. per 1. 10. in gleich welch. Branche. Ang. E 7340 Gft. *

[illegible] zu Kindern. Ang. E 7290 an Gescht. *

Verkäuferin v. ausw., 26 J., ev., sucht St. in Geschäft u. Haushalt. Angeb. unt. A G an d. Filiale Lennep. f166

Jg., ehem. Reichsfinanz-Beamt. sucht sich bei Treuhandges. oder ähnl. Untern. zu betätigen. Ang. u. B 3595 an die Gesch. Barmen.+

Norddeutsche, geb. **Kinderpflegerin** sucht per sof. Stellg. in Heim od. Privat. Ang. E 7339 Gft. *

Frl., 26 J., Waise, s. St. als Haushälterin in frauenl. bürgl. Haush. Ang. B 3588 an Gesch. Barmen.+

Junges, hübsches Fräulein s. St. in gut. bürgl. Restaur. z. Bedienen der Gäste u. Stütze d. Hausfrau. Ang. u. E 7200 an Geschft. *

Christl. Fräulein, erf. in allen Zweig. d. Haushalts, sucht f. 15. 9. Stelle als Stütze b. ält. Ehep. Wert wird auf gute Behandlung gelegt.+ Ang. u. B 3542 an die Gescht. Barmen.

Fräulein, 22 J. alt, s. Stelle z. 1. 10 als Stütze. Gute Zeugn. vorh. Maria Klahold, Bredenbruch 68½ bei Westig, Kreis Iserlohn. v7413

Ausw. bess. Mädch., 23 J., erf. in Küche u. Hausb., s. St. als **Stütze** od. Alleinmädchen.— Evtl. Fam.-Ansch. + Ang. B 272 Barmen.

Köchin und Zweitmädchen, Schwest., evgl., mit langjähr. Zeugn. a. gut. Häusern, suchen Stell. z. 1. od. 15. Okt., am lbst. in e. Hause. Vorst. mögl. Mittw. u. Donnerst. nachm. Ang. B 266 an Gesch. Barmen.+

Wir suchen f. mehrere 15—16jährige **Mädchen** gute Stelle, möglichst in Privathaushalt. Städt. Jugendamt, Solingen, Amtsvormundschaft Wald. e339

Jung. Mädchen von ausw. sucht St. in besserem Hause.— Ang. u. R 849 Fil. B., Berlinerstr. 62.+

Suche für m. Braut **saub. Mädchen** v. Lande, 24 J., [illegible] in Küche und Hsh. eine pass. St. Ang. E 7201 Gft. *

Jg. tücht. Mädchen sucht St. zum 1. 10. im Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Elfriede Johnes, Ihmerterbach, Post Bredenbruch, Kr. Iserlohn. r7412

Geb. jg. Mädel sucht St. als v7411 **Haustochter** mit kl. Taschengeld u. voll. Fam.-Anschl. in nur fein. Haushalt. Erfahren in allen vork. Hausarb. u. gute Nähkenntn. Angebote an Erika Rohde, Marburg-Lahn, Mauerstr. 2.

Jg., tücht. **Mädchen** sucht Stelle v. 1. 10. im Haushalt. Gute Zeugn. vorhanden. Helga Klahold, Bredenbruch b. Westig, Kr. Iserlohn. v7413

Im Kochen u. Hausarbeit erf. Mädchen sucht St. z. 1. 10. nur in Barmen † Ang. u. R 845 an Fil. B. Berlinerst. 62

Aelt. Mädchen, in all. Hausarbeit. erfahr., sucht St. z. 18. 9. oder 1. 10. Ang. unter S 888 an die Filiale dss. Bl. Schwelm. e63

Jg. Mädchen, 3 J. Metzg. u. Haushalt tätig gew., s. p. 15. od. 1. 10. Stellg. † Ang. B 3647 Barm.

Mädchen 26 J., in allen Hausarb. erf., sucht St. im Haush. Ang. u. R 851 Fil. B., Berlinerstr. 62.+

Sauberes, fleißiges **Mädchen** vom Lande, 21 J., sucht Stellung. Angebote unt. G 247 Fil. Gevelsberg. f42

Ostpr. Mädchen, in aller Hausarbeit erfahren, sucht Stelle im Haushalt per 15. Septbr. Ida Krisch, Barmen, Kleestr. 1.+

† Suche f. m. Tochter, 20 J., Stell. in gut. Hause z. 15. 9., wo sie sich im Kochen noch weiter ausbild. kann. Gute Zeugn. vorh. Adolf Gänßler, Höringhausen, Wald.

Bess. Mädchen sucht St. als Alleinmädch. in Elb. z. 1. 10. 30. Ang. E 711 Gft. *

Besseres † **Alleinmädchen**, v. L., 24 J., sucht sof. od. z. 15. 9. St. w. die bürgl. Küche [illegible] Ang. B 3202 Barm.

2 fleiß. Mädchen mit Kochkenntn. such. sof. Stellg. Ang. B 359 an Gesch. Barmen.†

Teilhaber Vertreter

Geschäftsmann sucht sich mit RM. 10 000.— an einem rentablen Unternehmen tätig zu beteiligen, wenn Einlage sichergestellt wird. * Ang. u. E 7288 an die Geschäftsstelle.

Bezirksvertreter gesucht für ein literarisches Unternehmen zum Besuche von Privatkundschaft, auf Grund einer neuen Werbemethode. Verlangt werden repräsentable, redegewandte Herren mit starkem Werbetalent. Erfolgreichen Kräften wird Mk. 80.— Fixum wöchentlich und Provision geboten. — Angebote unter E 712 a. d. Geschft. d407

Geldmarkt

Denken Sie daran, daß Sie bei dreimaligem Erscheinen einer Anzeige in dieser Rubrik 5% Preis-Nachlaß erhalten. Machen Sie hiervon Gebrauch.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. 90 000 Auflage. Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher Ruf-Nr. 217 01.

Hausbesitzer u. Geschäftsm. s. Darlehn v. 2—3000 Mk. geg. g. Zins. u. Sichh. † Ang. B 3639 Gft. Bm.

Von Selbstgeber zu leihen gesucht **3000 Mark**. Rückzahl. in 4 Mon. 4000 Mk. Sicherheit: Wertpapiere 10 000 Mk. Eilang. B 3651 an d. Gft. Barmen

Arbeits-Gesuche

Maurer und Putzarbeiten. Std. 1.35 Mk. Ang. unt. R 848 an Fil. B., Berlinerstr. 62.+

Buchführung Bilanz-, Steuer- sbm Arbeiten stunden- u. tageweise bill. dch. Steu.-Berat. Tel. 20950

Handarbeiten, Wäschesticken, Buntstickereien sow. Häkelarbeiten werd. preiswert ausgeführt. † B., Grünstr. 11 II.

Hausschneiderin f. n. Kunden, tgl. 4.50 M. Ang. E 7291 Gft. *

Perf. Schneid. m. Ia Ref. f. z. Anf. eleg. w. einf. Dam.-Gard. nur bess. Kdsch. a. H. Ang. E7296 Gft.*

Vermischte Anzeigen

Fachmann f. Wassermotoren u. elekt. Waschmaschinen ist R. A. Schelle, Elberfeld, Wökel 18a, Tel. 233 80. 19780

Ordtl. Mann empf. sich in Bedienung f. Zentralheizung. Ang. u. E 7279 an Gft.*

Anzüge und Paletots werden für 30 Mk. angefertigt. Gute Zutaten u. guter Sitz. W. Jsenser, Elbf., Johannisstr. 30. *

Ladenlokal zu vm. in Stadt, zu miet. auf Land. Ang. B 3652 Gft. Barm.+

Anstr.-Mstr. u. Sohn empf. sich. Zim. tap., Decke str. 10 Mark. Ang. E 7216 Gft. *

† Wer fährt Ende Sept. 3 Zim. Möbel n. Hamburg? Ang. m. Mind.-Pr. R 847 Fil. B., Berlinerst. 62

Fuhren à Std. 1.50 Tel. 566 79. 434b

Elegante Limousine frei.— Ruf: 560 43. Barmen. †

Privat-Auto frei 4—7Sitzer, für alle Fahrten. Ruf 580 53

Telephon 26889 Privat-Autovermietung. Std. Mk. 3.— Km. 25 Pfg. 19803

Eiltransporte, billigste Berechnung B., Tel. 605 54. 323b

7Sitz. Buick-Lim. frei Ruf 322 66 Elbf. *

Isken's Eil Transporte Barmen Tel. 584 26

Eiltransporte, 1½ To., Umzüge billig. Ruf: 568 31.

Eleg. Lim. frei. Sehr billig. Tel 329 29. *

6-Sitz. eleg. Lim. neu überh., Std. 3.50, Km. 25 Pf., Tel. 57442

Verloren Gefunden

Andreh-Kurbel verl. Nähe Dorfstr. * Abzug. Kann, Elbf., Augustastraße 38.

Pinscher, schwarz-braun gez., entlaufen. Wiedbr. Bel. Abzug. E., Lucasstr. 21. *

Heirats-Gesuche

2 Freundinnen, 31 u. 33 J. alt, evgl., lebensfroh, mit gut. Aussteuer, such. pass. Herrenbekanntsch. zwecks Heirat. Briefe unter E 7283 an Gschft. *

Unterricht

Engl. bei Engländerin Std. 50 Pf. Wer bet. s.? Ang. E6724 Gft. 19789

Franzose erteilt Sprachunterr. St. 1 M. Ang. E 7177 Gesch.*

Wer beteiligt sich a. engl. Unterhaltungsabend? 50 Pf. d. Std. Ang. E 6733G. 19790

Bauschule Technikum Lemgo bietet Gewähr für gute Ausbildung Hochbau, Tiefbau, Architektur, Eisenbeton

Konservatorium Potthof-Zimmermann 19809

Elberfeld, Alsenstraße 27. Tel Westen 327 09.

Aufnahmen für das neue Semester tägl. v. 12—1 u. 5—7 Uhr, auch Samstags. Ausbildung von den ersten Anfängen bis zur künstler. Reife. Staatl. anerk. Musikseminar zur Ausbildung von Musiklehrern. Prospekte frei.

Amtliche Bekanntmachungen

Pferdemarkt

auf dem städtischen Viehhofe in Wuppertal-Elberfeld am Donnerstag, dem 11. und Freitag, dem 12. September 1930.

Am Eingang wird ein Eintrittsgeld erhoben. Die Eintrittskarte berechtigt nur zum einmaligen Besuch des Pferdemarktes und ist nicht übertragbar. Pferdehändler und deren Knechte sind von der Entrichtung des Eintrittsgeldes befreit. Kinder unter 14 Jahren haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt zum Pferdemarkt. g133

Schlacht- und Viehhofdirektion.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, dem 6. September 1930, [illegible] Uhr, sollen im Versteigerungslokale [illegible] Mäuerchen, folgende Gegenstände: 2 Sessel, 1 Schreibtisch, 2 Büfetts, 2 Kredenzen, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 2 Klubsessel, 1 Schreibtisch, 1 Küchenschrank, 1 Klubsofa, 1 Sprechapparat, 1 Pfaff-Nähmaschine e316 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Stelter, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, dem 6. September 1930, vorm. 10 Uhr, versteigere ich Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung: f6033 Kleiderschrank, Teppich, Kredenz, Tisch, Stühle, Rauchtisch, Büfett, Bücherschrank, 16 Bd. Meyers Lexikon, Registrierkasse, Drehstrommotor (1½ PS), Radioapparat, Klavier, Eisträger, Schreibtisch, Herd, Sofa, Kleiderschrank, Grammophon, Anrichte, Schreibmaschine (Adler u. Triumph), Schokolade, Pralinen, Lieferwagen (Chevrolet 1½ Tonnen), Chaiselongue, Globus, Frucht- und Süßweine, Kommode, Silberkasten u. a. m.

Anschließend an Ort und Stelle um 11 Uhr, Treffpunkt der Käufer Brillerstr., Katernbergerstr. Ecke: 1 Geldschrank, 2 Bilder, Einmachtöpfe.

Schwabe, Gerichtsvollzieher kr. A.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, dem 6. 9. 30, vorm. 10 Uhr, sollen in W.-Elberfeld im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden: Gardinen, Warenschränke, Tischuhren, Federuhren, Regulator, Geldschrank, Spiegel, Zigaretten-Etuis, Schreibtische, Klaviere (1 elektr.), Grammophone versch. Art, Lautsprecher mit Netzanschluß, Kamine, Büfetts, Kredenzen, Tische versch. Art, Stühle verschied. Art, Theken, Hocker, Schränke, Chaiselongues, Sessel versch. Art, Rauchtisch, Oelgemälde, Teppiche, Läufer, Marmorsäule, Bücherschränke, Standlampe m. Tisch, Küchenbüfetts, Rauchständer, Standuhren, Schnellwaage, Registrierkasse, Bratofen, Nähmaschinen, Sofas, Kronleuchter, Bogenlampen, Schreibmaschinen (Konti, Adler), Vertikow, Warenregal, Personenwaage, Gasherd, Schreibmaschinentisch, 8 Mtr. Kakteentisch, Nachtkommode m. Marm., Nachtkonsolen m. Glas, Betten, Spiralmatratzen, Schonerdecken, Schlaraffiamatratzen, 1 Anrichte u. a. m.

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend, dem 6. September 30, mittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale [illegible] f6044 1 Radioapparat mit Lautsprecher, 1 Büfett, 6 Schreibtische, 2 Schränke, 3 Schreibtische, 1 Warenschrank, 1 Badewanne, 1 Bücherschrank, 1 Kamin, 1 Nähmaschine, 1 Rauchtisch und 1 Truhe öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Spichernstr. 5.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 6. 9. 30 sollen im Versteigerungslokale Elberf., Hochstr. 66, 11 Uhr, gegen gleich bare Zahlung versteigert werden: f6042 Schlafzimmer, Herrenzimmer, Schnellwaage, Grammophon, 1 Klavier, Standuhr, Schreibtische, Klubsessel, Korbmöbel, Sekretär, Bücherschrank, Lodenmäntel.

Peter, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag d. 6. 9. 30, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Schwelm, Hotel z. Post öffentl. meistbietend gegen bar: 1 Posten Bestecke, 1 Nähmasch., Gasherd, Wäschemangel, 1 Klavier, Kaffeemaschine, Schreibmaschine, 1 Posten Reißzahlen, 1 Posten Lampen, 1 Ladeneinrichtg., 1 Schreibmaschine, sowie Büro-, Küchen- u. Wohnz.-Möbel, ferner anschließ. an Ort und Stelle: Baumaterialien.

Fehlau, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 6. Sept. 1930, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8, 1 Photo-Apparat, 1 Partie Möbel u. a. m. f6035 öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Bardolatzi, Gerichtsk.-Vollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 6. Sept. 1930, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8, 1 Klavier, 1 Kredenz, 2 Schreibtische, 1 eich. Tisch, 1 eich. Stuhl, 1 Bild öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

f6034 Bicker, Gerichtsk.-Vollzieher.

Grundstücks-Markt

Wochenendgrundstück (ohne Haus) i. schön. Lage ges. Ang., die Auto in Zahlg. n., bevorz. Ang erb. a. Postfach 609 Elb. *

Wohnhaus Barmen, Bredderstraße 75 für 18000 Mk. sofort zu verkaufen.
Städt. Sparkasse Essen. 6411

Etagen-Wohnhaus, zu verkaufen. Angeb. unt. 178 an Filiale Cronenberg. f15

Maschinen

Shapingmasch., 450 Hub, g. erhalt., zu Mk. 275. A. Mausbach, B.-Heubruch 11. Tel. 508 84. †

Waschmaschinen bei denen d. Bottich noch gut ist, werd. in Wassermotor-Waschmasch. umgeändert. Billigste Preise. **Paul Willgens** Barmen, Steinweg 59—63. Herde u. Oefen in groß. Auswahl. 416b

* Waschmaschine, Eisenbahn, Uhrwerk, v. Schlen Zubeh. b. E., Markgrafenstr. 11. IV.

Musik-Instrumente

Pianos, gute Marken, billig, auch zur Miete. 431b Vollmer, Klavierichn. Barm.-R., Krautst. 36.

Bechstein-Flügel, wie neu, aus Privatbesitz bill. abzug. Ang. u. B 208 an Gst. Barmen. 427b

Ibach-Piano m. eingebaut. Selbstspielapparat, in tadellosem Zustand, preiswert zu verk. Ang. u. B 209 an Gst. Barmen. 427b

Gut. T.-Piano 150, schwarz. Piano 290, schwarz. Piano 590, Miete v 10 Mk. an, Sprechapparate v 2 Mk d. Woche a Pianohaus Menge, E., Bahnhofst. 52.

Möbelmarkt

Eich.-Speisezimmer, fast neu, bill. abzg. Möbelh. vom Brocke, E., Morianstr. 19. h31

Adler b244
Kennen Sie unsere niedrigen Preise? Kennen Sie unsere Qualitäts-Möbel? — Noch nie so günstig wie jetzt. Elberfeld, Friedrichstr. 65/67 geg. d. Rathaus.

Damenzimmer, besteh. aus 1 Sofa, 4 Sesseln, Tisch und Schränkchen tadellos erhalten, w. Sterbefalls sofort bill. abzugeben. Ang. B 207 Gesch. Barmen. 427b

Speisezimmer, leicht beschäd., preiswert abzugeben. * Möbelhaus, Elberf., Kasinogartenstr. 11.

Tochterzimmer, weiß u. reseda, bill. Möbelh. vom Brocke, E., Morianstr. 19 h31

Nur im großen **Jubiläums-Verkauf bei J. Brechtmann** werden Sie Ihren Möbelkauf tätigen, weil das große Möbelhaus das bietet, was bisher nie geboten wurde.

	früher	jetzt
Schlafzimmer		
	~~1575.-~~	1050.-
	~~1225.-~~	925.-
	~~890.-~~	680.-
	~~735.-~~	585.-
Küchen		
	~~585.-~~	450.-
	~~498.-~~	385.-
	~~495.-~~	380.-
	~~425.-~~	335.-
Speisezimmer		
	~~2100.-~~	1650.-
	~~1760.-~~	985.-
	~~1295.-~~	925.-
	~~1185.-~~	875.-
	~~965.-~~	685.-
	~~565.-~~	475.-
Herrenzimmer		
	~~1625.-~~	1275.-
	~~1175.-~~	890.-
	~~985.-~~	825.-
	~~735.-~~	565.-

Diese gewaltige Preisermäßigung sollte jeden Möbel-Interessenten veranlassen, jetzt zum Kauf zu schreiten. Kein Bluff, sondern wahre Tatsache. Wer zuerst kauft, sichert sich d. best. Modelle. h216

Möbelhaus Brechtmann, Groß-Ausstellung ca. 380 Zimmer. Elberfeld, Hofkamp Nr. 46.

Wir brauchen Geld! Darum verkauf. wir zu jedem annehmbaren Preis h179
Küche 275 Mark
Schlafzimmer 180 br., m. Innensp. **400 Mark**
Eich. Schlafzim. 180 br., m. Marmor **475 Mark**
Speisezimmer 180 br., komplett **495 Mark**
Preiswerte Einzelmöbel.
Möbel-Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Kein **Möbelkauf** ohne **Preisprüfung** im führenden Möbelhaus Wuppertals **A. Runkel** Elberfeld, Berlinerstraße No. 73, [illegible]

Kinderbett bill. zu v. Langert, Wiesenstr. 36, I. [illegible]

Großer Möbel-Räumungs-Ausverkauf
Eine Gelegenht. wie nie zuvor für jeden Möbel-interessenten!
In kürzester Zeit muß das Geschäft Filiale Hofkamp 10,
Kraus
wegen Aufgabe dieser Filiale geräumt werden
Zu jedem! annehmbaren Preis!
Küchen in allen Formen,
Schlafzimmer in echt. imit., div. Größen,
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schränke, 1-, 2- u. 3türig Schreibtische, Büfetts, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Bettstellen, Anrichten, Sofas, Chaiselongues, Sessel, Korbmöbel, Herde usw.
Brautleute und **Möbelgebrauch.** sollten sich sofort zum günstigsten Kauf entschließen!
Kraus Filiale Hofkamp 10
6 Monate Kassapreise. a421

Ueberzeugen Sie sich von mein. ausgesucht schönen Modell., bei staunend bill. Preisen. **Möbelhaus Bauch** B., Heubruch 21. 380

Konkurrenzlos Möbel staunend billig, elegante Ausführung: Schlafzimmer m. echt Marmor, kompl. v. Mk. 450.— an bis z. allerfeinsten Küche 160 breit. Mk. 185.— Schreinermeister Diller & Co., B., Ecke Dickmann- u. Gewerbeschulstr. †

3 ausgesucht schöne **Eichen-Schlafz.,** 2 Mtr. brt., umständeh. z. Einkaufspreis. * **Möbelh. Macht,** E., Neue Fuhrst. 15.

3 eichene **Schlafzimmer,** die als Muster ged., mit 180 u. 200 brt. Schrank weit unter Preis abzugb. 16015 Möbelhaus [illegible] Elb., Friedrichstr. 4.

1 Kall. Bett m. [illegible] Ang. B 3648 Barm. †

Preis-Abbau!
Welche gewaltig. Vorteile wir Ihnen jetzt beim Einkauf von **Möbeln** bieten durch uns. rücksichtslose **Preisreduzierung** kann man aus folgenden Beispielen ersehen:

	sonst	jetzt
Schlafzimmer pol., kompl.		
	~~1650~~	1075
	~~975.-~~	695.-
Eiche		
	~~1050.-~~	825.-
	~~900.-~~	710.-
	~~825.-~~	595.-
	~~650.-~~	495.-
Küchen komplett		
	~~625.-~~	440.-
	~~550.-~~	385.-
	~~525.-~~	320.-
	~~420.-~~	275.-
Speisezimmer komplett		
	~~1650~~	1250
	~~1400~~	1075
	~~1050~~	800.-
	~~900.-~~	695.-
	~~750.-~~	495.-
Herrenzimmer		
	~~1850~~	1350
	~~1425~~	1050
	~~1100~~	825.-
	~~875.-~~	695.-

usw. Wenn Sie sich errechnen, wieviel hunderte Mk. Sie bei jedem Zimmer sparen, würden Sie 257b **sofort kaufen** bei **Rolfsmeyer & Co.,** B., Höhnestr. 12.

Der Weg lohnt sich! Kleiderschränke 35, Waschkommoden 25, Vertiko 25, Federbetten 10, weißer Herd 15, Ausziehtisch 20, Tische 8, Rohrstühle 4, Küchenbüfett 50. Sofas u. Chais. bill. Möbel-Cleffmann, Elbf., Bachstr. 7. *

F. neuer Kleiderschr. billig zu verk. Bm., Hubertusstr. 14, III. †

M. 10.- Anzahlung Sofas, Chaisel. Metallbetten, Aufl.-Matratzen Einzelmöbel wie: Küchenbüfetts, Kleiderschränke, Bücherschränke, Schreibtische, Ausziehtische, Lederstühle in bekannt gut. Qualitäten zu billigst. Preisen. Auf Schlafzimmer Küchen prachtv. Modelle niedr. Preise bill. 18 Monate Ziel. Möbelhaus **Macht,** E. Neue Fuhrstr. 15

* [illegible] Chais. [illegible] E. Gesundheitstr. 142 [illegible]

Garnitur Mahagoni-Möbel, für geschlossene Veranda, Aerzte- oder Juristen-Wartezimmer, Tisch, Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Postament, preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen bei Polsterer Stahlschmied, E., Untergrünewalderst. 12. f6027

Was in den Ecken steht!
1 Schlafzimmer, wen. gebraucht, m. 180 cm Schrank usw., kompl. Mk. 395.—
1 Schlafzimmer, zurückgesetzt, dkl. Eiche ger., m. großem Kleiderschrk., Waschtoilette mit Marm., 2 Nachtspinde m. Marm., 2 Bettst. kompl. Mk. 465.—
1 Küche, zurückgesetzt, Büfett 150 cm, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, apartes Modell, kompl. Mk. 350.—
1 Küche, zurückgesetzt, Büfett 160 cm, mit Kühlschrank usw., Anrichte Tisch u. 2 Stühle, Linol. ausgel., Ia Qualität, kompl. Mk. 395.—
1 Anrichte, wenig gebraucht Mk. 75.—
1 Speisezimmer-Büfett, 180 cm Mk. 240.—
1 Bücherschrank, Nußb. mit Eiche, 2 m breit, sehr modern, Mk. 395.—
1 Kleiderschrank 180 cm, 3tür., zurückgesetzt, m. Innen-Spiegel usw. Mk. 195.—
3 Waschtoiletten 80, 90, 110 Mk.
1 Küchensofa, wenig gebraucht Mk. 45.—
div. Tische und Stühle.
Möbel-Falkenstein, Barm.-Rittersh., Berlinerst. 57/76a. 120

Gut erh. wß. Kleiderschrank zu verk. B., Sedanstr. 11a, Wst. †

Chaiselong., f. neu, 30.-, E., Gerberstr. 9a, p., r. *

Schreibtisch, Eich., m. Aufs. u. Stehpult b. E., Ludwigst. 100a. *

Gebr. Kamin u. emaill. Küchenöfen, gut erh., bill. zu vk. Arrenberg, E., Döppersberg 13. f6026

Automarkt

11/40 Chrysler-Lim. in tadell. Zustand, aus Privathd. billig abzugeb. Barmen, Emilienstr. Nr. 10. Tel. 526 48. †

6/30 Fiat, 4sitz., off., in Ia Verfass., günst. zu verk. Ang. B 3649 Barm.

8/30 Dürkopp-Limousine gut erh., u. Motorrad billig zu verk. † B., Schafstr. 9. Eingang [illegible]

Gebr gut erhaltener **Chevrolet-Personenwagen** 5sitzig, 4türig, Umstände halber sofort günstig zu vk. e228 Näh. in Gst. f124

Ford Personen- u. Lieferwagen ab Lager lieferbar. **Molineus, Vonzumhoff & Co.** G. m. b. H., Wuppert.-Elberfeld, Königstraße Nr. 105. Lückenloses Ersatzteil-Lager. Spezial-Reparatur-Werkstatt. f69

Notgedr. verk. ich sof einen zugel. u. versteuerten **Fordwagen,** T-Mod. Fest. Pr. 150 Ang. B 3543 Barm. †

6/20 Personenwagen zugel. u. verst., Umst. h. spottbill. Näh. B., Stennertstr. 6—10.— Bes. bis 6 Uhr. 12b

Original-**OPEL**-Ersatzteile zu Opel-Listenpreis. ab Lager Elberfeld sofort lieferbar: *
Zylinder-Ausschleifen
4 PS kompl. m. Kolben 50.—
7/8 PS kompl. m. Kolben 102.—
10 PS kompl. m. Kolben 100.—
12 u. 14 PS kompl. m. Kolben 150.—
Enormes Reifen- u. Autozubehör-Lager **Ahlborn** Wuppertal-Elberf., jetzt Königstraße 139.

Gelegenheitskf. Neuwert Chrysler-Innenst.-Lim., 10/45 PS, fünfsitzig, einige Monate zugelass. u. versteuert, für 2400 Mk. abzug. Ang. u. E 7154 an Gst. f6030

Tausch. Auto, Viersitzer, in tadell. Verfassung, geg. Ladeneinrichtg zu tausch. ges. Näh. Telephon Nr. 338 06, Elbf. *

Sämtl. Ersatzteile für 1234a 5/25 Mannesmann, 6/16 Fafnir, 9/30 Presto, ferner 12/40 Steyer-Motor, Type II, m. Getriebe für Mk 150 zu verk. Autoverwertung, Barmen, Bismarckstr. Nr. 62. Tel. 562 02.

N.S.U.-Motorrad, schnell Sportmaschine, 500 ccm, f. 850 Mk. zu verk. Schneider, Düsseldorf, Wehrhahn 10a. b408

Gelegenheitsdreiradwagen mit gesch. Kast. u. verd. Führersitz, Ia Verf., prsw. zu vk. Barm., Allee 231. †

Motorrad, N.S.U., 250 ccm, b. 150 M. * Knopse, E., Weberstr. 2

Motorrad, 200 ccm, Ia Masch., m. all. Zubeh., für 400 Mk. zu vk. (ev. Teilz.) Ang. B 3600 an Gesch. Barmen. †

Gebrauchte r5756 **Motorräder** all Stärken zu günstigen Bed. zu verk. Blomberg, Barmen, Farbmühlenstraße.

Fahrzeuge

Her.- u. D.-Fahrrad (Bismarck, Dürkopp), f. pr. Abends 6½. E., Döppersberg 17. *

1 neuer Flachwagen billig. E., Schreinerstr. 16, Lackiererei. *

Wegen Anschaffung eines Autos habe ich e. noch sehr gut erh. **Bäckerwagen,** der sich auch für jed. and. Geschäft eign., sofort bill. zu verk. Max Clingener, Remscheid, Ewaldst. 7. Tel. 3237. f297

Vermischtes

Neugerät m. Lautsprech. spottbillig. Buchholz, B., Gäbles. 50. r5757

1300 Mark [illegible] sehr guter Bergsteiger, maschinell prima in Ordnung, [illegible] bereift, zum Spottpreis von 1700 Mk. zu verkaufen. [illegible] Elberfeld, Baumerstr. 88, Telefon [illegible]

Kleines, rentables **Zigarrengeschäft** Umstände halb. sof. billig zu verk. Ang. u. E 7187 an Gst. *

Putzgeschäft an der Hauptstr. u. Barmens geleg., zu verk. geg. Kassazahlung. — Angeb. unt. B 256 an die Gesch. in Barmen. 1188a

Erfrischungshalle m. Cons zu verk. Elb., Ecke Remscheiderstr. u. Freudenbergstraße. *

Treibriemen, alle Breiten, neu u. gebr., ab Lager, techn. Artikel. Riemenfabr. Wanders, B.-Wichl., Teleph. 597 88 10b

Gelegenheitskf. am Lager!
Neue, 14kar., gold **Damen-Armband-Uhren 25.— Mark**
Neue, silberne Herr.-Armbd.-Uhren **15.— Mark**
Brillantringe für f73 **35.— Mark**
Brillantkolliers für **55.— Mark**
Trauringe, 14 kar. **Paar 15.— M.**
gold. Herrenketten, bis. Armbänd. (neue u. gebrauchte), silb. Bestecke und Silberwaren verkaufe alles nach Gewicht, schöne versilberte Bestecke rc. wie schon lange bekannt, alles staunend bill. u. unt. Gar.!
T. Leeser, E., nur Kipdorf 108, 1. Et. Fernr. 205 27.

Gebr., schöne, 14kar goldene f73 **Herrenuhr** mit 3 Golddeckel, unt. Garantie staun. billig. T. Leeser, E., Kipdorf 108, 1. Etg.

Gartenhäuschen, Hühnerstall u. Part., mit groß. Garten zu verk. — Dausend E., Hartmannsweilerkopf, an Saarstr. *

Großer Posten werksneue **Radiatoren-Heizkörper, Heizungskessel und Ventile** billig zu verkaufen. * [illegible]-Kolbe, W.-Elberfeld, Platz d. Republik 4. Ruf: 239 25. Daselbst steh. wenig gebr. Kessel, Körper u. Rohre z. Verkauf.

Marmor, echt italienisch, großer Posten, für Waschtische sehr bill. abzugeben r5755 Möbelhaus, Barmen, Dickmannstraße, Ecke Gewerbeschulstr.

9 Marmortische (65×65 ☐), Kaffeemaschine (40 Tassen Inh.) billig zu verk. E., Vogelsangst. 117 Telephon 263 53. *

Sandschneider, Zweispänn.-Geschirr, Reitsattel, alles gut erhalt., billig zu verk. 12b Hugo Frowein, Färberei, Wuppertal-Barmen, Berlinerstraße 28.

Ia Futterweizen RM 14.20 f. 50 Kg. mit Sack geg. Nachn. gebührenfrei empf. Paul [illegible], Wülfrath (Rhld.). *

Kartoffelkiste, fast neu, 12—15 Ztr. fassd., E., [illegible] 5, II., Tel. [illegible] *

Tiermarkt

140b



Vogelkäfige Singvögel, Kalt- u. Warmwasserfische in großer Auswahl. Vogelfutter in unübertroff. Qualität. Kölling & [illegible], Wuppertal-Barmen, Wertherstraße 50.

Kleidermarkt

Metallbett mit Matr., billig u. sauber, zu kauf. ges. Angeb. unt. E 7387 an die Gesch. w1289

2tl. Kleiderschr. gel. † Ang. B 3596 Gst. Bm.

Getragene Maß-Anzüge 1934
wie Straßen-, Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge, ferner Hosen und Mäntel finden Sie in größter Auswahl und zu billigsten Preisen nur im Partiewarenhaus
Feuerzeug
Elberfeld, Wilhelmstr. 25. Bitte genau auf Nr. 25 zu achten. — Fahrt wird vergütet.

Kaufgesuche

5% Preis-Nachlaß erhalten Sie bei Aufgabe von Anzeigen für diese Rubrik, wenn eine Anzeige dreimal ohne Aenderung erscheint.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. 90000 Auflage
Anzeigenannahme durch Fernsprech Ruf-Nr. 217 01.

Gebr. Hobelbank zu kaufen gesucht. Telephon 383 34. *

Gebr. Möbel * kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7 Tel. 23342

Schreibtisch u. Radio-Anlage — Netzanschluß, zu kf. gesucht. Ang. unter E 7136 an Gesch. *

Schreibtisch, Schreibmaschine, Rollschrank zu kauf. ges. Ang. u. E 7155 an Gst. f6031

Gebr. Kasten-**Lieferwagen** zu kaufen gesucht. Ang. E 7176 Gst. *

Suche bis 5 PS off. od. Komb. Wag. geg Kasse zu kauf. † Ang B 3593 Barm.

Kompl. gebrauchte **Trommelbad-Vernickelei** mit Stehbad etc. gegen Kasse zu kf. ges. Ang. u. G 246 Fil. in Gevelsberg. f43

Motorrad, evtl. m. Beiw., zuverl., sof. geg. Kasse zu kauf. ges. Ang. m. Preisang. u. E 7217 an Gst. *

Solides f15 **Lebensmittel-Geschäft** zu kaufen gesucht. — Ang. unt. 177 an d. Fil. Cronenberg.

Getragene Herrenkleider kft. zu den höchsten Preisen J. Bauder, Elbf., Wilhelmstr. 8, Tel. 242 51. f9778

1 kleine 1213a **Appreturmasch.** für Gummitypen, mögl. gebraucht, ab. bestens erhalten, zu kaufen ges Ang. u. B 268 an die Gst. in Barmen.

Fuhrwerkswaage, neuwertig, gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. E 713 Gsch. f114

Wir kaufen laufend gr. und kl. gebr. Kisten. Ang. E 7280 Gst. *

Mehrere gebrauchte, aber gut erhaltene **Zick-Zack-Schnellnähmaschinen** zu kaufen gesucht. — Angebote unter E 2652 an die Geschäftsst. ds. Bl. f6036

Zu kaufen gesucht: Ausrangierte und karambolierte **Autos,** 383b Last- u. Personenwagen. Autoverwertung, Barmen, Bismarckstraße 62. Tel. 562 02.

3 Arbeiter-Kontrolluhren für Karten, nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. — Angebote unter B 276 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 94b

Vermietungen

Mod. Eckladen am Königsplatz, 34 qm, 2 gr. Schaufenst., gleich gr. Zimmer u. Keller, Zentralhzg., el. L., per bald od. später zu vermieten. Näh. E., Königst. 17, I. Eing. Auerschulstr.

Gewerbliche Räume ca. 300 qm. Dampfkessel u. Transmission vorhanden, bisher Zuckerwarenfabrik, per 1. Okt. zu vermieten. R. Seifert, Elb., Schleswigerstraße 23a. *

3 Mansardenzimm. mit el. Licht in bess. [illegible] Elbf. an [illegible] Ang. E 7215 Gesch. *

[illegible] freie Lage, el. Licht, schöne grüne Aussicht, zu verm. Ang. unt. E 7196 an d. Gst.

Laden

B. Berlinerstr. 51a, 2 Schaufenster, Kontorraum, Einfahrt u. Lager, in allerbester Lage, per 1. Oktbr. ganz od. get. zu vm. Näh. Barmen, Berlinerstr. 51a, 2. Etg. Tel. 56111/12. 129

Suche 8-Z.-Wohn. u. Manf. in gut. Hse., part. od. 1. Etage. Mittelp. Elberf. *
Tausche 9-Z.-Wohn. u. Manf. m. Garten b. billig. Miete. Nähe Hardt. Ang. u. E 7293 an Geich.

Abgeschl. Etage.
5 Zim. u. 1 Manf., in gut. Hause, an rub., fl. Fam. per 1. Okt. zu v. Ang. B 3572 Gft. Barm. +

Im Zentrum Barm. III. Etage, abg. Wohn. v. 4 Z. u. Küche u. Heizg. ab 1. Okt. zu verm. Angeb. an A. Hofer, B. Wuppertr. 13. +

Elegante
4-Zim.-Wohn.
mit Bad u. a. Komfort ausgestatt., sch. Aussicht, Miete 1080 Mk. gegen Kauf v. Möbel sof. zu verm. Ang. unt. B 277 an die Gft. Barm. 257b

Beschlagnahmefrei!
Im Villa 4-Zimmer-Etage mit Heizg. u. Veranda in Vohwinkel, Erwin Schaarschmidt, Vohwinkel, Friedrichstr. 58. e316

Wohn.-Tausch!
3 Zimmer,
Bad, el. L., (abg. Etg.), Südst., geg. 3 gleichw. v. kinderl. Ehep. zu tsch. gel. Ang. u. E 7335 an die Geschst. w1288

3-Zimmer-Wohnungen
in Neubau in freier Lage nebst Badezimmer und Veranda (Mietpreis Mk. 51.— monatl.) an Möbelkäufer zu vm. Grüne Karte o. Tauschwohnung erwünscht. 1363
Jos. G. Wangenheim
Möbel-Groß- und Einzelhandlung,
Eldt., Vereinstr. 19, Eing. Distelbeckerstr. Nr. 12a. — Fernruf: 220 61 62.

3 Zimmer
mit gr. Karte, Nähe Eichenstr., a. Brautpaar od. kl. Fam. (2 od. 3 Pers.) zu vm., wenn noch 2 Z. neue Möbel gek. w. Ang. E 7171 an Gft. 16024

3-Z.-Wohn.
Hinterhs. sog. gr. Karte, ev. m. Werkstatt sof. Figge, B., Unterdörnerstr. 75. +
2 leere Z. sof. zu v. Grüne K. erf. E., Berlinerstr 35. I. *
Schöne Wohnung,
3 Manf.-Zimmer, in abg. Hause sof. abzugeb. wenn Möbel ändern. werden. Erforderl. 300 Mk. — Ang. E 7314 Geich. *
2 Mansarden mit Möbel an Ind. gr. K. abz. Treffp. Kaffee Böhmer, E., Bökel, Samstag 3 bis 5 Uhr. *
1 freies Zimmer geg. Ueberm. neuer Möbel sof. zu vermieten. Angeb. unt. E 7288 an Gft. *
Frdl. Geschäftsteller zu v. Bungards B., Bogenstr. 29. 1224a

* E., Kastanienst. 36: Manf. l. b. H. a. Dame
Leeres Speicherz. zu vm. E., Kolk 20. *
Garage mit Licht, Heizung, Wasser f. Person.-Wagen zu vermiet. Meis. Barm., Kronenstraße 17. +
30 qm Werkstelle für 15 Mk. monatl. * Ang. u. H 780 an d. Filiale Elb.-Mitte.

Mietgesuche

4- oder 5-Zimmer-Wohn.
mit Küche u. Bad in gut. Hause v. beff. ruhig. Ehepaar sofort od. später ges. Gart. wäre erwünscht. Angeb. mit Mietpr. unt. E 7278 an die Geschäftsstelle. *
Fr. 3-o. 4-Z.-W.
mit B. ges. in W.-B. Mitte. Ang. m. Preis u. B 3587 an Gicht. Barmen. +
3—5-Z.-W.
in beff. Hause Elbf. od. Barmen gesucht. Mieter, vord. Ang. E 7276 an Gicht. *
3-Zimmer-Wohnung in gut. Hause ges. 2 Zimm. w. frei. * Ang. u. E 7295 Gft.
Beff. 3-Z.-Wohn. in fr. Lage i. Nord. o. Osten Barm. v. Beamteswwe. ges. Preis-Ang. u. C 100 an d. Ftl. Langerfeld. 3240
Berufst. alst. Dame sucht abgeschl.
3-Z.-Wohn.
in gut. Hse 3 Zim. stehen ev. zur Verfüg. Ang. m. Preis E 7316 a. Gft. w1287
2 od. 3 Zimmer
v. ja. Ehepaar mit 1 Kind Nähe Bodwinkel sof. ges. Grüne Karte od. Ang. V 286 Filiale Bodwinkel. *
2 od. 3 Zimmer
von kinderlos. Ehep. mit grüner Karte o. Beschlagnahmefr. zu mieten ges. Ang. u. E 7182 an Gft 16024
Ank. Frl. i. i. U.-B. leeres Z. Ang. unter B 3591 Gft. Barm. +

Garage.
obere Lichtenplatzerstraße, Nähe Schupokaserne, zu miet. ges. C. Flottmann, B.-Barm., Herzogstr. 43. +

Suche 4-Zimmer-Wohnung
in gutem Hause, mit elektr. Licht, in Mittel-, Ost- od. Südst., für Mutter u. Tocht.
Biete 3 Zimmer u. 1 Mansarde
in der Nordst. (Miete 46.-)
Angebote mit Beschreibung der Wohnung und Preisangabe unter E 7389 an die Geschäftsst. w129

Kleine Villa od. Landhaus
zu mieten gesucht. Wenn passend, später Kauf. Wuppertal oder weiterer Umkreis. Angeb. unt. B 3646 a. d. Geschft. +

Brautpaar sucht
2-3.-Wohn.
Gt. K. vordd., evtl. Mdd. Ang. E 7156 an die Geschft. b394
Beamter sucht sofort od. spät. in rub. H. am Wst. Stadtmitte od. Nähe Anlagen,
3 od. 4 Zimmer
nebst Küche u. Bad, ev. Mietvorauszahl. Gr. K. vord. Angeb. B 3646 Gft. Barm. +
Für alleinst., bess., ruhige Dame
2 Mansarden
od. 1 od. 2 Zimmer bald gesucht. Ang. u. E 7199 an d. Gft. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
* Altemarkt 17/19, Ecke Kipdorf: Saub. Zimmer sof. zu vm.
Alexanderstraße 4: Saub. Schlafst. frei. *
Alexanderst. 8: Gute Schlafstelle frei. *
Albrechtst. 26, pt.: M. 3. a. D. od. Hrn., a. Ehep., m. Kochgel. *
Bachstr. 72: Möbl. 3. an berufst. Dame m. o. ohne Pens. 19805
Bachstr. 65, I: Möbl. 3. m. Gas u. Wasser *
Bahnhofstr. 16, III: Gut möbl. 3. sof. *
Bleichstr. 10, I: M. Speicherz. zu vm. *
Bleichstr. 10, 2. Et.: Möbl. 3. zu vm. *
Brillerst 10, I: Manf., el. L. Woche 6.50. 16052
Brillerstr. 144, I: Beff. möbl. 3. f6037
Deweerthstr. 108, I: G. möbl. Parts. sof. *
Döppersberg 17a: Möbl. 3. zu vm. *
Feldstr. 13, I: Gr., sch. m. 3. m. Kchg. b. *
Friedrichst. 32, 1. Et.: M. 3., el. L., Tel. *
Gesundbrunnenstr. 142, I. r.: Sch. mdl. Manf., el. L. *
Hochstr. 42, 3. Etg.: Schlafstelle frei. *
Hofsteinerstr. 3, III. r.: Möbl. Zim. sof. *
Karlstr. 26, II: Mdl. 3. m. 1 od. 2 Bett. *
Karlstr. 41, I: 2 sch. 3., Schl.-u. Wohnz., m. el. L., fl. W., Gas. *
Kasinogarten. 15a, p. Gut möbl. 3. zu v. *
Kipdorf 75, Lad. I.: Möbl. 3., el. Licht *
Königstr. 34, I: M. 3. mit 2 Betten. *
* Königstr. 72, II: Sch. m. Manf., m. el. Licht, Kochherd an sof. Frl. Bch. 7.—.

* Bergstr. 17: Gut möbl. Parts. m. el. Licht sofort zu vm.
* Wiesenstr. 14, II: G. m. 3. an sol. H. o. D.
Wilhelmstr. 20a, I.: G. mdl. 3. m. Koch- u. 2.-Gas a. best. Obcp. *
Gemütl. Zimmer m. Zentralhz. u. v. Pens. m. Mk. 100 monatl. * Ang. u. E 7292 Gft.
Kl. möbl. Zimmer mit el. Licht u. Badegel., wöch. 3 Mk. zu vm. Ebenfalls 1 gr. Parterrezimmer. * Ang. u. E 7178 Gft.
* Mdl. 3. f. Mdch. 4.80 M. Näh. Gft. f123
Abg. möbl. Manf.-Wohn. i. Villenviert., Schlafz., Wohnz. u. Küche, 1. Okt. frei. Tel. 381 38. Eldf. *

Barmen:
B.-U., Wittensteinstr. 38, II. r.: Möbl. Zimmer zu verm. *
+ B., Alee 150, II: M. 3., el. L., Bad.
B., Berlinerst. 47, I: Frdl. möbl. 3. bill. Tel. 585 77. r5754
B., Bruderstraße 45: Möbl. 3. m. guter Pension sofort. +
B., Eschenstraße 97: Möbl. 3. an Hrn.)+
B., Gewerbeschulst. 25, II: M. 3. i. d. H., el. L. +
B., Hähnerstr. 23, part.: Frdl. möbl. Zim. +
+ B., Hofaueritr. 46, Frühstücksstube: Frdl. möbl. Zim. zu vm.
B., Schafbrücke 43, II. r.: Sch. möbl. Zim. *
B., Sternstr. 9, I. r.: Gut möbl. 3. sof. +

2 gut möbl. 3.
m. Bad u. Veranda in Beyenburg in herr. Einf.-H. sof. Ang. B 3586 Gft. Bm. +

Gesuche

Akadem. f. gut möbl. Zimm. f. zeitw. Benutz. in Barmen. * Ang. u. E 7337 Gft.

Einfach
möbl. Zimmer
mit voller Pension für den 9. September auf die Dauer von 3 Monaten gesucht. Angebote mit Preis unter E 7281 an Geschft. ds. Bl. *

Jg. Mädchen sucht mögl. per sofort ein gut möbl. Zimmer in Barmen. Angeb. mit Preisang. unter E 7195 an Geschft. *
Möbl. Zimm., sep., in Oberb. sof. ges. + Preisang. R 880 an Ftl. B., Berlinerstr. 62





Haus-Standuhren



kauft man am besten da, wo sie hergestellt werden. Schwenningen, die größte Uhrenstadt der Welt, bietet Ihnen Gelegenheit, direkt vom Herstellungsort zu kaufen.

Wir gewähren Ihnen:
Mehrjähr. schriftl. Garantie. Lieferung: Franko Haus.

Jede Uhr wird durch unseren Fachmann kostenlos nachgeprüft. a299

Angenehme Teilzahlung.

Ueberzeugen Sie sich bitte selbst u. verlangen Sie heute noch p. Postkarte die kostenlose Zusend. uns. Katalogs.

Standuhren G. m. b. H. Schwenningen a. N.
Alleenstr. 17 (Schwarzwald)

Dompfaff
Edel-Fabrikate
enttäuschen nie
Bohner-Wachs u. Beize
Mop u. Politur
Fleckentferner u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben
Chem. Fabrik Kossack A.-G., Düsseldorf
Vertret. u. Lag. Elberfeld, Kleeblatt 5a. Tel. 29872

Bubikopf mit Spielwiese

nennen Zartfühlende eine Glatze. Dem Träger selbst ist die Sache weniger scherzhaft. Man kräftige deshalb den Haarboden seitig und führe ihm aufbauende Nahrung zu durch

DAKRYSOL

In jahrzehntelanger wissenschaftlicher Arbeit ist in DAKRYSOL ein wirkliches Hilfsmittel gefunden, das frühzeitiges Ergrauen und Haarausfall verhütet, sowie Haarverfettung und Schuppen beseitigt. Fordern Sie in einschläg. Geschäften nur DAKRYSOL v. Prof. Sigmund.
DAKRYSOL, Vertrieb, Frankfurt-M., Speichenstr. 4/6
Depots: Bei allen Friseuren und Parfümerien.

Billige Ferien-Tage!

Der Zeit Rechnung tragend:
Besonders günstige Einkaufs-Gelegenheit für Artikel des täglichen Bedarfs.

Alles für **25 ₰**

1	Paar Aermelhalter	25 Pfg.
1	Badehaube	25 Pfg.
1	Rolle Garn und 1 Stern-Zwirn	25 Pfg.
4	Döschen Wolle, farbig	25 Pfg.
3	Dtz. Mangelknöpfe, sortiert	25 Pfg.
5	Knäuel Twist, sortiert	25 Pfg.
1	Herren-Taschentuch mit Rand	25 Pfg.
1	weicher Herrenkragen	25 Pfg.
1	Mtr. Landhausgardinen	25 Pfg.
1	Mtr. Nessel	25 Pfg.

Alles für **45 ₰**

2	Hemdenpassen	45 Pfg.
1	Damenkragen	45 Pfg.
1	Büstenhalter	45 Pfg.
1	Untertaille	45 Pfg.
1	Deckchen, oval oder viereckig	45 Pfg.
1	Künstlerdeckchen	45 Pfg.
1	Frottierhandtuch	45 Pfg.
1	vorgez. Kinderschürze	45 Pfg.
1	blaue Reformhose	45 Pfg.
1	Paar Herrensocken	45 Pfg.
1	Paar Damen-Strümpfe, Waschseide	45 Pfg.
2	Paar Erstl.-Strümpfe, reine Wolle	45 Pfg.
1	Damen- oder Kinder-Schlüpfer	45 Pfg.
1	Korsettschoner	45 Pfg.
1	Kinder-Schlüpfer, gefüttert	45 Pfg.

Alles für **95 ₰**

1	Damen-Hemdhose	95 Pfg.
1	Normalhose, wollgemischt	95 Pfg.
1	Damen- oder Kinder-Badeanzug	95 Pfg.
1	Turnsweater	95 Pfg.
1	Damenhemd	95 Pfg.
1	Mädchenhose oder -Hemd	95 Pfg.
1	Kissenbezug, gehogt	95 Pfg.
1	Ueberhandtuch oder Schoner, gestickt	95 Pfg.
1	Knaben-Sporthemd	95 Pfg.
1	Sportgürtel mit 4 Haltern	95 Pfg.
1	vorgez. Schürze mit 2 Döch. Garn	95 Pfg.
1	Spielanzug oder Kleidchen	95 Pfg.
1	Paar Damen-Strümpfe, Seidenflor	95 Pfg.
1	Paar Kniestrümpfe	95 Pfg.
1	Damen-Schlüpfer, gefüttert	95 Pfg.

Alles für **1.95**

1	Damenhemd, extra weit	1.95 M.
1	Damen-Nachthemd	1.95 M.
1	Seidenschlüpfer, waschfest	1.95 M.
1	Paar Strümpfe, prima Waschseide	1.95 M.
1	Kaffeedecke	1.95 M.
1	Badetuch	1.95 M.
1	Herren-Nesselhemd	1.95 M.
1	Bettuch, Nessel oder Biber	1.95 M.
1	Einsatzhemd	1.95 M.
1	Normal- oder Maccohemd	1.95 M.
1	Cachenez, weiß	1.95 M.
1	Hauskleid	1.95 M.

Alles für **2.95**

1	Berufskittel mit Besatz	2.95 M.
1	Damenrock, gefüttert	2.95 M.
1	Seid. Unterkleid, waschfest	2.95 M.
1	Biber-Nachtjacke mit Feston	2.95 M.
1	Herren-Nachthemd	2.95 M.
1	Herren-Oberhemd	2.95 M.
1	P. Damen-Strümpfe, Waschs. m. Fl.	2.95 M.
1	Biber-Herrenhemd	2.95 M.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Marcks.
Elberfeld, W. Rathenaustraße 6

PELZE

Noch Sommerpreise
auf meine eleganten Fohlen-, Bisam- und Seal-Mäntel, moderne Zobel-Kragen, Füchse, Würger u. s. w. bis 20%
Umänderungen gut u. billig. — Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.
Pelzhaus KALMANOWITSCH, Elberfeld, Alter Markt 1
gegenüber Kampermann (Eingang Schöne Gasse). — Etagengeschäft.

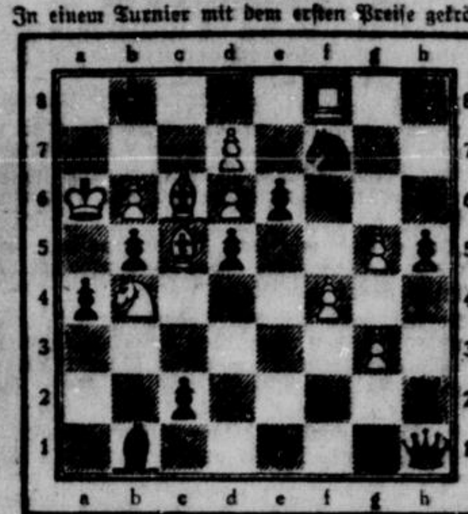
Wuppertaler Wochenschach

Geleitet von Dr. Tarrasch.

Aufgabe Nr. 7

Von J. A. Schiffmann (†)

In einem Turnier mit dem ersten Preise gekrönt



Weiß zieht und setzt in drei Zügen matt.

Weiß 11 Steine: Ka6; Tf8; Lc5, c6; Sb4; Bb6, d6, d7, f4, g3, g5. Schwarz 12 Steine: Kb8; Dh1; Th2; Lb1; Sd8, f7; Ba4, b5, c2, d5, e6, h5.

Ein Meisterwerk des kürzlich verstorbenen rumänischen Problemkomponisten, ebenso interessant wie schwierig. Die Leser mögen sich von der unbehaglichen Stellung nicht abschrecken lassen.

*

Auflösung vom 29. August:

Es geschah 1. . . . h4—h3!! 2. g2—g3 Sb7—d6!! 3. e4—e5 Dh6—g6 4. e5×d6 Dg6—e4 5. Tf1—f2 De4—e1+ 6. Tf2—f1 De1—e2 nebst Remis durch Wiederholung der Züge. Glänzend! Auf 5. Kf2 wäre nach Dg2+ Ke1 Dh2: der h-Bauer sehr stark geworden. — Auch wenn Weiß den Gabelangriff unterlassen und Te1 gespielt hätte, hätte Schwarz mit Dg6 ein gutes Spiel erlangt, z. B. e4—e5 Sf5 mit vorzüglicher Springerstellung oder (statt e4—e5) f4—f5 Dg4 mit Angriffschancen für Schwarz. Der Amerikaner hat es in äußerst findiger Weise verstanden, den Spieß umzudrehen.

Rhein.-Westf. Schachverband.

Kreis Bergisch-Land.

Weltmeister Dr. Aljechin spielt Düsseldorf simultan.

Am Samstag, 13. September, 20 Uhr, gibt der Schachweltmeister Dr. Alexander Aljechin in Düsseldorf eine Simultanvorstellung an 32 Brettern, an der sich auch die Schachfreunde des Bergischen Landes beteiligen können. Die Veranstaltung findet statt im Saale der Ludwigsburg, Düsseldorf, Steinstr. 38—40 (direkt an der Königsallee). Voranmeldung für Herren, die mitspielen wollen, ist erwünscht, da bereits ein großer Teil der zur Verfügung stehenden 32 Bretter (Dr. Aljechin spielt an 30 Brettern und zugleich 2 Partien blind) reserviert ist. Die Meldungen sind zu richten an Karl Brunmann, Düsseldorf, Hofgartenstr. 10.

Siebenerwettkämpfe:

Am kommenden Sonntag werden zwei Kämpfe der C-Klasse ausgetragen. In Velbert spielt der Radevormwalder Schachklub gegen die Velberter Schachgesellschaft. Der Schachklub „Anderssen", Barmen, weilt beim Remscheider Schachverein. Die für den 14. September angesetzten Spiele der B-Klasse werden wegen der Reichstagswahlen auf den 28. September verlegt.

*

Vereins-Kalender.

Elberfelder Schachverein: Täglich in Webers Bierstuben, Islandufer 1. Dienstag abends im Restaurant zum Adler, Altenmarkt.

Barmer Schachverein: Täglich ab 5 Uhr nachmittags im Kaffee Merkur an der Wertherbrücke. Freitag abends 8 Uhr: Altdeutsche Bier- u. Weinstuben, Wupperstraße 11.

Schachklub „Anderssen", Barmen: Jeden Donnerstag 20 Uhr Spielabend im Vereinslokal Bahnhof-Hotel (Klemrath), Berlinerstr. 111. — Freier Schachverkehr: Sonntags vorm. ab 10 Uhr im gleichen Lokal.

Schachgesellschaft Barmen-Wichlinghausen. Spiel-Abend: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr. Spielgelegenheit: Täglich. Spiellokal: Gastwirt Ludwig Rink, Barmen-Wichl., Hanbeistr. 39. Gäste jederzeit willkommen.

Wenn ein Scheich verliebt ist . . .

Recht üble Erfahrungen machte der marokkanische Scheich Mohammed Hassan ben Abderraman, der nach Paris gekommen war, um sich in den Strudel des Vergnügungslebens zu stürzen und sich für die Langeweile zu entschädigen, der er in Marokko ausgesetzt gewesen ist. Der Scheich, der zu den reichsten Grundbesitzern seines Landes gehört, hatte in einem der vornehmsten Hotels Wohnung bezogen. Dort war auch ein Fräulein M. mit ihren Eltern abgestiegen, in das sich der liebesbedürftige Afrikaner auf den ersten Blick rasend verliebte. Obwohl die junge Dame verlobt war, ließ sie sich durch die schönen dunklen Augen des Scheichs verführen, ihm im Bois de Boulogne am Abend ein Stelldichein zu geben. Mohammed Hassan erklärte ihr dort sofort seine Liebe und seinen heißen Wunsch, sie mit nach Marokko zu nehmen und dort zur Favoritin seines Harems zu machen. Die Dame war über dies Anerbieten äußerst entrüstet und wollte sich entfernen. Der stürmische Liebhaber besann sich jetzt darauf, daß er ein Scheich sei, dem alles zu gehorchen habe. Er packte die Widerspenstige bei den Haaren und versuchte, sie mit Gewalt davonzuschleppen. In diesem kritischen Augenblick tauchte der Verlobte der Dame auf. Er hatte erfahren, daß seine Braut mit dem Marokkaner im Bois eine Abendpromenade mache, und war sofort aufgebrochen, um die beiden zur Rede zu stellen. Es kam zu einer erregten Auseinandersetzung, die bald zu Handgreiflichkeiten führte, bei denen der Marokkaner den kürzeren zog. Zerschunden und verprügelt verließ er den Schauplatz. Er hatte vom Pariser Leben genug und verließ noch am selben Abend die ungastliche Stadt, um nach seiner Heimat zurückzukehren.

Kuß und Bewährungsfrist in Florenz.

Rom, im August. In einem öffentlichen Park von Florenz küßte um die Abenddämmerung Bruno Irmini seine Braut Laetizia Mamoni, und es hätte nicht viel gefehlt, daß beide im Gefängnis säßen.

Unter einem schattigen Baum auf einer Bank sitzend, wechselte das Paar Küsse, und ahnte nicht, daß ein Schutzmann ihnen zusah. Plötzlich stand er vor ihnen mit gezücktem Notizbuch und verhaftete sie, obwohl Bräutigam Bruno energisch beteuerte, daß sie verlobt seien, und also das Recht hätten, einander nach Herzenslust zu küssen.

„Ja, aber nicht öffentlich" sagte der Polizist.

Trotz zwei wunderschönen Verteidigungsreden verurteilte das Gericht sowohl Bruno als Laetizia zu je drei Monaten und zehn Tagen Gefängnis.

Immerhin bekamen sie als Nichtvorbestrafte eine Bewährungsfrist, aber fünf Jahre lang dürfen sie sich nichts zuschulden kommen lassen, sonst müssen sie auch die drei Monate nachsitzen.

In Italien ist öffentliches Küssen oder Herzen streng verboten. Das heißt: es gibt zwei Ausnahmen, die Eisenbahnstation, bei Ankunft oder Abfahrt eines Zuges, und der Landungssteg eines Passagierdampfers. Aber nicht alle Städte sind in der Kußfrage so streng wie Florenz, die Savanarola-Stadt. In Rom wird ein öffentlich gegebener Kuß, der gegen das Gesetz verstößt, oft nur mit einer Geldstrafe belegt. Unlängst wurde ein junges Paar, das in einem öffentlichen Garten sich geküßt hatte, nur mit einer Buße von vier RM. bestraft. Die Gerichte bestrafen die Frau immer ebenso hart wie den Mann. (United Preß.)

Ein Krähennest verursacht einen Schloßbrand.

Ein schöner Bau des 18. Jahrhunderts, das Schloß von Bertangles, in der Nähe von Amiens, ist jetzt einem Brande zum Opfer gefallen und bis auf die Mauern völlig zerstört worden. Der Brand hatte eine merkwürdige Entstehungsursache. Die Besitzerin, die Gräfin Louise de Clermont-Tonnere, wollte das Schloß besuchen, und bei den Vorbereitungen fand ein Diener im Schlafzimmer einige Zweige, die von einem Krähennest im Schornstein herrührten und in den Kamin gefallen waren. Er fegte sie zusammen und machte daraus ein Feuer, wartete aber nicht bis es ausgebrannt war. Die Flamme schlug bis zu dem Nest empor, und brennende Zweige, die herunterfielen, steckten den Teppich in dem Schlafzimmer in Brand. Daraufhin verbreiteten sich die Flammen durch die Zimmer, und als man durch den Rauch aufmerksam wurde, hatte das Feuer bereits so um sich gegriffen, daß es nicht mehr gelöscht werden konnte und das Innere vollständig ausbrannte.



Für die Bezieher des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal Samstags kostenlos.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Ergebnisse der Donnerstag-Vormittags-Ziehung:

4 Gewinne zu je 5000 RM.: 170720 368162.

6 Gewinne zu je 3000 RM.: 21523 121340 232457.

16 Gewinne zu je 2000 RM.: 101138 120880 208421 234717 302490 334144 336029 359609.

20 Gewinne zu je 1000 RM.: 19804 91024 161655 178734 194037 246792 314424 317153 319601 368686.

78 Gewinne zu je 500 RM.: 51614 62147 64280 98118 103371 104717 116738 123920 141786 143863 144462 160499 165542 169988 170110 170882 200881 201603 203633 204631 218336 223015 231481 242804 266965 269119 272882 288154 293379 308139 316181 327365 332789 349976 363753 369642 376752 377308 392178.

Ergebnisse der Donnerstag-Nachmittags-Ziehung:

2 Gewinne zu je 5000 RM.: 348526.

4 Gewinne zu je 3000 RM.: 156392 308533.

12 Gewinne zu je 2000 RM.: 160578 188560 245329 351259 364168 369206.

28 Gewinne zu je 1000 RM.: 51940 57155 70087 72209 78531 193613 271455 279803 298508 303038 334182 343444 360116 379643.

76 Gewinne zu je 500 RM.: 1102 13828 23089 26488 41439 48775 53652 57317 58735 65074 66283 68851 115064 147598 151048 156118 170979 190110 201457 210197 211752 216771 218955 226061 228476 264138 265256 278687 286375 287039 301116 328571 336674 338102 369568 370829 371326 387268.

25 JAHRE 1905-1930

Siemons-Schuhe Jubiläums-Verkauf

25 JAHRE 1905-1930

Zielbewußt erstreben wir

seit 25 Jahren

die Erhöhung der Kaufkraft, indem wir zu jeweils niedrigsten Preisen, für jedermann erschwinglich, **das Höchste an Qualität** liefern. — —

Was wir bieten -

bitten wir zu prüfen. — Wir haben den Ehrgeiz, Ihre Erwartungen zu übertreffen.

Damen - Schlappen bunt bedruckter Oberstoff mit fester Sohle Jubiläums-Preis **48** ₰

Baby - Schuhe viele Ausführungen in farbigem Leder Jubiläums-Preis **58** ₰

Damen-Niedertreter mit Ledersohle, schöne ap. Dessins mit Seidenpompom Jubiläums-Preis **78** ₰

Braune Turnschuhe mit Gummisohle, Garantie-Qualität, Gr. 30-35 1.98, Gr. 27-29 1.68, Gr. 23-26 Jubiläums-Preis **1.48**

Kinder-Schulstiefel kräftiges und geschmeidiges Kernboxled., Gr. 31-35 5.90, Gr. 27-30 Jubiläums-Preis **4.90**

Herr. - Berufsstiefel mit schwerem Beschlag und Absatz-Eisen . . . . Jubiläums-Preis **4.90**

Damen- **Lack-Spangen** aparte Steppverzierung, mit Blockabsatz, bequeme Form Jubiläums-Preis **5.40**

Damen- **feinfarb. Spangen** in Kalbleder, aparte Mod., trotz des niedrigen Preises gute Qualität Jubiläums-Preis **5.40**

Damen- **braune echt Chevro** Spangenschuhe, Blockabsatz, gut passende Form, tip-top verarbeitet Jubiläums-Preis **7.40**

Damen- **feinfarb. Spangen** und Pumps, im Sort. nicht mehr vollständig, darunter Chevro- und Luxus-Modelle Jubiläums-Preis **7.40**

Braune Boxcalf-Herren-Schuhe mahagoni Farbe, elegante, eckige Form, Rand weiß gedoppelt . Jubiläums-Preis **7.90**

Damen-Lack-Pumps mit moderner Lasche, echt Pinet-Absatz, Ago verarbeitet Jubiläums-Preis **8.40**

Etwas ganz Besonderes: **Hellexblood-Herrenschuhe** in unserer Maßform, mit breitem, naturfarbenen Sohlenrand, blinder Kappensteppung, Original Goodyear-Welt-Rahmenarbeit . . . **14.40**

D.-Spangenschuhe, Marke **Dorndorf und Fortschritt** in verschiedenen Ausführungen, jetzt im Jubiläums-Verkauf **14.40**

Namhafte deutsche Schuhfabriken überließen uns zu einem Bruchteil des regulären Wertes einige Posten **Damen-Luxus-Schuhe** teils mit Phyton-Schlange und Eidechse verziert, teils Wildleder, teils Lack-Pumps mit Schleife, teils echt Chevro, die wir in drei Jubiläumsserien ausgelegt haben: Serie I 12.40, Serie II 9.40, Serie III **7.40**

Ab Samstag gelten die unglaublich niedrigen Jubiläumspreise bei

SIEMONS

ELBERFELD — WALL 31.

Jeder Käufer erhält sein **Porträt** in künstler. Ausführung **gratis!**

5833

Modell 500

Roman einer Nacht

von Franz Dattner

(11 Fortsetzung.)

Dux lauschte ihr versonnen nach. Der Regen sickerte nur noch dünn. Das Laub raschelte. Jetzt mußte sie fort sein.

Er lächelte wieder, schüttelte dann den Kopf. Wenn sie jetzt wüßte, welch ganz bestimmte Ahnung er hatte —! Sie war ihm ein wenig zu siegessicher gewesen. Wahrscheinlich hatte sie sich ein paar Arbeiter gekauft, die Kenntnis davon hatten, wie und in welchen Zwischenräumen die Posten abgelöst wurden.

Er nahm den Hörer vom Tischtelephon. „Bitte Winston 23 000! — Ja? — Hallo? — Losungswort: Attacke. Bitte, geheim römisch 42! — Hallo? — Wer dort? Aerokompanie? Ich möchte den Ingenieur vom Dienst."

Er wartete eine Weile. „Sind Sie es, Higgins? Hier spricht Hauptmann Dux vom Geheimen Kriegsluftdienst. Hören Sie zu! Wir haben da zwei Herrschaften, die uns ausspionieren möchten. Ich sage es gleich: ungefährlich. Beide haben bis jetzt keinen blassen Schimmer. Möglich indes, daß sie ein paar Werkmeister bestochen haben, und das wäre natürlich wichtig für uns. Allem Anschein nach wollen die zwei heute nacht den Aerowerken einen Besuch abstatten. Ich fände es ganz lustig, wenn wir uns das mal ansähen — außerdem gäb's einen prächtigen Fang für unsere Pressepropaganda, falls wir sie erwischen." — Er überlegte einen Augenblick. „Hallo, hören Sie noch? Ich denke, wir tun am besten, indem wir uns blöd stellen. Lassen Sie die beiden ungehindert passieren. Einen Mann und eine Frau. Der Mann wird wahrscheinlich zuerst anfangen. Entfernen Sie alle Posten um den Schaltpavillon! Blenden Sie auch die vorschriftsmäßigen Scheinwerfer ab! Die beiden sind so unglaublich naiv — sie gehen uns sicher in die Falle. Modell 500 hat sie verrückt gemacht; die nahe Gefahr verwirrt den gesunden Menschenverstand. Lassen Sie Fenster offen! Und wenn Sie die Missetäter festgenommen haben, dann warten Sie bitte so lange, bis ich komme! Verständigen Sie aber das Kriegsministerium nicht — auch weder Talbot noch Merlin! — Danke!" Er legte auf.

Gloria Talbot befand sich gerade auf der Treppe; in dem finsteren Stiegenhaus mußte sie bei jeder Stufe stehen bleiben. Biegen oder brechen — sie hatte es im Auto nicht länger ausgehalten. Die Haustür stand offen — das verstärkte nur ihre Ungewißheit. Was war geschehen? Der Salon erleuchtet, die Tür zum Bibliothekzimmer versperrt?!

Sie rüttelte an der Klinke, wäre fast hingestürzt. Jetzt vernahm sie deutlich, wie von innen jemand an der Tür sich zu schaffen machte, hörte metallisches Stochern im Schloß. Dietriche —? Um Himmelswillen!!

Sie drehte sich um, mit wankenden Knien; strebte in das dunkle Vestibül. Licht überfiel sie von rückwärts — und eine tiefe, wohltönende Stimme, die sie kannte. Sie starr wie angewurzelt.

„Guten Abend, gnädige Frau! Ich sehe, Sie haben es sich nicht nehmen lassen, selber nachzuschauen, wo Merlin steckt. Doch leider werden Sie sich einstweilen mit meiner Gesellschaft begnügen müssen."

*

Glühend jagte Merlin die Straße hinab, die sich zusammenbog wie eine Faust, mit ihren schwarzen Häuserwürfeln gespenstig zusammenrückte. Die Laternen sahen wie blasse Augen auf ihn herab; der stürmische, regennasse Wind warf ihm Klumpen feuchten Laubs ins Gesicht. Er, der sonst so Gefestigte, Berechnende, befand sich in einem dumpfen Taumel wirrer Gedanken.

In knappen zehn Minuten war sein Werk zertrümmert worden. Er mußte die Augen verbunden gehabt haben, diese kühlen, scharfsichtigen Augen, daß er Janes Doppelspiel nicht durchschaut hatte. Wie war das nur möglich gewesen! Wie alle klugen Menschen, die jäh und brennend die Besinnung verlieren, fragte er sich unausgesetzt, ohne daran zu denken, wie nutzlos diese Ueberlegung sei. Was sollte er tun, um das Unheil abzuwenden?

Wie ein Nachtwandler auf einsamem Dachfirst erwachte er jetzt, und seine Hände griffen ins Leere. Sicher stammte einer der drei Safeeinbrüche von ihr! Und er hatte ihr sogar einen Schlüssel zur Wohnung gegeben, hatte soundso viele Fragen beantwortet, die sich auf Modell 500 bezogen! Er, er selbst hatte sich ihr freudig ausgeliefert, hatte ihr jenes Geheimnis erschlossen, das wiederum sein eigenes Geheimnis verbarg.

Die Polizei alarmieren? Das wäre sinnlos. Denn die Fahndung nach den entwendeten Kriegsplänen mußte eine neue Spur aufdecken, die unweigerlich seinen, Merlins, Untergang bedeutete. Der Dieb hatte beides an sich genommen: die Aufmarschpläne von Modell 500 und — andere Dokumente . . .

Keuchend hielt er an. Er stand im Sturm, ohne Ueberrock; seine Schultern schüttelten sich im Krampf. Er mußte wählen. In welches Lager sollte er sich schlagen? Wo war noch Glaube und Kraft, wo vor allem Sicherheit?

„Sicherheit — ja, das ist es!" murmelte er. Angst, bittere, bohrende Furcht, schnürte ihm die Kehle ab. Leben, leben . . . Er sah sich vor den Mündungslöchern der Gewehre — eine Feuergarbe zischte aus dem Peloton — dumpf rasselte es blitzend die Kette hinunter.

Merlin schrie auf. Schweiß überschwemmte krankhaft seine Wangen. Das Kriegsgericht, das Ende —? Nein, nein — ich habe Fieber, ich habe Fieber! Gott steh' mir bei!

Die Pläne würden entdeckt werden; mit ihnen die Briefe, die verhängnisvolle Chiffren! Hatte sie jemand von der eigenen Partei, mußte in wenigen Stunden seine Verhaftung erfolgen. War es Jane gewesen, so würde jedenfalls eine fremde Macht innerhalb weniger Tage den Völkerbund verständigt haben — auch dann war es um ihn geschehen. Schon der Umstand allein, daß nur die Pläne in den Besitz einer anderen Nation gerieten, genügte, um ihm den Prozeß zu machen.

Es war also entschieden: Er konnte seine Hände nur noch mit einem Mord beflecken, mit einem praktisch finnlosen Mord, wenn er jene Spionin erschoß, die gefesselt seines Urteils harrte. Er blieb wieder stehen, preßte seine glutende Stirn gegen das kalte Eisen eines Gitters: Es ist entschieden — ich quäle mich unütz —, ich habe selbst mein Geschick bestimmt!

Ist das richtig? überlegte er. Täusche ich mich auch nicht? Er fühlte, wie die Kräfte seines Verstandes erlahmten, und wieder war die Angst in ihm, jene brennende, blutende Angst ums Leben. Vielleicht doch waren die Dokumente an einen Unbeteiligten, einen politischen Laien gelangt . . Den Verlust der Kriegspläne allein würde er schon irgendwie verantworten! Vielleicht wandte sich noch alles überraschend zum Guten! — Wenn ich etwas trinken könnte — ich verdurste!

Flucht, Flucht! Würde man ihn drüben aufnehmen? Der Besitz seiner Person bedeutete soviel wie den amerikanischen Krieg: Der eigene Staat würde darin nur den Beweis gelungener feindlicher Spionage erblicken und unverzüglich den Kampf eröffnen. Auch das ging nicht; in diesem Augenblick war er auch bei den Feinden vogelfrei. Er konnte nichts anderes tun als — —

Seine Gedanken waren ein Nebelmeer. Instinktiv fühlte er aber, daß er jetzt, soweit es seine Person betraf, richtig handelte. Er stand schon in einem Telephonhäuschen, riß den Hörer herunter, verlangte heiser eine Nummer.

Draußen in der Bucht, in einem schmierigen Fischerschuppen, stand einer der beiden Männer vom Tisch auf, als der Fernsprecher klingelte. Beim Schein einer elenden Karbidlampe hatten sie Karten gespielt: große, sehnige Gestalten, die Gesichter rauh und braun. Dicke Lederröcke hingen über den Lehnen der Stühle.

„Es ist Merlin", sagte der, der beim Apparat stand. Er horchte angestrengt; der wieder neubelebte Orkan pfiff gegen die blindgewordenen Fenster. Er erwiderte knapp, überlegen; hörte in den Worten des anderen die Qual und die Furcht; zuckte gelangweilt die Achseln.

„Alle Halunken sind Feiglinge", meinte er zu seinem Gefährten, als er den Hörer aufhing. „Hast du das auch schon bemerkt, Gerna? Weißt du, ich finde unseren Dienst abscheulich."

Dann wurde er munter. „Jetzt fliegen wir aber! Santa Maria — ich hab' genug von diesem verteufelten Sitzen und Warten!"

„Ist es so wichtig?" fragte der Kamerad.

„Wichtig oder nicht — wer kann das beurteilen? Der Schurke winselt vor Angst. Man hat wieder mal bei ihm eingebrochen, und jetzt sind richtig die Pläne fort — und auch andere Papiere! Ich kann mir vorstellen, daß ihm das verflucht unangenehm ist. Aber jedenfalls: Wenn es den Herrschaften daraufhin einfallen sollte, nun plötzlich energisch zu werden —: in einer Stunde schon kann Modell 500 über unserer Flotte Bomben werfen. Wir verdufte, Senor Gerina! Ich fühle mich einigermaßen unbehaglich in dieser Gegend."

Der Freund nickte. Sie traten aus ihrer dumpfen Kammer in den hinteren Teil des Schuppens, zogen schweratmend die Maschine ins Freie. Frisch einsetzender Regen überschüttete sie mit seinen Eisnadeln und mit brennender Nässe.

„Heute sind wir vor der Luftpolizei sicher, und die Scheinwerfer der Küstenwache sind machtlos gegen den Nebel."

Gerina band sich den Lederhelm fest. Sein Genosse ließ den Propeller an; das Donnern der Motoren erstarb im Geheul der Elemente. Schwerfällig kletterten sie auf die Sitze. Langsam nur rollte der kleine Vogel vorwärts, hüpfte jammervoll auf dem felsigen Boden, erhob sich zögernd, brauste auf, steuerte aufs Meer hinaus.

Die Fahrt war gefährlich. Eine drohende Wolkenwand schob sich wie eine Festung vor sie hin — sie flogen in sie hinein, todesmutig, wie in eine wirkliche Steinmauer, an der sie zu zerschellen wähnten. In Finsternis, im heulenden Sturm, der die Flügel des Aeroplans aufbog wie weiches Papier, hörten sie Rahmen und Motor ächzen und stöhnen.

Gerina saß hinter dem Piloten, starrte mit verschwimmenden Augen auf die mattgrün erhellte Bussole. Die kleine Nadel zitterte, schwankte unruhig hin und her. Manchmal riß ein Windwirbel das Flugzeug meterhoch himmelwärts. Eine feine Kette dünnen Lichts blieb drunten zurück; sie ließen die Festung rechts liegen, flogen weiter, willkürlich emporgehoben von den Armen der sie überfallenden Böen, die sie hin und her schleuderten in der Nacht, ein Spielzeug ihrer wilden Lust.

(Fortsetzung folgt.)

Man ist nur so alt, wie man aussieht,

deshalb benutze man das weltberühmte „Exlepäng". Gibt ergrautem Haar die Jugendfarbe auf natürlichem Wege wieder. Wirkt nach und nach. Vollständig unschädlich. Seit 31 Jahren Weltruf. Von Tausenden von Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. Preis Mk. 7.—. Für schwarze Haare „Extra stark" Mk. 12.—. Erhältlich in Parfümerien, Friseurgeschäften, Drogerien etc., wo nicht, direkt zu haben Parfümeriefabrik „Exlepäng" Berlin SO. 505, Muskauerstr. 9. ×

50 Jahre Klischan

Zum

SCHULANFANG

Preiswerte Angebote in allen Bedarfs-Artikeln. h389

Wäsche

Mädchen-Hemden Chiffon, Trägerform, Gr. 55 1.00, 85 ₰
Mädchen-Hemden Chiffon, Schulterschl., Gr. 55 1.30, 90 ₰
Mädchen-Röckchen Chiffon, Träger, reich. Feston, 2.10, 1.35
Mädchen-Nachthemden Kimono mit farb. Besatz . . 2.50, 1.40
Knaben-Hemden Gr. 55, Kieler Form 1.55, 1.40
Knaben-Hemden Sportform, Zefir . . . . . Gr. 60 1.80

Schlüpfer u. Röcke

Kinder-Schlüpfer Mako, gute Qualität . . . 95, 90 ₰
Kinder-Schlüpfer K'seide gestr., alle Farben, 1.15, 95 ₰
Mädchen-Röckchen K'seide, alle Farben 1.50, 1.20
Mädchen-Röckchen K'seide, innen gerauht . . . 2.10, 1.80

Taschentücher für Knaben und Mädchen von 8 ₰ an

Strickwaren

Mädchen-Pullover besonders preiswert 3.90, 2.95
Mädchen-Pullover schöne, geschmackvolle Dessins, 6.75, 4.90
Knaben-Pullover prakt. Farben, sehr stark . . 6.75, 6.00
Knaben-Pullover mit Reißverschluß 10.25, 6.25
Mädchen-Kleider Trikot und gestrickt 5.00, 3.80

Basken-Mützen

gestrickt weiß 1.25 1.10 | gestrickt farbig 1.50 1.10 | gewebt farbig 1.50 1.30

Knaben-Sweater plattiert, extra stark 3.70, 3.50
Knaben-Sweater reine Wolle, fest gestrickt . . 5.50, 5.00
Knaben-Anzüge plattiert, versch. Farben . . 7.25, 6.75
Knaben-Anzüge reine Wolle 10.20, 9.00

Strümpfe

Kinder-Strümpfe +5 ₰ B'wolle, starke Qual. . . Gr. 1 40 ₰
Kinder-Strümpfe +5 ₰ Ia Mako . . . . . Gr. 1 70 ₰
Kinder-Strümpfe +5 ₰ Kraft-Mako mit Laufmasche, Gr. 1 75 ₰
Kinder-Strümpfe +15 ₰ reine Wolle, eig. Fabr. . . . Gr. 1 1.30
Kinder-Strümpfe +10 ₰ Seidenflor . . . . . Gr. 1 85 ₰

Knie-Strümpfe +5 ₰ B'wolle, mit bunt, Rand . Gr. 5 45 ₰
Knie-Strümpfe +5 ₰ Mako, mit Jacq.-Rand . . Gr. 5 95 ₰
Kinder-Söckchen +5 ₰ mit Wollrand . . . . . Gr. 5 55 ₰
Kinder-Söckchen +5 ₰ mit apartem Wollrand . . Gr. 5 70 ₰

Unterzeuge

Mädch.-Hemdhosen weiß. Trikot, offene Form . . 1.80, 1.60
Mädch.-Hemdhosen weiß. Trikot, mit Klappe . . 1.95, 1.80
Knaben-Hemdhosen weiß, gute Qualität 1.40, 1.25
Turn-Anzüge für Mädchen, schw. Trikot . 1.95, 1.65
Turn-Hosen für Knaben, schwarz . . 1.15, 95 ₰
Turn-Sweater weiß, mit und ohne Aermel, 1.10, 95 ₰

Knaben-Blusen in Waschstoffen und Popeline
Kieler-Blusen
Knaben-Wasch- u. Wollhosen
Seppl-Hosen u. Jacken Original Münchener Fabrikate
Seppl-Ausrüstungen sehr preiswert.

KLISCHAN

ELBERFELD
Wall und Schlössersgasse

Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen ∘∘∘∘ Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 208 — 1930 — Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal — 5. September

Durch die blühende Hilden-Ohligser Heide

Bergische Idylle in der Nähe der Großstadt.

Wie oft war am einsamen Winterabend ein Buch von Löns dein Freund. Du vergaßest Zeit und Raum. Gingst mit dem vergnügten Jäger und stillen Beobachter hinaus in Heide, Bruch und Moor. Doch nur im Geiste —, ach wie gerne wärst du wirklich einmal mitgewandert. Ja — im Sommer, im nächsten Sommer, so lautet dein Entschluß, dann — —. Drum komm jetzt! Die schöne Umgebung von Hilden und Ohligs erwartet dich! Die Heide blüht!

Durch das hohe Kornfeld ging singend die blanke Sense, und die letzten wilden Blumen winken am Wiesenrain. Leise flüsternd begrüßen uns die Birken des Waldes, prächtig strahlen im satten Grün die Waldriesen und der Waldboden. Ein schmaler Sandpfad führt uns durch



Ein Stimmungsbild aus dem Heidegelände.

hohen Kiefernwald über einen Birkensteg über den leisen Sandbach zum Fischteich. Das bunte Grün des Waldes spiegelt sich im kristallnen Wasser des Teiches, auf dessen Grund Binsen, Teichmoos und Wasserpest den mannigfachen Kleintieren ein Lebensparadies bieten.

Lustig spiegeln sich die leichten Brücken im schnellen Waldbach. Wir überschreiten nur die erste Brücke und gehen dem gewundenen Laufe des Baches entgegen durch die kleine, doch romantische „Hildener Schweiz".

Weiter — und das Ziel unserer Sehnsucht liegt vor uns: der Wald und die von ihm sorgsam gehütete Heide. Wie eine grüne Wand umfängt er die traumhafte Einsamkeit der Heidestille. Nur hier und da läßt er eine kleine Lücke, um dem Wanderer einen Blick zu lassen auf die in der Ferne herübergrüßenden Wahrzeichen der Industrie. Die Zeugen der harten Alltagspflicht mahnen mit größerer Innigkeit und tieferem Gefühl die wenigen Stunden im Zauber der Heideromantik auszukosten.

In Rosenrot, Purpur und Violett lockt das Heidekraut die fleißigen Bienchen, lustig wispeln die einzelnen Birken den kleinen emsigen Arbeitern zu, blinken silbergrün mit den Blättchen wie schelmisch Augenzwinkern. Auch der neugierige, alte Ginster lauscht, leise mit den schwarzen Schoten raschelnd, und würdig-ernst im dunklen grünen Gewand horcht der Quakelstrauch. Die leuchtenden Kiefernstämme im Hintergrund tragen die dunklen Nadelkronen, die das Bild gegen den azurblauen Himmel scharf abtrennen. Glitzernde und funkelnde Blitze entlockt die Sonne den Wasserperlen der vornächtlichen Nebeltropfen —: eine lebendige, goldene Farbensymphonie . . .

Wohltuende Stille läßt träumen — leiser Duft umsäuselt die Sinne, macht so müde, so ruhig — macht dankbar dem Schöpfer all dieser Schönheit. Jetzt willst du dir ein Sträußlein winden? Warum nicht? Doch laß dieses Heideplündern — gönne dem Besucher nach dir auch eine Freude —, die zertretene oder gar am Wegesrand verstreute, verdorrte Erika trübt das schöne Bild und läßt dich mißmutig den rohen Menschen tadeln.

Wir könnten den Waldpfad in den Hochwald hinein fortsetzen, hinauf zum 100 Meter hohen Jaberg, unserer Vorfahren Opferstätte und der Hexen Tanzplatz, und noch weiter leicht abwärts bis zum hellen Waldesrand. Vor dir siehst du ein ungewohntes Bild: tiefsandige Wege durchfurchen einen weiten, weiten Erikateppich bis hinauf zum hohen Sandberg. Da oben ist das Grab des Heidekönigs, der dort in goldener Rüstung und in goldenem Sarge ruht. Von dort aus wirst du weit hineinschauen können ins Bergische Land. Links grüßt der Höhenrücken des Neandertales mit Hochdahls Schornsteinen; den Blick weiter nach rechts hingewandt, findest du die schönen Städtchen des Bergischen Landes: Haan, Gräfrath, Wald, Solingen, Höhscheid, Ohligs — jetzt Groß-Solingen. Über das zu Ohligs Füßen gelegene Waldmeer hinweg suchen wir Köln und einige Ortschaften auf der anderen Rheinseite, bis wir den Schornsteinwald von Benrath und Reisholz entdecken.

Jäh schrecken Wildenten, die über Moor und Bruch hinweg zu den Itterwiesen streichen. Sie gründeten in dem linker Hand liegenden Ried- und Seerosenteich, wo das Schilf leise wiegend den Wasserrosen zuflüstert. Kein Wellchen kräuselt die klare Fläche. Wie ein Geheimnis liegt er da im blendenden Schimmer des Heidelichts, übersät mit den vielen, vielen Augensternen der schönen Seerose. Ueber dem Wasserspiegel schweben in leichtem Fluge die lichtbeschwingten Libellen und auf dem Wasser huschen Käfer und Wasserspinnen. Die Stille wird nur vom Leiter des Froschquartetts jäh unterbrochen, der mit langem quak, quak den Ton angibt.

Ein idyllisches Naturschutzgebiet mit seinem Wald- und Heideland mit Moor, Bruch und Seen hat Ohligs geschaffen, das Gelegenheit bietet, die vielseitige Pflanzen- und Tierwelt zu beobachten. Zierliche Weißfischlein naschen im Heidesee dein Brot, bis der behäbige schwerpfündige Karpfen sie Reißaus nehmen läßt, der selbst mit stoischer Ruhe das Brot zu deiner Freude im weiten Maul verschwinden läßt. Links aus den anderen Seen locken die niedlichen Wasserhühnchen. Hoch- und Niederwald säumte den Weg, bald leuchtete das Heidekraut zwischen Birken und Farnen. Dann wieder kuschten sich junge Tannen im hohen Grase der Schonung, auf dem weiteren Wege wird dich die weite Säulenhalle des Hochwaldes wieder aufnehmen. T—e.

Mädchenwandern.

Wie manche besorgte Mutter hört mit einem gewissen Gruseln, daß ihre Tochter bei einer mehrtägigen Wanderung der Klasse oder des Vereins in einer Jugendherberge schlafen soll, und wie glücklich ist sie, wenn das Wagnis gut abgelaufen ist. Sollen aber alle Bedenken bei ihr schwinden, dann muß es schon mehrere Male gut gegangen sein.

Will nun aber die Tochter mit einer kleinen Gruppe junger Mädchen auf eigene Faust ohne ältere Führerin mehrere Tage über Berg und Tal ziehen, dann wird es im Familienrat schwierige Auseinandersetzungen geben und nicht immer das ersehnte Jawort folgen.

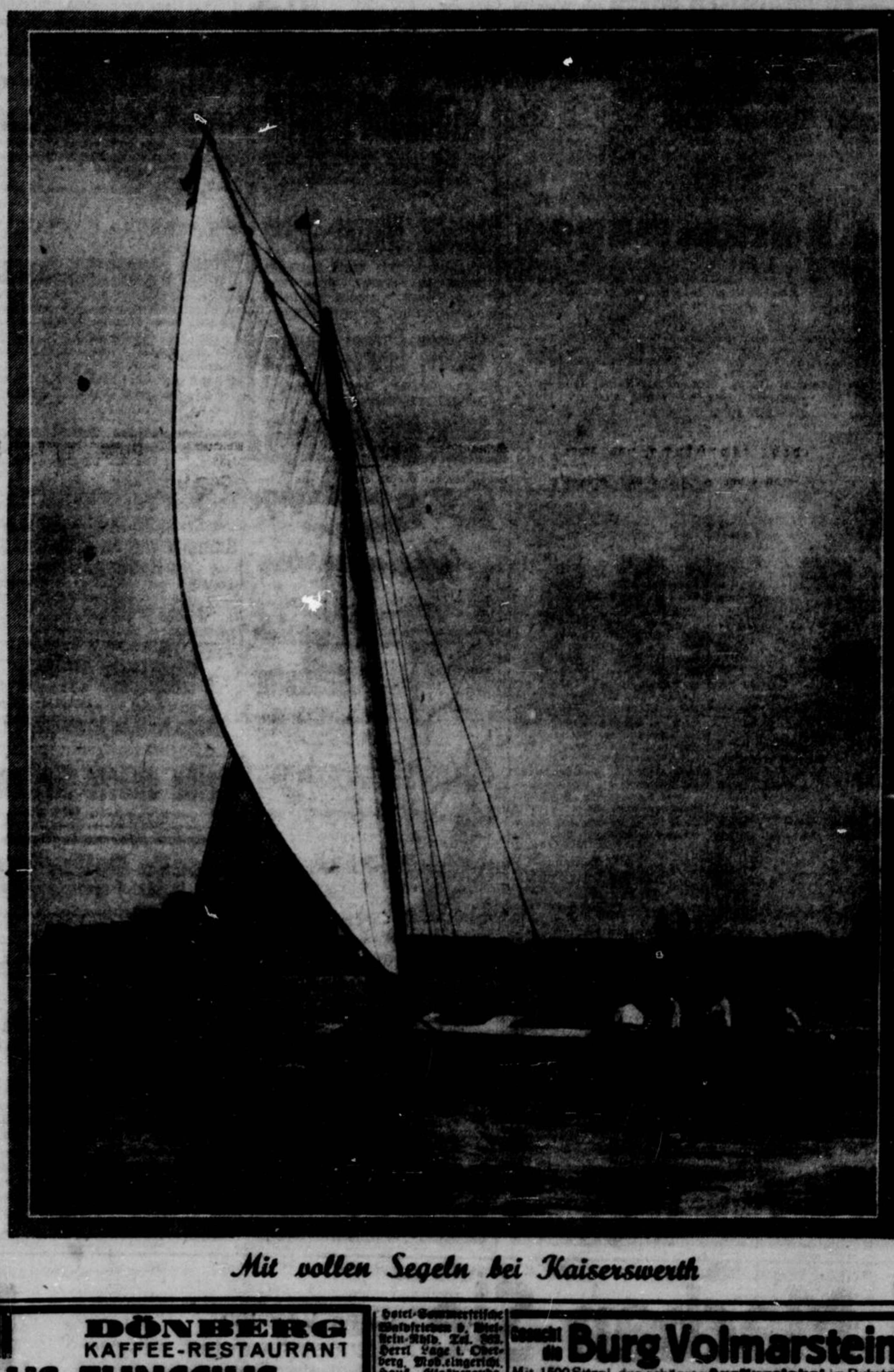
Da ist es gut, Beispiele zu zeigen. Das Ausland ist des Lobes voll über deutsche Jugendherbergen. So berichtet die „Christian World" („Christliche Welt") am 19. 9. 1929 in einem längeren Artikel über eine vierwöchige Deutschlandfahrt zweier Mädchen. Von Köln aus haben sie den Rhein, die Mosel, den Schwarzwald und den Bodensee besucht und fast nur in Jugendherbergen geschlafen. Die Gastlichkeit, die sie daselbst fanden, das frohbewegte Leben und die Volkslieder mit Lautenbegleitung haben den jungen Mädchen außerordentlich gefallen. Begeistert fordern sie andere zur Nachahmung auf.

Besonders bemerkenswert ist, daß die beiden Mädchen kaum deutsch sprechen konnten. Sollten dies deutsche Mädchen nicht auch können? Es wäre zu begrüßen, wenn sich die Zahl der beherzten Mädchen vermehrte, die trotz Regen, Irrlauf und anderen Ueberraschungen sich nicht von einer fröhlichen Gruppenfahrt abhalten ließen.

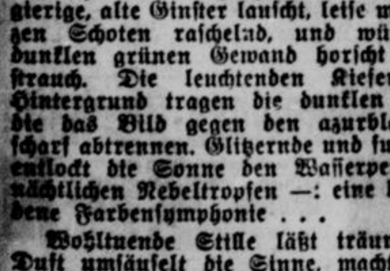
Schont die Wegezeichen und Ruhebänke

Wegweiser und Wegemarkierungen finden leider nicht immer den Schutz, der ihnen im Hinblick auf das allgemeine Interesse zukommt.

So findet man, daß Wegeschilder abgerissen und wieder andere durch Steinwürfe beschädigt sind. Eine große Unsitte, der man gerade in letzter Zeit häufig begegnet, ist das Ueberkleben von Autoverkehrsschildern mit Wahlplakaten. Ganz abgesehen von der Verunstaltung ist dieses Treiben verwerflich, weil die Orientierung durch abgerissene, überklebte oder beschädigte Wegweiser und Verkehrszeichen, die nur Bruchstücke des Inhalts aufweisen, erschwert wird. Die von den Verkehrs- und Verschönerungsvereinen in dankenswerter Weise aufgestellten Ruhebänke finden leider viel zu wenig den ihnen anzugedeihenden Schutz. Sie müssen unter der Schnitz- und Zerstörungswut sehr leiden. Auch die vom Verein



Mit vollen Segeln bei Kaiserswerth



Schwaferts Gaststätten
W.-Sonnborn
Telephon [illegible]
Schattig. Garten. — Kaffee nach berg. Art.
Sonntags Konzert
Tanz-Einlagen.
Von hier Ausgangspunkt ins Burgholz

s1023
DÖNBERG
KAFFEE-RESTAURANT
HAUS FUNCCIUS
Großer Gondelteich mit 16 Kähnen
Tel. Amt Elberfeld Morian [illegible] — Endstation Dönberg der Linien 8 und 23 der Berg. Kleinbahn. — Wundervolle Lage, geschlossene Veranda und große Terrassen. Spezialität Bohnenkaffee mit Zutaten nach berg. Art.

Hotel-Sommerfrische Waldfrieden b. Bielstein-Rhld. Tel. [illegible]. Herrl. Lage i. Oberberg. Mod. eingericht. Haus, Glasveranda, Garten, Liegestühle, Schwimm- u. Rudersport a. Hs. Eröff. Herbst. b. 4 Mahlz. Früh- u. Spätsaison 4.50, Hauptsaison 5.00 Gute Bahn- u. Autoverb. bis z. Hause. (Garage). Frau Wwe. Otto Bähne. s1668

Gesucht die **Burg Volmarstein**
Mit 1500 Sitzpl. das schönste Ausflugslokal im Ruhrtal
Ideale Fernsicht, Logiszimmer mit fl. Wasser, Bundeskegelbahn, Parkplatz, Garage. — Sonntag: s1361
Großes Garten-Freikonzert.
Tgl. Unterhalt.-Musik. Sonntagskarten. — Mein erstkl. Gesellsch.-Wagen (20 P.) steht kl. Gesellsch., Kegelklubs usw., gegen mäß. Berechnung zur Verfügung. Vorherige Anmeldung erbeten. H. Vorberg. Ruf [illegible] Wetter.

„Bergisch Land" angebrachten Markierungen bedürfen der Erhaltung. Sieht man doch z. B. auf dem Wege von Burg nach Müngsten die meisten der dort angebrachten Wegemarkierungen — weißer Punkt — mit Gesichtern bemalt. Die Uebeltäter sind meistens unter der halbwüchsigen Jugend zu suchen, die sich der Tragweite ihrer Handlungen nicht bewußt ist.

Ein Groß-Solinger Stadt-Verkehrsverband?

Die Stadtverwaltung greift den Plan wieder auf. — Richtlinien des Verkehrsdezernenten.

WG. **Solingen**, 5. Sept. Die Pläne zur Gründung eines Stadtverkehrsverbandes für Groß-Solingen greift die Stadtverwaltung nunmehr wieder auf. Die Verhandlungen scheiterten bisher in erster Linie an der Einstellung des Verkehrsvereins Solingen, wie überhaupt in Alt-Solingen stets eine stärkere Neigung für eine getrennte Arbeit der Verkehrsvereine und eines städtischen Verkehrsamtes vorhanden war. In den Außenbezirken stand man dagegen dem Zusammenschluß der zahlreichen Bezirksvereine zu einem Stadtverkehrsverbande nicht unsympathisch gegenüber. Der Solinger Verkehrsdezernent, Bürgermeister Sauerbrey, arbeitete neue Richtlinien aus und übermittelte sie allen Verkehrs- und Verschönerungsvereinen sowie den Heimatvereinen, die der Gründung eines Stadtverkehrsverbandes bereits grundsätzlich zustimmten. Er betont, daß eine Beschleunigung der Stellungnahme der Vereine erwünscht sei und bittet sie, bis zum 13. September in den Versammlungen die Richtlinien zu besprechen und ihm Mitteilung über etwaige Beschlüsse zu machen. Der Leiter des Solinger Verkehrsamtes legt besonderen Wert darauf, daß die einzelnen Vereine trotz dem Zusammenschluß ihre Selbständigkeit bewahren. Es soll in der Verkehrswerbung eine Grenze gezogen werden, die die überbezirklichen Arbeiten von der rein bezirklichen Tätigkeit trennt. Die überbezirklichen Arbeiten würden unter den Tätigkeitsbereich des Verbandes fallen, die örtlichen Verkehrsarbeiten dagegen in erster Linie in der Hand der Bezirksvereine liegen. Erhalten bleiben sollen nach den Richtlinien des Bürgermeisters Sauerbrey auch alle Einrichtungen, die die einzelnen Vereine in ihren Tätigkeitsgebieten geschaffen. Der Vorstand des Stadtverkehrsverbandes soll sich zusammensetzen aus Vertretern der Stadtverwaltung und der einzelnen Vereine unter Hinzuziehung von Persönlichkeiten, welche an der Verkehrsförderung besonderes Interesse haben. Es kämen hier z. B. die Reichs- und Staatsbehörden in Betracht. Den ersten Vorsitz soll der zuständige Verkehrsdezernent der Stadt Solingen inne haben; die beiden stellvertretenden Vorsitzenden sollen aus den Körperschaften gewählt werden. Um zu erreichen, daß alle Stadtbezirke erfaßt werden, wird vorgeschlagen, die Vorstandssitzungen abwechselnd in den einzelnen Stadtbezirken, also den früheren Gemeinden Alt-Solingen, Ohligs, Wald, Gräfrath und Höhscheid abzuhalten.

Die Richtlinien werden eine gute Grundlage zu weiteren Besprechungen bilden. Sie sind nicht starr gehalten. Notwendig ist ein Zusammenschluß der Solinger Verkehrsvereine, damit gemeinschaftliche Aufgaben, die in der neuen Großstadt der Erfüllung harren, in Angriff genommen werden können. Dies wird von allen Seiten, auch von Alt-Solingen, anerkannt. Die Streitfrage war bisher ja nur, ob gemeinschaftlich mit dem Solinger Verkehrsamt oder nur in einer Interessengemeinschaft der Vereine gearbeitet werden sollte. Hoffentlich kommt es nunmehr zu einer Verständigung unter Einschluß der Alt-Solinger.

Zahlen aus der Jugendherberge Radevormwald.

Im Monat August beherbergte die Jugendherberge am Kollenberg 944 Jungens und 492 Mädels, insgesamt 1436, gegenüber 1022 Jungens und 422 Mädels, zusammen 1490 Personen, im Monat Juli.

Merkwürdige Suppe.

„Du, Max, was habt ihr denn heute gegessen?"
„Zyklopensuppe!"
?
„Na, du weißt doch: Een Ooge!"

GELPETAL

Altbekannte leistungsfähige Gaststätten:

Waldschenke am Hünlenberg	E. Freund	Tel. W. 38079	Elberfeld
Rest. Zum Käshammer	Inh. W. Schmidt	Tel. W. 32517	Elberfeld
Rest. Berg. Schweiz	Inh. K. Emele	Tel. 486	Cronenberg
Rest. Büngershammer	Inh. H. Kleuter	Tel. 258	Cronenberg
Restaurant Zillertal	Inh. E. Jöker	Telefon 133	Cronenberg
Bergisch Nizza	Inh. Wwe. W. Gutmann	Tel. W. 32429	Elberfeld
Rest. Geiper Hof	Inhaber Adolf Henk	Tel. W. 36821	Elberfeld

Martin Wiesel
Köln a. Rh.
Weinrestaurant
Delikatessenhaus, Stadtküche, Weingroßhandlung
Eingetr. Schutzmarke
Zweigunternehmen: a237
Luftkurhaus Toelleturm
Barmen-Elberfeld.
Täglich Konzert der Hauskapelle.
Dienstag-, Donnerstag- u. Samstagnachmittag 4-Uhr-Tanztee.
Abds. 8 Uhr Gesellschaftstanz. Bei günst. Witterung Tanz im Freien
Sonn- und Feiertags verstärkte Hauskapelle.

. . . und heute abend in den Klosterkeller, Elberfeld, Marienstraße, neben der Hauptpost. b411

Strandbad u. Höhenluftkurort Marienheide
Hotel Wirth (Besitzer: P. Russe)
empfiehlt den Wuppertaler Gästen seine neue Veranda. Zimmer mit Frühst., fließ. Wass. v. u. k., v. 4 Mk. an. Spez.: Forelle blau. Dortm. Actienbier. Hotel Wirth-Schnittchen. Eröffnung: Samstag 6. u. Sonntag 7. Sept. 1930, in der Nähe der Lingese-Sperre und Bruchertalsperre. z603
Um geneigten Zuspruch bittet: P. Russe und Frau.

Hückeswagen
Altbergisches Städtchen mit der Burg der Grafen von Hückeswagen (1062-1260), inmitten des herrlichen Schloßhagens; wundervolle Umgebung mit gut gepflegten Wegen durch Täler, Bergwälder und Wiesen; in unmittelbarer Nähe der Stadt: Karqueile, Anlagen des Verschönerungsvereins am Karberg, Cornelistal, Berghauser Busch; Ausgangspunkt für Wanderungen zur Bever- und Neyetalsperre, ins Dörpe-, Wupper-, Leiverbach- u. Wiebachtal u. in die stundenweite herrliche Mul mit der besterhaltenen bergischen Wallburg. Führer mit Karte! Ueberall in der Stadt und ihrer Umgegend gute, preiswerte Verpfl. Wochenend. Pensionen! Näheres Verkehrsv.

Hotel und Pension „Zur Krone" L. V. H. Bever, Marktstr. Tel. 26. Autogarage. A.D.A.C.	**Gasthof u. Pens. Fr. Hebbinghaus**, Islandstr., Tel. 134. Pension v. RM. 4.50 an (4 Mahlz.) Autogarage. Bad im Hause.
Gasthof Bornefeld. Mittagstisch. — Telefon 215. Pension von RM. 4.50 an. Wochenend.	**Hotel zur Post,** Telefon 187. Autogarage. Pension von 5.— RM. an.
Wilh. Knauts. Tel. 207. Gastwirtschaft u. Pens. Gut bürg. Verpfl. Eigene Schlachtung. Parkplatz. Pens. v. 4.50 an.	**Rest. „Bergisches Haus"** Carl Hager, Telefon 208. Gemütl. altberg. Gaststätte. Kaffee u. berg. Art. Parkpl.
Bahnhofsrestaurant Herm. Elsner, Telefon 82. Behagl. Gaststätte. Parkplatz. Ia Speisen und Getränke.	**Hotel und Pension Beleistein.** Am Bahnhof. Garage. Tel. 8. Pens. RM. 5.— Reichh. Mitt.- u. Abendtisch.
Caférestaurant und Pension Carl Seibach, Telefon 74. Eig. Konditorei. Parkpl. A.D.A.C. Pension von RM. 4.50 an.	**Restaur. „Zum Schloßhagen"** Ew. Paschhoff, Telefon 213. Neuzeitl. eingericht. Räume. Gemütl. Familien-Aufenthalt.
Gasthof „Zur Brücke". Bernh. Krämer, Telefon 250. Wirtschaft und Metzgerei. Parkplatz. Bundeskegelbahn.	**Restaur. „Zum Ratskeller"** Ed. Schoppmann. Direkt am Schloß, Tel. 169. Pens. RM. 5.- Gemütl. altberg. Gaststätte.
Besucht die Bever-Talsperre! **Rest. Fr. Langenberg.** Tel. 7 Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch.	**Pens. u. Gartenwirtsch. Paul Hartmann,** Tel. 152. Parkpl. Bundeskb. Spiel- u. Sportp. Pens. v. 4.50 an. Saal u. Ges.-Zimmer.
Gastwirtschaft und Pension Otto Buscher, Herweg, Tel. 27 Nähe der Bever-Talsperre. Pension RM. 5.—.	**Gastw. u. Pens. „Ruhmeshalle"** (W. Bever). T. 145. Pens. v. 4.50 an. Ges.-Z., Gar., gr. Saal, Reithalle, Reitpferde stehen z. Verfüg.
Pens. u. Gastwsch. Fr. Wilh. Paffrath, Neuenhofte. Pens. v. 4.50 M. an. Spez. Eierkuchen u. Klatschkäse. Kl. Saal. Tel. 17.	**Pens. u. Gastwirtsch. Bruno Paas, Dörpmühle.** Telef. 197. Pens. RM. 4.50, Wochenend. Parkpl. Kaffee u. berg. Art.
Pens. u. Gastwsch. A. Kraz Nachf. (K. Koll), Wiehagen. T. 63. 5 Min. v. Bhf. Winterhagen. Ges.-Zim., Saal. Pens. RM. 4.50	**Luftkurort u. Pens. „Hammerstein"** (Alfr. Grafer). Stat. Kränklerbr. Tel. Lennep 992. Pens. v. 4 M. an. W.-End. Zi. m. fl. Wass.

— Besucht die herrlichen Waldterrassen — „Haus Buscheneck". — Besitzer Wilh. Opitz.

In Gruiten findet am 6. Sept., 20 Uhr, im Restaur. „Zur Post" eine
Wahl-Versammlung
der d412
Konservativen Volkspartei
statt. Redner: Reichstagskandidat Hoeft, Düsseldorf.
Eintritt frei. **Liste 16** Aussprache.

Strandbad Ittertal
(C. Friedr. Em-Bad) Solingen-Wald
Sonntag den 7. September, — ab 4 Uhr nachmittags: — f76
Lustige Wasser-Spiele
Ausführender: Wald-Solinger Schwimm-Verein „Poseidon" sowie groß. Strandkonzert.
Bei Einbruch der Dunkelheit:
Wasser-Fackel-Reigen
im großen Schwimmbassin.
Bengal. Hebelbeleuchtung, hierzu
Soling. Schmiedekapelle

Villa Murmelbach
Samstag den 6. September 1930
Groß. Kinderfest!
Kinderbeteiligung u. Spiele unt. Leit. von Onkel Emil. Auftreten des Luftballons „Villa Murmelbach". Große Ueberraschungen. Jedes Kind erhält ein Geschenk. Abends gr. Fackelzug. Eintritt à Kind 25 Pfg. Kaffeehaus wieder eröffnet

Nützen Sie **die schönen Herbsttage** besuchen Sie
Schloß Küppelstein, Remscheid
Herrliche Lage im Berg. Land. Preiswt. Pension und Touristenzimmer. — Im schatt. Garten Samstag 6. Sept., 4-7 Uhr:
Konzert
der verstärkten Hauskapelle bei freiem Eintritt. — Sonntag 7. Sept., ab 4½ Uhr:
Großes Militär-Konzert
der Kapelle ehem. Krefeld. Tanzhusaren. Preisw. Mittag- und Abendtisch. d413

Sommerfrische Schwalbennest Marienheide, Telephon 38.
Angen. Aufenth. im Oberberg. Romant. waldr. Gegd. in nächst. Nähe von 2 Talsperren gel. (Lingese u. Brucher). Tann.-Wälder. Bade- u. Schwimmgel. Gr. Liegewiese. Gute Zimm., Ia Verpfl., Wochenend, mäßige Preise. Frau Clever. 3352

Sommerfrische-Wochenende in Haßlinghausen a98
Ausläufe des Sauerlandes. Höhenluft, herrl. Waldwege, Naturbühne, Strandbad, Lichtheilanstalt im Orte, bill. Zim. mit voll. Pens. von M. 4.50 an. Anfr. an Verkehrsv. e. V., Haßlinghausen i. W.

Qualitäts-Weine 1974
kaufen Sie gut und preiswert in der
Kellerei Parlament Barmenerstr. 22. E.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Kettungsanzeige

ALHAMBRA
BARMEN ALTER MARKT
Diese Woche zwei erstklass. Großfilme
I.
Die Heilige und ihr Narr
Ein packendes Liebesdrama nach dem Roman von Agnes Günther mit Lien Deyers als Seelchen u. Wilhelm Dieterle als Herro von Thorstein.

II.
Onkel Toms Hütte
Eines der schauerlichsten Kapitel der Menschheitsgeschichte ist die Sklaverei. 2b
Heimlich gebraut
Tolle Groteske in 2 Akten.
Dazu das auserles. Beiprogramm.
Jugendliche haben Zutritt.

Allgemeiner Bildungsverein
Barmen
Vorträge im Winter 30/31
(* mit Lichtbildern).
1. 29. 9.: Oberstudiendirektor Lic. Dr. Feigel, Duisburg: Das Wesen des Menschen und seine Stellung im Kosmos.
2. 13. 10.: Prof. Tarachand Roy, Lahore (Berlin): Mahatma Gandhi und der indische Freiheitskampf.*
3. 20. 10.: Oberregiss. Bruno Schoenfeld, Bonn: Hoffmannsthal, Das Große Salzburger Welttheater (Rez.).
4. 27. 10.: Pastor Kulp: Moderne religiöse Dramen der Weltliteratur (Shaw, Heilige Johanna; Werfel, Paulus unter den Juden; Barlach, Der blaue Boll).
5. 3. 11.: Museumsdirektor Dr. Hoff, Duisburg: Moderner Kirchenbau.*
6. 10. 11.: Wilhelm Schäfer, Ludwigshafen (Bodensee) liest aus eigenen Werken.
7. 17. 11.: Universitätsprofessor Dr. Babendererde, Rostock: Diktatoren der Gegenwart (Clémenceau, Lloyd George, Lenin, Mussolini).
8. 24. 11.: Dr. Raoul H. Francé, Salzburg: Die sterbende Urwelt der Tropen.*
9. 8. 12.: Hans v. Treskow, Rinteln: Persönliche Erlebnisse mit der Verbrecherwelt.
10. 15. 12.: Frau Dr. Bockmühl: Die Frau auf der Bühne.
11. 12. 1.: Oberstudiendirektor Hans Schlemmer, Berlin: Jugend und Alter.
12. 19. 1.: General v. LETTOW-VORBECK, Berlin: Der Wert einer Kolonie, erläut. an Ostafrika.
13. 26. 1.: Fräul. Maria Kahle, Olsberg: Der Kampf der deutschen Minderheiten in Europa.
14. 2. 2.: Dr. Paul Greeff: Lortzing und seine Meisteropern (Zar u. Zimmermann, Undine, Wildschütz).
15. 9. 2.: Ein heiterer Abend im Orient. 1. Teil: Chinesische Lyrik; 2. Teil: Suleika (ein heiteres Spiel aus dem Morgenland). Ausführende: Margret Gorissen und ihre Wuppertaler Jugendbühne. 1223a
16. 23. 2.: Wilhelm Gubisch, Dresden: Unsichtbare Mächte (Heilsehen, Suggestion, Hypnose).
17. 2. 3.: Schriftsteller Julius Bab, Berlin: Das Theaterproblem der Gegenwart.
18. 9. 3.: Schriftsteller Albert Herzog: Friedrich Engels und die Anfänge der Sozialdemokratie im Wuppertal.
19. 16. 3.: Prof. Dr. von der Pfordten, München: Hugo Wolf als Humorist.
20. 23. 3.: Konzert. (Das Programm wird rechtzeitig veröffentlicht.)

Alle Veranstaltungen in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstr. Beginn pünktlich 20½ Uhr. — Vorträge der Bildungsvereine Elberfeld und Vohwinkel frei oder gegen geringes Eintrittsgeld.
6 Theatervorstellungen zu erheblich ermäßigten Preisen. — Vergünstigungen für die Sinfonie- und Abonnementskonzerte der Wuppertaler Konzertgesellschaften. — Umfangreiche Bücherei.
Mitgliedskarten zu Mk. 5.— bei dem Vorstand und in der Buchhdl. Schreiber & Reissmann, Schuchardstr. 18. Fernr. 39283. Dort auch jede weitere Auskunft.

Billige zweitägige Ferien-Rheinfahrten

nach **Rüdesheim** mit dem neuen Motorschnellschiff „Deutscher Rhein" jeden Dienstag und Donnerstag 10 Uhr ab Köln. Uebernachtung in St. Goar von M. 3.— ab wird auf Wunsch besorgt. In Rüdesheim sechsstünd. Aufenthalt. Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt Erw. M. 7.50, Kind. unt. 14 J. M. 3.75. Mit der Schiffskarte auf d. Zahnr.-Bahn zum Niederwald M. 0.50 Fahrprs.-Ermäßig. Musik u. preiswt. Restaur. an Bord. Ausführl. Prospekte mit genauem Fahrplan u. Fahrk. sind erhältl.: Elberfeld: Lloyd Reisebüro R. Dahl, Neue Fuhrstraße, Ecke Döppersbg.; Verkehrsv. Schwebebahnhof Döppersbg. Barmen: Albert Baumgarten, Fritz-Ebertstr. 8; Lloyd Reisebüro R. Dahl, Alt. Markt 12. Gevelsberg: Fritz Wulbrede, Mittelstr. 72. Hagen: Union Reisebüro Hagen, Hohenzollernstr. 12. a241
Wir empfehlen dringend, die Fahrkarten im Vorverkauf zu lösen oder brieflich anzufordern und bitten, überall nur Fahrkarten für das neue Motorschnellschiff „Deutscher Rhein" zu verlangen.
Th. Weber & Söhne, Köln
Am Leystapel 39 Tel. 226154

Große Polizeihunde-Schau
von: Alsred.-Terriers, Boxer, Deutsche Schäferhunde, Dobermannpinscher, Münch. Schnauzer, Rottweiler
veranstaltet am Sonntag dem 7. Sept. 1930 auf dem städt. Schlachthof der Stadt Wuppertal-Barmen, der Dobermannpinscher-Verein, Abt. Barmen, e. V.,
nebst Vorführung ausgebildeter und im Polizeidienst bewährter Polizeihunde.

Anerkannt v. Kartell der Stammbuch führ. Spezialvereine.
Beginn der Schau 9 Uhr morgens. Schluß 2 Uhr mittags. Meldegebühr M. 3.—. Eintrittspreis im Vorverkauf M. 0.50.
Meldungen nimmt entgegen die Geschäftsstelle Fritz Schulte-Overbeck, Wuppertal-Barmen, Moristr. 2, Tel. 53892; und am Sonntag morgen auf dem städt. Schlacht- u. Viehhof Barmen. Jeder Hund obig. Rasse kann gemeldet werden.
Beginn des Richtens der Hunde und der Vorführung Sonntag morgen 10 Uhr. 1210a

Burscheid
mit seiner herrlich. Umgebung bietet Sommerfrisch. angenehmste Erholung. Vorzügl. u. billigste Pension. z355
Hotel zur Post, Inh. Julius Loefen, Fernsprecher 14, Amt Burscheid.

Schöne f80
Einmachpflaumen
per Pfd. 10 ₰, gibt ab Rud. Stöcker, Elp bei Haan, Tel. 118.

Feldschloss-Bierhalle
— Wuppertal-Elberfeld —
Hofkamp-Wiebergotte
Familien-Restaurant
Mäßige Preise. Billards.



NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Machen Sie einen Versuch mit meinen guten, billigen
Mantel- und Kleiderstoffen, Samt, Seiden, Herren-Anzug- und Ulsterstoffen, Georgettes, Voiles, Hauskleiderstoffen
——— und Sie sind erstaunt über die Billigkeit. ———
Ültzen
Wuppertal-Elbf., im Woolworth-Haus, I. Etage.
h409

In Kopenhagen

Deutschland — Dänemark

Erster Fußball-Länderkampf der Saison

Hohmann (Düsseldorf-Benrath) führt den Sturm

Die deutsche Fußballsaison 1930/31, soeben begonnen wartet am Sonntag bereits mit dem ersten Länderspiel auf, dem gegen Dänemark, einen Gegner, der uns bisher schon viel Kopfzerbrechen verursacht hat. Von vier deutsch-dänischen Begegnungen hat Dänemark drei gewonnen, und zwar im Jahre 1912 in Kopenhagen mit 3:1, im Jahre darauf in Hamburg mit 4:1 und 1927 in Kopenhagen mit 3:1. Dann kam endlich 1928 in Nürnberg ein glücklicher 2:1-Sieg, der die Tradition der Niederlagen unterbrach.

Die dänische Fußballstärke lag in der Zusammenstellung von Nationalmannschaften, weniger in der Stärke der Vereine. Das Können resultiert zum großen Teil aus Spielen mit Engländern, von denen die Skandinavier auch den Stil übernommen haben. Jahrelang waren die Dänen vorherrschend im skandinavischen Fußball, erst in den beiden letzten Jahren hatte die Spielstärke nachgelassen, so daß Schweden und besonders Norwegen mehr aufkommen konnten.

Das Aufgebot

Der Deutsche Fußball-Bund hat unter Leitung von Otto Nerz einen umfangreichen Nachwuchs-Kursus in Berlin durchgeführt, bei dieser Gelegenheit aber die Spieler so sehr überlastet, daß sie deutlich Ermüdungserscheinungen zeigten. Wenn man die einzelnen Kursusspiele durchgeht, findet man ein zunehmendes Nachlassen nach hervorragenden Anfängen. Neue Talente sollten gesucht werden, wurden wohl auch gefunden, aber die Gestellung einer Nachwuchsmannschaft erinnert zu sehr an die Katastrophe von 1927 in Kopenhagen. Auch damals wurde eine Nachwuchself gestellt, die glatt verlor, weil man Dänemark unterschätzt hatte. Die dänische Karikatur hatte ein dankbares Objekt, sie zeichnete die deutschen Spieler als kleine Jungens mit Schülermützen, die gegen alte, erfahrene Klassespieler ins Treffen geschickt wurden. In dieser Karikatur war viel Wahrheit. Ein Jahr später war der DFB. etwas vorsichtiger und sah dann auch den Erfolg.

Jedenfalls hat der DFB. bei diesem fünften Länderspiel in Kopenhagen wieder eine „Jugendmannschaft" aufgestellt, die vielleicht besser sein mag als wir glauben, immerhin aber auch einige Bedenken verursacht. Die Gegner stehen wie folgt:

Deutschland:

Wenz
(ASV Nürnberg)

Brunke (Tennis-Borussia Berlin) — Burkhardt (Germania Brötzingen)

Hergert (FK. Pirmasens) — Münzenberg (Alemannia Aachen) — Mantel (Eintracht Frankfurt)

Straßburger (Duisburger SV.) — Sobek (Hertha Berlin) — Hohmann (VfL. Benrath) — R. Hofmann (Dresdener SC.) — Kund (1. FC. Nürnberg)

[illegible] Nielsen Kai Uldall P. Jørgensen E. Kleven H. Hansen
([illegible] 03) (Boldkl. 93) (Fram Kopenhagen) (BK. 03)

Sovas Johansen Paul Jensen Zola
(Fram) (beide Boldklubben 03)

Knud Christophersen Fritz Tarp
(Fram) (BKl. 93)

Svend Jensen
(BKl. 93)

Dänemark:

Ob es nicht richtiger gewesen wäre, gegen Dänemark die beste verfügbare Elf zu stellen? Allerdings sollen die einzelnen Spieler nicht zu oft international beansprucht werden, und damit mag man es sich erklären, daß zu dieser Mannschaft gegriffen wurde, die reichlich gemischt wirkt. Der Sturm steht noch am besten. Richard Hofmann ist der deutsche Torschütze und der Benrather Hohmann hat so großes Aufsehen bei dem Kursus erregt, daß man in ihm den zukünftigen deutschen Sturmführer sieht. Hoffentlich hat der Benrather in Kopenhagen kein Lampenfieber; sein Können reicht zweifellos aus, zumal neben ihm noch der trickreiche Berliner Hanne Sobek steht, der als Taktiker und Techniker am richtigen Fleck steht. Gegen diesen Innensturm ist im einzelnen nichts zu sagen, denn diese drei Leute werden auch wohl zusammen harmonieren. Die Außenleute sind ebenfalls Kursus-Entdeckungen. Kund sowohl wie Straßburger sind schnell und energisch. Sie werden ihre Plätze wohl schon ausfüllen.

Mantel als Außenläufer gehört schon nicht mehr zum Nachwuchs, er hat bereits mehrere Länderspiele mitgemacht und gehört zu unseren raffiniertesten Technikern. Der Wühler Hergert ist ein nützlicher Außenläufer, den man wegen seiner zähen Arbeitswut gerade gegen die Dänen gut gebrauchen kann. Es ist ja schließlich ein Unterschied, ob man gegen Dänemark oder gegen Österreich spielt. Münzenberg (Aachen) steht als Mittelläufer. Das scheint etwas gewagt, denn nicht jede Kursusleistung macht gleich einen Weltmeister. Hier hätte man vielleicht etwas vorsichtiger sein dürfen, obwohl Münzenberg schon in der vergangenen Spielzeit aufgefallen war. Aber der Mittelläufer ist die Seele der Mannschaft, und da kann sich jedes Experiment peinlich auswirken.

Wenn es auch bessere Torhüter gibt als Wenz, so soll gegen den Nürnberger nichts gesagt werden, denn er ist bestimmt ein Könner und ein Versagen braucht nicht befürchtet zu werden. Daß aber die Verteidigung mit Brunke und Burkhardt überzeugt, läßt sich kaum sagen. Brunke ist nicht zuverlässig und Burke braucht einen guten und sicheren Nebenmann. Eine bessere Verteidigung wäre zu stellen gewesen.

Deutschlands Chance liegt in der jugendlicheren Spannkraft und Elastizität der Spieler, sofern diese von den Kursusspielen nicht zu sehr mitgenommen sind. Dänemark hat dafür die Leute mit der Erfahrung und dem ungekünstelten System, das für Erfolge garantiert.

Drei Niederlagen stehen gegen einen Sieg — hoffentlich verringert sich die Minusseite dieser Bilanz. Hoffnung aber ist noch keine Gewißheit, und bei einem Spiel in Kopenhagen schon gar nicht.

*

Fußball-Länderkampf mit Österreich abgeschlossen

WG. Berlin, 4. September. (Eig. Drahtb.) Das Länderspielprogramm des Deutschen Fußballbundes hat eine weitere Bereicherung erfahren, da die Verhandlungen mit dem Österreichischen Fußballverband erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Der Länderkampf mit Österreich wird aller Voraussicht nach Pfingsten 1931 in Berlin aus Anlaß des Fifakongresses ausgetragen werden.

Am 12. Oktober gegen England?

WG. London, 4. September. (Eigener Drahtb.) In englischen Fußballkreisen verlautet, daß der Rückkampf des Ländertreffens mit Deutschland — die erste Begegnung in diesem Jahre in Berlin endete bekanntlich 3:3 unentschieden — noch im Spätherbst dieses Jahres stattfinden soll. Als Termin wird der 12. Oktober genannt.

Weltspiele der Frauen

Prag im Zeichen des Frauensports

Es fehlt in diesem Jahre wirklich nicht an Sonderveranstaltungen. Neben den Weltspielen der Studenten, die sich in Darmstadt abwickelten, neben den Allbritischen Spielen in Hamilton, die zwar bei uns weniger interessierten, aber doch international den gewöhnlichen Rahmen sprengten, neben diesen Sonderereignissen dieses Jahres folgen nun vom 6. bis 8. September die III. Frauen-Weltspiele in Prag. Wollte man den Unfug mit dem Mißbrauch des Wortes „Olympisch" mitmachen, so könnte man von einer Frauen-Olympiade sprechen, was aber tunlichst vermieden werden soll. Es sind immerhin Weltmeisterschaften des Internationalen Frauensport-Verbandes, sie werden zum dritten Male ausgetragen und der Durchführungsort ist Prag.

Für uns ist von wesentlichem Interesse, daß die Frauenspiele erstmalig auch von Deutschland beschickt werden. Daneben sind England, Polen, Tschechoslowakei, Frankreich, Südslawien, Italien, Kanada, Japan, Österreich, Ungarn, Schweiz, Holland, Belgien, Schweden, Lettland und Irland vertreten. Die Veranstaltung gilt in der Hauptsache der Leichtathletik, dann sind aber auch die Spiele Handball, Basketball und „Hazena" (dem deutschen Handball ähnlich) auf dem Programm.

Am Samstag erfolgt der feierliche Einmarsch in das eigens für die Frauen-Weltspiele erbaute Stadion, anschließend wird die Hazena-Vorrunde gespielt. Am Sonntag wird die Basket-Weltmeisterschaft zwischen Frankreich und der Universität Vancouver ausgetragen und eine deutsche Handballelf führt gegen eine ausländische Kombination ein Propagandaspiel vor.

Die leichtathletischen Wettkämpfe versprechen harte Kämpfe, schon allein dank der Mitwirkung der vielseitigen Japanerin Hitomi, deren Name allein ein Programm ist. Deutschland hat seine Waffen in Frl. Gelius, Frl. Kellner, Frl. Lorenz, Frl. Grieme, Frl. Schlarp, Frl. Notte, Inge Braumüller, Ellen Braumüller, Frl. Fleischer, Frl. Heublein. Die Konkurrenz liegt bei den Läufen hauptsächlich in den Engländerinnen Hiscock, Ridgley, Lunn, der Kanadierin Cook und der Französin Radideau. In den Sprüngen muß Frl. Hitomi beachtet werden, ferner die Holländerin Griesoff. Bei den Werferinnen interessiert besonders der Start der Olympiasiegerin Halina Konopacka-Matuszewski. Die Polin, die sich mit dem Minister Matuszewski verheiratet hat, ist erstmalig wieder am Start. Der deutsche Frauensport hat jedenfalls hier die beste Gelegenheit, seine führende Stellung zu behaupten, was ihm bei der Klasse der Gegnerinnen bestimmt nicht leicht fallen dürfte.

Kommende Leichtathletik-Ereignisse

Kurz vor Toresschluß wird die Leichtathletik in Deutschland noch einmal einen kräftigen Auftrieb erhalten. Am Sonntag veranstaltet Tus Bochum die siebten internationalen Westfalen-Kampfspiele mit ganz erstklassiger Besetzung. Von den Teilnehmern sind zu nennen Jonath, Borchmeyer, Gillmeister, Lammers, Kisters, Nöller, Boltze, Kaufmann, Saam, Cornelius, Krause, Neu, Helber, Dieckmann, Köchermann, Dobermann, Mölle, Berger und de Boer (Holland), Wegener, Hoffmeister, Paulus, Weimann, die Franzosen Menard und Ramadier. In den Staffeln findet man Hannover 78, Duisburg 99, Kölner BC, Düsseldorf 99, Preußen Krefeld, FC. Haarlem.

Berlin - Tokio - London — so ist die Bezeichnung eines Dreistädtekampfes der Frauen, der am 13. September in Berlin vor sich gehen wird. Die Damen von London und Tokio sind die offiziellen Landesvertretungen für die Frauen-Weltspiele in Prag. Am meisten Interesse bringt man der japanischen Größe Frl. Hitomi entgegen.

Süddeutsche Leichtathleten starten am Sonntag bei einem Meeting der AS. Straßburg. Eintracht Frankfurt und Stuttgarter Kickers bestreiten die Staffeln und stellen die deutschen Vertreter, so Eldracher, Stahl, Single, Paul, Kettner, Welscher, Scheck. Von erstklassigen Franzosen sind Auvergne, Beigbeder, Moulines, Feger, Séra Martin, Keller, Lagoumègue und Loiseau am Start.

Glänzende Leistung

Japanische Schwimmeisterschaften

WG. Tokio, 4. September. Der erste Tag der japanischen Schwimmeisterschaften im neuen Tokioter Schwimmbad sah Olympiasieger Tsurata erwartungsgemäß im 200-Meter-Brustschwimmen in 2:55,6 Min. siegreich. Matino erreichte im 1000-Meter-Freistilschwimmen mit 20:05,6 Min. eine Zeit, die bisher nur Arne Borg schon einmal unterboten hat.

*

Bergischer Fußball.

Solinger FC. 95 I gegen Sport- und Spielverein Elberfeld I.

Als ersten Gegner im Meisterschaftsspiel empfängt der Sport- und Spielverein am kommenden Sonntag, nachm. 4 Uhr, im Stadion, den Club aus Solingen. Solingens Mannschaft erkämpfte sich in der verflossenen Spielzeit in blendendem Endspurt den Aufstieg in die oberste Spielklasse und stellt auch heuer eine gut eingespielte Mannschaft ins Feld, die, wenn die „Blauweißen" nicht mit einem ganz anderen Kampfgeist als letzten Sonntag zur Stelle sind, nicht ohne Aussichten den Kampf bestreiten wird. Für Elberfeld wird es nachgerade Zeit, endlich einmal dem sportinteressierten Publikum zu zeigen, daß die Mannschaft noch über eine Spielstärke verfügt, die sie in früheren Jahren stets fürchten machte. Solingens Mannschaft ist namentlich im Sturm ganz ausgezeichnet besetzt.

*

Alemannia Vohwinkel — SpCl. Barmen

Zwei alte Gegner treffen sich am Sonntag im ersten Meisterschaftsspiel der neuen Serie auf dem Sportplatz an der Königstraße. Beide Mannschaften haben nach der Sperre mit wechselndem Erfolge gekämpft und anscheinend das vorhandene Spielermaterial immer wieder auf seine Eignung ausprobiert. Bei Alemannia ist zurzeit der Sturm als schwächster Mannschaftsteil anzusehen. Sollte er sich endlich einmal zusammenreißen und vor allem das Schießen nicht vergessen, dann glauben wir an einen Sieg des Gastgebers. Das Zeug dazu hat die Elf ohne Zweifel. Spielbeginn 4 Uhr. Vorher untere Mannschaften.

„Im Benzin- und Ölverbrauch sparsam, ist der Chevrolet 6 Zylinder Motor allen Anforderungen spielend gewachsen,"

— schreibt die
Rheinische Brotfabrik G. m. b. H., Köln-Höhenberg.

„Ich kann nur feststellen," fährt der Inhaber fort, „daß ich durch pünktliche Lieferung täglich neue Kunden werbe."

Der gleichmäßige, ruhige Lauf des Chevrolet 6 Motors erhöht die Lebensdauer. Die Form der Zylinder mit den hängenden Ventilen gestattet höhere Kompression und bessere Verwertung der Kraftstoffenergien.

Oelfilter und Kurbelgehäuse-Entlüftung erhalten die Schmierfähigkeit des Oeles so lange, daß auch der Oelbedarf sehr gering ist.

Lassen Sie den Chevrolet 6 schon für Ihr Geschäft arbeiten, während Sie noch seine Anschaffungskosten decken, denn Sie können ihn in bequemen Raten nach dem vorteilhaften General Motors Plan bezahlen. Und vergessen Sie nicht, daß General Motors Ihnen überall ihren bestorganisierten „Service" durch geschulte Kräfte zur Verfügung stellt. — Reparaturen zu Festpreisen. — Garantie für schadhafte Teile und Arbeitskosten. — Jeder autorisierte Chevrolet Händler wird Ihnen den Chevrolet 6 Lastwagen gern vorführen.

von RM 2995* an
(* PREIS EINES CHASSIS)

Chevrolet 6
1/2 und 1 3/4 to Last- und Lieferwagen
ERZEUGNISSE DER GENERAL MOTORS

Autorisierte General Motors Händler für Chevrolet 6 Personen-, Last- und Lieferwagen:
Autohaus G. m. b. H., Barmen, Heckinghauserstr. 75, Tel. 546 11; Elberfeld, Ausstellungsraum Köbohaus, Döppersberg. Weitere Verkaufsstellen: Autohaus G. m. b. H., Solingen, Kurfürstenstr. 1, Tel. 4425. Autohaus G. m. b. H., Hagen, Eckeseyerstr. 146, Tel. 227 12.

Ballspielverein 07 I gegen Spielverein Langenberg I.

Im ersten Meisterschaftsspiel auf eigenem Platz empfängt der BV. am kommenden Sonntag die spielstarken Langenberger. Die Gäste stellen augenblicklich eine sehr spielstarke und eifrige Mannschaft, die in den vorjährigen Meisterschaftsspielen in der Tabelle den vierten Platz belegen konnten. In den bisherigen Gesellschaftsspielen schnitten beide Mannschaften ebenfalls sehr günstig ab, so daß mit einem schönen ausgeglichenen Spiel gerechnet werden kann. Das Spiel beginnt um 4 Uhr auf dem Sportplatz auf der Kaiserhöhe. Vorher spielen untere Mannschaften.

V. f. R. Union I – S. C. V. Velbert I.

Zum ersten fälligen Meisterschaftsspiel empfängt Union am Sonntagnachmittag 4 Uhr auf dem oberen Platz der Eschenbeek die SSVer aus Velbert. Velbert stellt eine äußerst spielstarke und schnelle Elf, die im Anfang der vorigen Meisterschaftsserie immer mit an der Spitze gelegen hatte. Setzt die Union-Mannschaft ihr ganzes Können ein, wird es zu einem offenen Kampfe kommen, dessen Ausgang ungewiß ist. Vorher spielen die 2. und 3. Fußballmannschaften gegen SC. Cronenberg.

Der Tag der Reiter im Stadion zu Lennep.

Großer Aufmarsch der Reitervereine Bergisch Land — Abteilungswettkampf — Dressurprüfung Klasse A — Jagdspringen Klasse L — Zwei Gewandtheitsprüfungen — Stuhlreiten — Schnellsattein.

Nur wenige Tage trennen uns noch von dem Zusammentreffen der ländlichen Reiter des Kreises Bergisch Land und Umgebung. Die einzelnen Abteilungen sind fleißig an der Arbeit.

Die Veranstaltung beginnt offiziell mit dem Einmarsch sämtlicher Abteilungen des Kreisverbandes Bergisch Land im Schritt und im Trab nach der Musik der Lautsprecheranlage. Auf dem Platze selbst marschieren die Reiter mit der Front zum Publikum auf.

Zum Abteilungswettkampf erscheinen alle dem Kreisverband angeschlossenen Abteilungen. In der Abteilung A für leichte Pferde starten: der ländliche Reit- und Fahrverein Lennep, der Reit- und Fahrverein Wipperfürth und der ländliche Reit- und Fahrverein Hückeswagen. Für die Abteilung B sind gemeldet: der ländliche Reit- und Fahrverein Lennep, der Reiterverein Radevormwald, der Reit- und Fahrverein Wermelskirchen und der ländliche Reit- und Fahrverein Hückeswagen. In den Abteilungen dürfen nur ungediente Mitglieder auftreten.

Für die Dressurprüfung A liegen in der Abteilung A für leichte Pferde 14 und für Abteilung B für schwere Pferde 15 Nennungen vor. Immerhin ein sehr gutes Ergebnis, so daß man sich hier auf einen interessanten Kampf freuen kann. Das dann folgende Jagdspringen A ist in der Abteilung für leichte Pferde mit 24, in der Abteilung B mit 18 Pferden besetzt.

Nach dem Jagdspringen folgt die vom Publikum fast immer mit großem Beifall aufgenommene Gewandtheitsprüfung, und zwar ein Schnellsatteln. Die Reiter müssen auf ungesatteltem Pferde von einer Kopfseite des Platzes zur anderen reiten, dort wird der Sattel aufgelegt und Sieger ist derjenige, der zuerst mit gesatteltem Pferde am Ausgangspunkte wieder ankommt. Zu dieser Prüfung sind 13 leichte und 15 schwere Pferde gemeldet.

Sodann folgt die schwerste Prüfung des Tages, ein Jagdspringen Klasse L über Hindernisse über 1,10 Meter Höhe. In dieser Prüfung, in der Pferde mit Siegen vier Hindernisse bis 1,20 Meter springen müssen, streiten 15 Pferde um den Sieg.

Zum Schluß kommt dann noch eine Gewandtheitsprüfung, und zwar ein Stuhlreiten, zum Austrag. Es sind gemeldet: an leichten Pferden 9 und an schweren Pferden 7. Bei dieser Prüfung werden Stühle auf den Platz gestellt, und zwar einer weniger, als Reiter sich beteiligen. Nach der Musik wird nun im Kreise um den Platz geritten, sobald die Musik auf ein Zeichen des Preisrichters zu spielen aufhört, heißt es: An die Stühle! Wer keinen Stuhl erreicht, scheidet aus und dieser Kampf wird solange fortgesetzt, bis der letzte ermittelt ist. Die Lautsprecheranlage sorgt dafür, daß alle Vorkommnisse so gut erläutert werden, daß auch dem Laien alles verständlich sein wird. Im Anschluß an das Turnier findet die Preisverteilung statt, und zwar im Stadion.

Barmer Waldfest.

Die Zahl der Meldungen zum Barmer Waldfest geht unverändert fort. Bis zum 2. September hat sich die Zahl der Mehrkämpfer auf 1003, die der Einzelkämpfer auf 270 erhöht. 67 Staffeln waren bis dahin gemeldet. Der deutsche Turnerschaftsmeister Lammers-Oldenburg hat endgültig mit seinem Vereinskameraden Nelles sein Erscheinen zugesagt. Ihm werden neben anderen in Regener-Dortmund sowie dem Kreismeister des Kreises Rheinland, Schmitz-Ohligs starke Gegner gegenübertreten. Auf die 100-Meter-Einzelkämpfe wird sich deshalb das ganz besondere Interesse der Zuschauer lenken. Daneben werden die anderen Meister der DT., wie Lingnau und Wencker-Dortmund mit Meisterleistungen aufwarten. Die Vorkämpfe finden im Barmer Stadion, vormittags 10 Uhr, statt, die Entscheidungskämpfe beginnen nachmittags 3 Uhr.

Radsport

Weltmeisterschaftsrevanche in Paris

Krewer und Möller geschlagen Paillard gewinnt die 100 Kilometer

WB. **Paris**, 4. September. (Drahtb.) Am Donnerstagabend fand auf der Pariser Buffalobahn ein glänzend besetztes 100-Kilom.-Dauerrennen statt, an dem neben Weltmeister Erich Möller noch sein Landsmann Paul Krewer, die drei Franzosen Paillard, Grassin, Lacquehay, der Italiener Manera und der Schweizer Läuppi teilnahmen. Möller, der mit der Spitze abging, hatte beim 27. Kilometer Motorschaden und erlitt auch später noch einen Sattelbruch, so daß der neue Weltmeister den für ihn nunmehr aussichtslosen Kampf aufgab. Auch Krewer hatte unter Motorschäden seines Schrittmachers Werner Krüger zu leiden. Vor 15000 Zuschauern trug Erzweltmeister Georg Paillard den Sieg vor Robert Grassin und Lacquehay davon.

Ergebnis: 100 Kilometer: 1. Paillard (Frankreich) 1:29,33 Stunden, 2. Grassin, 110 Meter zurück, 3. Lacquehay, 200 Meter zurück, 4. Manera (Italien) 800 Meter zurück, 5. Krewer (Deutschland), 7000 Meter zurück, 6. Läuppi (Schweiz), 10000 Meter zurück, 7. Möller (Deutschland) aufgegeben.

Motorfahrsport

Absage der Klubmeisterschaft auf dem Nürburgring

Da viele Bewerber plötzlich ihre Meldungen zurückzogen, sah sich die Landesgruppe West im Deutschen Motorradfahrerverbande gezwungen, die Klubmeisterschaft auf dem Nürburgring, die für Sonntag vorgesehen war, trotz allen bereits getroffenen Vorbereitungen abzusagen. Wie wir hören, soll die Veranstaltung vielleicht an einem späteren Termine nachgeholt werden.

Zielfahrt nach Solingen.

Der Verein Solinger Motorradfahrer veranstaltet am 13. und 14. September 1930 eine Ziel- und Korsofahrt. Durch die Teilnahme an der Zielfahrt wird allen der Genuß beschieden sein, die Schönheiten des Bergischen Landes und Deutschlands höchste Brücke zu bewundern. Dort haben die Teilnehmer Gelegenheit, das alte, ehrwürdige Schloß Burg zu besuchen und die in der Nähe liegende Talsperre in Augenschein zu nehmen. Für die Ziel- und Korsofahrt sind wertvolle Preise beschafft. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des DMV., ADAC. und AvD. Die Fahrt kann beliebig angetreten werden und von jedem Ort gestartet werden. Das Ziel ist Solingen am Neumarkt. Die Zielkontrolle ist geöffnet am 13. September von 18 bis 20 Uhr und am 14. September von 9 bis 12 Uhr. Nennungen sind bei der Geschäftsstelle Solingen, Weststraße 11, anzufordern.

Tennis am Donnerstag

Ungarischer Beginn

Kuhlmann in der zweiten Runde

WB. **Budapest**, 4. September. (Eigener Drahtb.) Die internationalen Tennismeisterschaften von Ungarn haben in Budapest am Donnerstag eingesetzt. Es gab noch keine Ereignisse von Belang, mit Ausnahme der überraschenden Niederlage, die der Franzose Glasser mit 4:6, 2:6 durch den Ungarn Dr. Petery bezog. Fritz Kuhlmann kam mit 8:6, 6:2 gegen den Budapester Heinrich in die zweite Runde. Im Gem. Doppel zogen Frl. Krahwinkel und Kuhlmann kampflos eine Runde weiter. Bei den Damen haben Frl. Barbier, Frl. Ertl und Frau Deutsch über leichte ungarische Gegnerinnen die zweite Runde erreicht.

Ein schwacher Auftakt

Internationales Tennisturnier in Baden-Baden

WB. **Baden-Baden**, 4. September. Das internationale Baden-Badener Tennisturnier begann am Donnerstag bei denkbar bestem Wetter. Obwohl der erste Tag hauptsächlich den B-Klassenspielern vorbehalten war, hatte eine ansehnliche Zuschauermenge den Weg zu der schönen Tennisanlage gefunden. Leider hatten der Frankfurter Gosewich und Frl. Weihe (Freiburg) in letzter Minute abgesagt. In der A-Klasse gab es nur zwei Begegnungen. Der Engländer Hughes schlug Valerio (Italien) sicher 6:4, 6:1, während im Damen-Einzel Frl. Pflügner über Frl. Pobell 6:1, 6:3, erfolgreich war.

Deutsche Schwergewichtsmeisterschaft in Dortmund

Der Dortmunder Westfalenhalle ist es gelungen, sich den Titelkampf um die Deutsche Schwergewichtsmeisterschaft zwischen Schönrath (Krefeld) und Wagener (Duisburg) für den 12. Oktober zu sichern. Mit dieser Veranstaltung eröffnet die Westfalenhalle ihre Wintersaison.

Rundfunk am Samstag und Sonntag.

Samstag, den 6. September

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen
7.00 Uhr: Wettervorhersage.
7.05 bis 7.30 Uhr: Morgenkonzert. (Schallplatten. Basilika-Chor. Leitung: Pius Kalt: Gott grüße Dich, Mücke. — Maret Weber und sein Orchester: Fantasie aus der Oper „Margarethe", Gounod. — Dajos Bela und sein Orchester: Siamesische Wachtparade, Lincke. — Großes Orchester: a) Czardas, Joh. Strauß; b) Frauenherz, Polka-Mazurka, Jos. Strauß.
7.30 bis 8.30 Uhr: Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen. Die Kurkapelle: Leitung Musikdirektor Gustav Ladewig. Choral: Allein zu dir, Herr Jesus Christ. — Ouvertüre zur Oper „Halka", Moniuszko. — Parabraise über Rabels Lied „Aus der Jugendzeit", Friedemann. — Aegyptisches Ballett, Luigini. — In lauschiger Nacht, Walzer, Ziehrer. — Hurra, die Musik kommt, Marsch-Revue, Zimmer.
10.15 Uhr: Schallplattenkonzert.
12.10 Uhr: Schallplattenkonzert.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn. Abschied der Gladiatoren, Marsch, Blankenburg. — Ouvertüre zur Oper „Johann von Paris", Boieldieu. — Blaue Augen, blauer Himmel, Walzer, Fetras. — Szenen aus der Oper „Aida", Verdi. — Kaukasische Skizzen, Ippolitow-Iwanow. — Lachendes Leben, Intermezzo, Eckert. — Wiener Operetten-Revue, Rovrecht. — Bauern-Polka, Joh. Strauß.
14.30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderstunde. Elsa Bordemberge: Märchen und Geschichten.
15.45 bis 16.05 Uhr: Wandern und Reisen. Dr. Hans Ehrendard: Der Westerwald.
16.25 bis 16.50 Uhr: Lebende Dichter. Franz Herwig: Aus dem Roman „Der große Bischof".
16.50 bis 17.10 Uhr: Peter Backers: Zwei rheinische Schwänke.
17.10 bis 17.30 Uhr: Frauenstunde. Camilla Jellinek: Von der Staatsangehörigkeit der Ehefrau.
17.30 bis 18.30 Uhr: Vesperkonzert. Kölner Mandolinenkränzchen 1905. Leitung: Hubert Bähr. Solist: Arameseo (Tenor). Begleitung: Grape. a) Vorspiel zum 3. Akt der Oper „König Manfred", Reinecke. b) Ouvertüre, Liprandi (Kölner Mandolinenkränzchen 1905). — Lieder für Tenor: a) Frühling, russisches Volkslied; b) Das Mädchen mit dem Goldhaar, keltisches Volkslied; c) Der rote Sarafan, russisches Volkslied (Leonardo Arameseo). — a) Priesterchor aus der „Zauberflöte", Mozart (Paul Reuter, Mandoline); b) Am Meer, Schubert (Paul Reuter, Mandoline — Joseph Learand, Gitarre). — Lieder für Tenor: a) Tanzlied, bulgarisches Volkslied; b) Loch Lomond (Lomond-See), schottisches Volkslied; c) Una Bian'a, irisches Volkslied (Leonardo Arameseo). — a) Calma, Walzer, Marzuttini; b) Orientalisches Liebeswerben, Intermezzo, Abbas; c) In Treue fest, Marsch, Teile (Kölner Mandolinenkränzchen 1905).
18.30 bis 18.50 Uhr: Gemeinverständliche Rechtskunde. Justizamtmann Otto Meyer: Reformen in der Justizverwaltung.
18.50 bis 19.00 Uhr: Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk.
19.15 bis 19.40 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Arbeitsamtsdirektor Haldiell: Veränderungen in der Arbeitslosenversicherung.
19.40 bis 20.00 Uhr: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Paul Clemen: Die Anfänge der romanischen Baukunst.
21.00 Uhr: Zuschlager Abend. Novelle Eybeldt.

Anschließend: Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eybeldt.

24.00 bis 1.30 Uhr: Meister des Jazz, Jack Hylton und sein Orchester: a) I want to be bad, Foxtrott; b) Wer möchte nicht . . ., Slowfox. — Dajos Béla und sein Orchester: a) An der Wolga, Tango; b) Jeannine, englischer Walzer. — Paul Whiteman und sein Orchester: a) Ol' Man River, Foxtrott; b) Tu nicht so, Slowfox. — Rio Grande Band: a) Santiago, Six-Eight; b) Jimmy Valentine, Six-Eight. — Barnabas Géczy und sein Orchester: a) Flower of Love, Foxtrott; b) Invocation, Tango. — Jack Hylton und sein Orchester: a) Wie traurig, Walzer; b) Glühwürmchen, Foxtrott. — Paul Whiteman und sein Orchester: a) Luise, Foxtrott; b) Blue Hawaii, englischer Walzer. — Lud Gluskin und sein Orchester: Crazy Rhythm, Foxtrott. — Barnabas Géczy und sein Orchester. — Majammad, Tango. — The Hiad Hatters: a) I'm in love with you; b) Das Liebesnest. — Jack Hylton und sein Orchester: a) Tokio, Foxtrott; b) Nicolette, englischer Walzer. — Red Roberts und sein Orch.: a) Mädchen sind wie die Brötchen, Foxtrott; b) Wenn du von mir fortgehst, Slowfox. — Paul Whiteman und sein Orchester: a) Love me, englischer Walzer; b) Wiege der Liebe, Foxtrott.

*

Sonntag 7. September.

6.45 bis 7.00: Dr. L. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.00 bis 8.00: Uebertragung vom Dampfer „Cap Polonio": Hamburger Hafenkonzert. Die Glocken vom Großen Michel. 1. Choral: Es ist das Heil uns kommen her. 2. Koburger Josias-Marsch. 3. Ungarische Lustspiel-Ouvertüre, Kéler-Béla. 4. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer, Joh. Strauß. 5. „Behüt' dich Gott", Lied aus „Der Trompeter von Säkkingen", Nessler. 6. Potpourri aus „Der Vogelhändler", Zeller. 7. Armeemarsch Nr. 7.
8.00 bis 8.30: Morgenkonzert. Schallplatten. 1. Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad", Cornelius. 2. Mein Traum, Walzer, Waldteufel. 3. Serenade, Moszkowski. 4. Fantasie aus „Die Czardasfürstin", Kalman. 5. Buddhas Liebesfeier, Kronberger. 6. Frankonia-Marsch, Schmutzer.
8.30 bis 8.55: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger. — Programmvorschau.
9.00: Morgenfeier. Joh. Jak. Bachofen. Mitwirkende: Univ.-Prof. Dr. Hohlgeheim (Ansprache), Paul Apel (Lesung). 1. Streichquartett a-moll, op. 132, 1. und 2. Satz Beethoven. 2. Das Wort Bachofens. 3. Streichquartett a-moll, op. 132, 3. Satz: Heiliger Dankgesang eines Genesenen in lydischer Tonart, Beethoven. 4. Aus Bachofens Schriften. 5. Streichquartett a-moll, op. 132, 4. und 5. Satz, Beethoven.
10.00 bis 11.30: Uebertragung von der 69. Generalversammlung der deutschen Katholiken in Münster: Festgottesdienst auf dem Hindenburgplatz. Der Festchor, Leitung: Domvikar Bernhard Marschall. Festmesse: Apostolischer Nuntius Erzbischof Dr. Cesare Orsenigo. Festpredigt: Dr. Johannes Poggenburg, Bischof von Münster.
11.30 bis 11.50: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.50 bis 12.35: Heiteres am Vormittag. Schallplatten. 1. Tanz der Regentropfen, 2. Richard Tauber: Märchen von Tahiti. 3. Spaßmacher in Hawai. 4. Paul Graetz: Wo kommen die Löcher im Käse her? 5. Gellin und Borgström, Akkordeonvirtuosen: Tango. 6. Oscar Karlweis: Du bist mein Anfang und Ende. 7. Lewis Ruth, Saxophonvirtuose: Czardas von Monti. 8. Manfred Ludwig Lommel: Und das war Pauline. 9. Irene de Noiret: Ich sah ein Schifflein fahren. 10. Hans Reimann: Schlaraffenland. 11. Revolution im Orchester. 12. Harry Richman: Ich kann dir nur Liebe schenken. 13. Alfred Heinen: Frau Müller, Frau Lehmann, Frau Schulze.
12.35 bis 12.55: Oskar Maurus Fontana: Zwei Erzählungen.
13.00 bis 14.30: Mittagskonzert. Leitung: Eybeldt. 1. Ouverture zu „Der fliegende Holländer", Wagner. 2. Großer chromatischer Walzer, Eckert. 3. Slovakische Rhapsodie, Friedemann. 4. Grieg-Erinnerungen, Fantasie, Urbach. 5. Tanz-Suite aus „Die verkaufte Braut", Smetana. 6. a) In einem türkischen Basar, Charakterstück, Dreyer; b) Marionetten-Hochzeit, Eckert. 7. Unser Strauß. 8. Potpourri über Melodien von Joh. Strauß, Weber.
14.30 bis 15.15: Uebertragung aus Kopenhagen: Fußballspiel Dänemark — Deutschland (2. Halbzeit).
15.35 bis 16.00: Für den Landwirt. Prof. Dr. Beckmann: Die Landwirtschaft Ostpreußens.
16.05 bis 17.00: Uebertragung von der 69. Generalversammlung der deutschen Katholiken in Münster: Schlußfeier auf dem Hindenburgplatz. Männerchorbund Münster Stadt und Land e. V., Leitung: Bundeschormeister Dr. Bernhard Koch. 1. Hymne an Gott, Haydn. 2. Rede des Kardinals P. M. Faulhaber, Erzbischof von München-Freising. 3. Bitten, Beethoven.
17.00 bis 18.00: Vesperkonzert. Leitung: Wolf. 1. Ouverture zu „Fidelio", Beethoven. 2. Melodien aus „Der Maskenball", Verdi. 3. Liebeslieder-Walzer, Brahms. 4. Melodien aus „Madame Butterfly", Puccini. 5. Indische Suite, Lüling. 6. a) Der Rosenkranz; b) Narcissus, Nevin. 7. Melodien aus „Der lustige Krieg", Strauß.
18.00 bis 18.25: Walter Berten: Wandlungen zur neuen Musik (4). Die Musik der neuen Sachlichkeit: Klaviersoli: Egbert Grape.
18.25 bis 19.05: Eine Stunde Kurzweil.
19.05 bis 19.25: Bauten der Arbeit und Bauten der Gemeinschaft. Walter Stein: Die allgemeinen Grundlagen.
19.25 bis 19.45: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Paul Clemen: Die hochromanischen Bauten.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: Arienabend. Das Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Kühn. Solisten: Hansen (Sopran), Arameseo (Tenor), Holwe (Bariton), Strienz (Baß). Aus der deutschen Oper: 1. Ouverture zu „Don Giovanni", Mozart. 2. „Der Odem der Liebe", Arie aus „Così fan tutte", Mozart. 3. Arie des Kaspar aus „Der Freischütz", Weber. 4. Ouverture zu „Abu Hassan", Weber. 5. Szene und Arie aus der Oper „Hans Heiling", Marschner. 6. „Heiterkeit und Fröhlichkeit", Arie aus „Der Wildschütz", Lortzing. 7. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor", Nicolai. 8. Trinklied aus derselben Oper, Nicolai. — Aus der italienischen Oper. 1. Ouverture zu „Der Barbier von Sevilla", Rossini. 2. Aus „Rigoletto", Verdi. 3. Arie aus „Die Macht des Geschicks", Verdi. 4. „Sie hat mich nie geliebt", Arie aus „Don Carlos", Verdi. 5. a) Zwischenspiel aus „Bajazzo", Leoncavallo; b) Duett „Silvio! zu dieser Stunde" aus „Bajazzo", Leoncavallo. 6. Tanz der Stunden, Ballettmusik aus „La Gioconda", Ponchielli.
Anschließend: Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben. Sportbericht.
Anschließend bis 12.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eybeldt.

Tod den Wanzen
nebst Brut durch **Wepo Wanzenfluid.** Wirkung garantiert! Flasche Mk. 1.00 und 1.50, nur zu haben
Elberfeld, Neustraße 2, Neumarkt - Drogerie
Barmen, gr Hakenstr. 54. Drogerie J. Oberste

Damen-Florstrümpfe Paar 39 ₰
Damen-Strümpfe feine Waschseide, Restbestand Paar 1.25, 75, 48 ₰
Kinder-Strümpfe Macco etc., Restbestand alle Größen 38 ₰
Kind.-Pullover und -Westen größtenteils reine Wolle, 6.90, 4.90, 3.20, 2.90, 1.95
Kinder-Kleider reine Wolle Restbestand 2.95
Damen-Schlüpfer feine Kunstseide, gestreift 1.20
Zefir-Kittel indanthren, alle Größen 2.45
Herren-Oberhemden weiß, farbig Zefir 2.45
150 weiße Servierschürzen (Musterkollektion) mit 40% Rabatt!
Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg, W.-Elberfeld Hofkamp 28 Kipdorf 40.

Warum Sorge um Herz und Nerven?
Trinken Sie den coffeinfreien und völlig unschädlichen KAFFEE HAG